

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Verlag: Langgasse 27.

Anzeigen-Preis:

erschint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Feiertagen. — Bezugs-Preis: In Wiesbaden 60 Pfg., durch die Post 1 Mk. 60 Pfg. für das Vierteljahr, ohne Bestellgeld.

11,500 Abonnenten.

Die einpaltige Zeitzeile für locale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reclamen die Zeitzeile für Wiesbaden 50 Pfg., für Auswärts 75 Pfg. — Bei Wiederholungen Preis-Ermäßigung.

No. 43.

Freitag, den 20. Februar

1891.

SEIDEN-BAZAR S. MATHIAS.

Telephon 112.

17. Langgasse 17.

Reste-Verkauf bis Ende dieser Woche.

3325

Männergesang-Verein „Concordia“.

Nachdem der Verein beschlossen, sich an dem im August e. in Köln a. Rh. stattfindenden

Internationalen Gesangwettbewerb

zu betheiligen, ersuchen wir unsere unactiven Mitglieder, sowie alle diejenigen Sangesfreunde, welche activ daran Theil zu nehmen wünschen, dies bis spätestens 1. März e. bei unserem Präsidenten, Herrn J. Becker, Saalgasse 20, anzumelden. Spätere Meldungen können nicht mehr berücksichtigt werden.

Der Vorstand.

Handschuhe,

nur selbstverfertigte, vom besten Leder und gutem Schnitt, Gofenträger, eigenes Fabrifat, Güte, Schirme, Gravatten, Kragen und Manschetten, sowie Handschuhe nach Maß zu äußerst billigen Preisen bei Handschuhmacher

Fr. Strensch, Webergasse 40, gegenüber der Saalgasse.

Handschuhe werden schön gewaschen und ächt gefärbt.

Corsetten.

Pariser Corsetten in größter Auswahl, Füll, Uhrfedern, Geradhalter und Kinder-Corsetten, sowie eine große Parthie zurückgesetzter Corsetten zu äußerst billigen Preisen.

G. R. Engel, Corsetten-Geschäft,

Spiegelgasse 6. 16162

Anfertigung nach Maß und Muster. Eigenes Fabrifat.



Empfehle: Fertige Bettlischer v. Mk. 1.50, fertige Bett-Heberzüge v. Mk. 2.20, Bett-, Tisch- u. Kommodendecken, Handtücher zc. „Zum billigen Laden“, Webergasse 31.

21973

Atelier für künstliche Zähne, Plombiren &c.

von

Jean Berthold, Kirchgasse 35

(nahe dem Nonnenhof).

17609



Anfertigung aller zahntechnischen Arbeiten in Gold und Kaustschuk unter Garantie des guten Passens und naturgetreuen Aussehens zu billigen Preisen.

Leipzig. Geschw. Müller, Wiesbaden.

17. Kirchgasse 17, Cähaus der Louisenstr., Gardinen-Fabrik-Lager.

Zu Original-Fabrikpreisen:

Engl. Gardinen, weiß, crème und bunt, abgepaßt das Fenster von 2—40 Mt. 1871

Französ. Guipure-Gardinen von 20—60 Mt.

Orientalische Stores (bunt) von 5—40 Mt.

Orientalische Decken in allen Größen.

Woll-Portièren mit und ohne Gold 4.25, 5.50, 6.50, 7.50 bis 40 Mt.

Congress-Camilla- und Marly-Stoffe jeder Art.

Hamburg. Illustr. Cataloge gratis u. franco. Halle.

Nur noch kurze Zeit!

Wegen Umzug nach Kirchgasse 9 Ausverkauf von:

1/2 Cognac 1,95 Mt. statt 3 Mt., bei 6 Fl. 1,85 Mt. } und bessere
1/2 Tolaner 1,60 2,20 6 „ 1,50 „ } Sorten.

van Houten's Cacao 1/2 B. 2,85 Mt.

100 ägyptische Cigaretten 1,75 Mt. statt 3 1/2 Mt., 1000 = 17 Mt.

12 Packete gutes schwed. Feuerzeug nur 1,44 Mt.

Commissionslager Cde Häfnergasse u. St. Webergasse 1.

3%ige consolidirte Preuß. Staats-Anleihe.

Sente, am 20. Februar c., von 9 Uhr Vormittags bis 1 Uhr und von 3-5 Uhr Nachmittags, findet bei der unterzeichneten Kasse die Zeichnung auf obige Anleihe statt. Preis für 100 M. Nennwerth 84 M. 40 Pf., also effectiver Zinsfuß 3,55 Procent. 144

Königl. Steuerkasse I
für den Stadtkreis Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 23. Februar d. J., Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr anfangend, sollen in dem Hause Fischerstraße 5 dahier die zum Nachlasse der Frau Dr. Maclean gehörigen Mobilien gegen Baarzahlung versteigert werden.

Insbondere kommen zur Versteigerung: Eine Schlafzimmer- und eine geschmückte Schlafzimmereinrichtung, beide fast noch neu, mehrere Betten, Tische, Stühle, 1 Bücher-schrank, 1 Ausziehtisch, 1 Verticow, 1 Damen-Schreibtisch, 3 Lüster, 3 Portièren, Gardinen, 3 türkische Teppiche, Porzellan, Nippfachen, Küchengeräthe, Lampen, Weißzeug etc.

Die Möbel sind sämmtlich erst kurze Zeit im Gebrauche. Die Besichtigung kann Montag, den 23. d. M., von 2-4 Uhr Nachmittags, und Dienstag, den 24. d. M., von 10-12 Uhr Vormittags, erfolgen.

Wiesbaden, 19. Februar 1891. 91

Im Auftrage:

Kaus,

Bürgermeisterei-Secretär.

Bekanntmachung.

Samstag, den 21. Februar c., Vormittags 10 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, versteigere ich auf freiwilliges Anstehen in dem Rheinischen Hof, Mauergasse 16, nachverzeichnete Liqueure, als:

Cognac, Rum, Anisette, Pfeffermünz, Getreidekornmel, Wachholder, Zugwer, sowie Rum- und Arrak-Punsch,

gegen baare Zahlung öffentlich.

Die Versteigerung findet bestimmt statt. 193

Wiesbaden, 19. Febr. 1891.

Eifert,
Gerichtsvollzieher.

Holzversteigerung

in der Oberförsterei Wiesbaden.

Freitag, den 27. Februar a. c., Vormittags 10 Uhr anfangend, werden in den fiscalischen Walddistricten Lanter, Dörsenfeld u. Weidenstadterhof, Schungbezirk Gahn, nachbenannte Holzsortimente öffentlich meistbietend versteigert, nämlich:

Eichen: 6 Stämme v. 1,64 Festmtr., 15 Raummtr. Nuthknüppel 2 Mtr. lang, 1,00 Hdt. Wellen. Buchen: 24 Raummtr. Scheit und Knüppel, 4,05 Hdt. Wellen. Birken, Erlen etc.: 21 Raummtr. Nuthknüppel (2 Mtr. lang), 2 Raummtr. Scheit, 11 Raummtr. Knüppel, 14,90 Hdt. Wellen. Fichten: 1 Stamm von 0,52 Festmtr., 10 Stangen 2 u. 4 Cl. Kiefern: 19 Raummtr. Scheit und Knüppel, 0,65 Hdt.

Wellen. Zusammenkunft der Steigerer im District Dörsenfeld an der Bahnstation Eiserne Sand. Auf Verlangen Creditbewilligung bis zum 1. September 1891.

Die Plänterwellen-Versteigerung in den Districten Lanter, Lanter und Gewachsenstein und Steinhäusen findet ca. 14 Tagen statt.

Forschaus Kasanerie, den 18. Februar 1891.

Der Königl. Oberförster.
Mündl.

Holzversteigerung.

Montag, den 23. Februar 1891, Vormittags 10 Uhr anfangend, kommt im Breimthaler Gemeindevald

District Bauwald 10b,

folgendes Gehölz zur Versteigerung:

20 Eichen-Stämme mit 37,47 Festmtr.,
61 Raummtr. Eichen-Scheitholz,
15 " " Knüppelholz,
10 " " Aspen-
45 " " Stochholz,
2260 St. Eichen-Wellen.

Nachmittags 1 Uhr anfangend,
District Pfannenberg 4a:

7 Eichen-Stämme mit 12,20 Festmtr.,
73 Raummtr. Eichen-Scheitholz,
30 Buchen-Knüppelholz,
360 St. Buchen-Wellen,
150 Eichen-Wellen,
24 Raummtr. Stochholz.

Breimthal, den 18. Februar 1891.

Der Bürgermeister.
Fopp.

Jagdverpachtung.

Samstag, den 28. d. M., Mittags 1 Uhr, wird die Jagd der Gemarkung Gettenhain mit dem gesammten Flächengehalt von 1118 Morgen auf weitere 6, eventuell 12 Jahre auf dem Gemeindegebiet dahier öffentlich meistbietend verpachtet.

Gettenhain, den 18. Februar 1891.

Der Bürgermeister.
Lauer.

Wiesbadener Verein vom rothen Kreuz

Herzlichen Dank für die von der Gesellschaft „Sprudel“ für unsern Verein erhaltenen 50 M.

Oberin von Holtenstern.

Von der Gesellschaft „Sprudel“ 60 Mark für unsere Kranken-Anstalt empfangen zu haben, bescheinigt mit bestem Dank!

Der Vorstand des Wiesbadener Frauen-Verein.

Versorgungshaus für alte Leute.

Von der Gesellschaft „Sprudel“ ein Geschenk von 70 Mark erhalten zu haben, bescheinigt mit herzlichem Dank

Der Verwaltungsrath.

Augen-Heilanstalt für Arme.

Von dem Vorstand der Gesellschaft Sprudel aus dem Ertrage Tombola 70 M. empfangen zu haben, bescheinigt mit dem Ausdrück wärmsten Dankes

Die Verwaltungs-Commission.

Von der Gesellschaft „Sprudel“ 50 M. für das hiesige Rettungshaus empfangen zu haben, bescheinigt mit herzlichem Dank

Zur Namen der Direction:

L. Friedrich, Pf.

Größte Auswahl am Plabe

in Erbsen, Linsen und Bohnen, vorzüglich Kochen empfiehlt billigt

Jullas Praetorius, Samenhandlung,
Kirchgasse 26.

Aromatischer Kräuter-Bitter

von

Apotheker C. Krantz, Mülheim a/Rhein

vorzüglichster magen- und nervenstärkender Liqueur.

Zu beziehen durch:

Wwe. C. Krantz,
Mülheim a/Rhein.

Niederlagen gesucht.

Die in Wiesbaden allgemein beliebten Kaffee-Sorten der Firma
Wittwe Hassan, Hoflieferant, Frankfurt a. M.,
 sind von heute ab in stets hochfeinen Qualitäten zu billigsten Preisen zu beziehen
Langgasse 37.

CACAO-VERO
HARTWIG & VOGEL
DRESDEN

Leichte **!! Deutsche Industrie !!** Grosse
 Verdaulichkeit. Nährkraft.
 Der täglich zunehmende Verbrauch unseres
CACAO-VERO
 (entölt leicht löslicher Cacao) 18
 bestätigt zur Genüge dessen vorzügliche Qualität,
 feines Aroma, Ausgiebigkeit und Billigkeit und
 wird daher dieser Cacao ganz besonderer Be-
 achtung empfohlen.
 Zu haben in Dosen: v. 3 Pfd. für 8 M. 50, 1 Pfd.
 3 M., 1/2 Pfd. 1 M. 50, 1/4 0,75 in den meisten
 Konditoreien, Kolonialwaren-, Delikatess- und
 Drogen-Geschäften. (Dr. 4)

CACAO-VERO
HARTWIG & VOGEL
DRESDEN

Echte Sherry & Malaga,
 Marke: Goytia Hermanos, untersucht
 und als rein anerkannt durch Gerichts-
 chemiker Dr. Bischoff, Berlin,
 empfiehlt **J. M. Roth** in
Wiesbaden.

Die erste Wiesbadener Specialität für
Hausmacher Eier-Schmitt-Nudeln
 hat erlangt, daß kein Koch, keine Köchin, keine Hausfrau ihre Nudeln
 selbst mehr macht, weil dieselben frisch wie Backware jeden Tag zu haben
 sind, weil Gemüße-Nudeln den vollen Eigehalt haben, weil Suppen-
 Nudeln der Suppe den kräftigen Eigehalt geben und weil es keine sog.
 Fabriknudeln sind. Per Pfund 65 Pfg. (bei Mehrabnahme billiger) empf.
H. Weiner, (Eingang durch's Thor.) 790

Frische Egnouder Schellfische.
Webergasse 34, Chr. Keiper, Webergasse 34.

Frische Schellfische
 eingetroffen bei **Louis Kimmel,** Ecke der Röder- u. Nerostraße 46.
Erbsen, Linsen, Bohnen
 in großer Auswahl billigt bei **A. Mollath, Michelsberg 14.**

Haricots-Verts
 (Prinzeßbohnen),
 per 1 Pfund - Büchse 30 Pfg.,
 empfiehlt, so lange Vorrath,
Kirchgasse 32. J. C. Keiper, Kirchgasse 32.

Neue Malta-Kartoffeln
 empfiehlt
Kirchgasse 32. J. C. Keiper, Kirchgasse 32.

Kartoffeln
 in verschiedenen besseren Sorten, als: Magnum
 bonum, blaue Pfäzer, Thiringer und Mänschen,
 in frostfreier Waare, Zwiebeln, bei Abnahme
 von 10 Pfd. 80 Pfg., so lange Vorrath, bei
Chr. Dieck, Metzgergasse 37.
 Vom 1. April an **Martstraße 12.**

Die so sehr beliebten
Grau-Heinetten (Pederäpfel)
 sind wieder eingetroffen bei
Jean Marquart,
Moritzstraße 16.

No.	Gerösteter Kaffee.	Preis per Pfund	
		M.	S.
100	Feinellbraun Menado-Mischung	2	—
107	Menado- (Carlsbader-) Mischung	1	77
108	Hellgebr. (Carlsbader-) Mischung	1	77
112	Feingelber Java-Mocca dto. (Perl)	1	83
118	Grünlicher Java dto. dto. dto.	1	78
124	Feinblau Java dto. dto. dto.	1	85
136	Feinhochgelber Java-Mischung	1	80
139	Feingelber Java- (Wiener-) Mischung	1	71
142	Blankgelber Java-Mischung	1	62
145	Feinblau Surinamat- dto.	1	68
151	Holländische Mischung	1	60
157	Kleine Bohnen mit einzeln Bruch- Mischung	1	42

Emmericher Waaren-Expedition,
Goldgasse 6.

la Qualität Kalbfleisch per Pfd. 60 Pfg.
H. Mondel, Metzgergasse 35.

Von heute an täglich
frische Waken.
A. Schott, Goldgasse 6.

Wiesbadener Unterstützungs-Bund.

Samstag, den 21. Februar c., Abends 8 Uhr:

Außerordentl. Haupt-Versammlung

im oberen Lokale zum „Deutscher Hof“, Goldgasse 2a.

Tagesordnung:

1. Fortsetzung der Berathung wegen Abänderung der Satzungen im § 10 (Ermäßigung des Eintrittsgeldes) und im § 15 (Erhöhung des Unterstützungsbetrags).
 2. Ergänzungswahl des Vorstandes (Wahl eines Beisitzers).
- Wegen der Wichtigkeit der Tagesordnung wird um recht zahlreiches Erscheinen gebeten. 271

Der Vorstand.**Verein der Künstler und Kunstfreunde.****Geselliger Abend**Samstag, den 21. Februar, Abends 7½ Uhr,
im Saale des Victoria-Hotels.**Musikalische Vorträge.****Souper.**

„Zwischen Scylla und Charybdis.“

Lustspiel in 1 Akt von Octave Feuillet.

„Einer muss taub sein.“

Lustspiel in 1 Akt nach Moinaux von Wittmann.

Humoristisch-deklamatorische Vorträge.**Tanz.**Karten zum geselligen Abend (einschliesslich des Soupers) sind zum Preise von 3 Mark bei **Jurany & Hensel Nachf.**, Langgasse, zu haben.

Das Belegen der Plätze findet nur Samstag Vormittag von 11—1 Uhr, Zimmer 15 des Victoria-Hotels, statt. 180

Im Saale des Casino (Friedrichstrasse 22)

Montag, den 23. Februar 1891,

Abends präcis 6 Uhr:

Recitation

des Herrn

Richard Tuerschmann.**Coriolan,**

Tragödie von W. Shakespeare.

Billets à 3 Mk. (1. Platz), 2 Mk. (2. Platz), sowie Schülerkarten à 75 Pfg. sind zu haben in den Buchhandlungen von **Jurany & Hensel Nachf. (A. Reubke), Feller & Gecks, Moritz & Münzel und Römer.** 3361**Blinden = Anstalt.**

In unserer Anstalt werden alle Arten weisse, graue und Raconförbe gefertigt, alle Korb-Reparaturen ausgeführt. Strohmatten in allen Grössen (auch nach Maass) gewoben, Rohrflöhe gut und billig geflochten. Bürstenwaaren sind in ganz vorzüglicher Ausführung vorrätzig.

Bestellungen bitten wir bei Herrn Kaufmann **Enders, Michelsberg 32**, oder per Postkarte zu machen. 187**Wichtig für Brantleute.**

Grösste Auswahl vollständiger Betten, alle Sorten Schränke, Kommoden, Tische, Stühle, Verticows, Büffets, Secretäre, Herren- u. Damen-Schreibtische, Sophas, Chaiselongues, Ottomane, Divans, Plüsch-Garnituren etc. Spanische Wände, Kleiderständer, Stageren u. s. w. zu Fabrikpreisen unter Garantie für jedes Stück.

Betten- u. Möbelfabrik v. **Phil. Lauth**, Marktstr. 12, Entresol.
Eigene Werkstätte Transport frei.

Nunmehr sind auch die ganz feinen engl. und amerikanischen

Kinderwagen

wieder eingetroffen und ist mein Lager wieder vollständig sortirt.

Wagen von Mk. 9.50 bis Mk. 120.—

Caspar Führer,

Kirchgasse 2.

Trauer-Hüte,**Crépe, Grenadine, Flor**

empfiehlt

Ernst Unverzagt,

Modewaaren- und Putz-Geschäft,

11. Webergasse 11. 1695

Ausverkauf

wegen Geschäfts - Aufgab

der noch vorrätzig

Kurzwaaren.**E. Lugenbühl,**

Webergasse 25.

Rosenthal's Mäntel-Fabrik

Marktstrasse 30

wird in kurzer Zeit

geschlossen.

Die Vorräthe, bestehend in **Regenmänteln, Jaquettes, Kindermänteln** etc., werden gegen Baarzahlung zu jedem Preise abgegeben. 322**Madame Edouard's Salon**

Sale of French hats and bonnets.

Jancy Articles.

Brussels kid gloves.

Gold Medal Paris Exhibition 1889.

7 Adolphstrasse.

Geldschrank (Brandes'scher) mit Treffer billig zu verk. Näh. im Tagbl.-Verlag

Gegründet
1809.

Neuerbaut
1887/88.

L. Schellenberg'sche

Hof-Buchdruckerei

Langgasse 27
und
Metzgergasse 36

Wiesbaden.

Neueste
Maschinelle Anlagen.

Reiche Auswahl
in
Schriften & Zierrathen.

Grosses
Papier-Lager.

Wir empfehlen uns in der Herstellung von
Buchdruck-Arbeiten

aller Art, für Handel und Gewerbe sowohl,
als für den häuslichen und gesellschaftlichen
Verkehr. —

Ausgestattet mit den mannichfachsten
und neuesten Hilfsmitteln der graphischen
Technik und unterstützt durch ein mit den-
selben völlig vertrautes Personal, sind wir
im Stande, Aufträge von der einfachsten
Visitenkarte an bis zum feinsten Farben-
und Illustrations-Druck jederzeit in kürzester
Frist und zu billigem Preise auszuführen.

Reiche Musterwahl.

Eigene Stereotypie und Buchbinderei.

Ein sehr gutes Sicherheits-Zweirad Umstände halber sehr billig zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 3231

Ein gut erhaltener Kinderwagen mit Nickelgestell zu verkaufen. Zu erfr. Marktstraße 30, Papiergeschäft.

Ein fl. Wagen (Victoria) mit Kutschersbock oder zum Selbstfahren zu verkaufen Rheinstraße 48, 1 St.

Ein großer eiserner Brodwagen (Omnibus) billig zu verkaufen. Korn. Rheinstraße 92.

Ein gebrauchtes Schreinerfarruchen und ein neues Zieharruchen zu verkaufen beim Wagner Kürschner. Hochstraße 26. 3232

Ein fast neuer Ziehkarren, für Gärtner od. Metzger geeignet, sowie ein großer wachsender Hund billig zu verkaufen Frankenstraße 4. 3223

Ein gebrauchter Wehgerwagen billig zu verkaufen Friedrichstraße 38. 3218

Ein Gas-Luster, 6-armig, ist billig zu verkaufen Adolfsallee 6, 2 Tr.

Thüren, 1 Erler mit Fenster, Sandsteine und Brennholz zu verkaufen am Abbruch Goldgasse 17.

Zwei transportable Serde billig zu verkaufen Faulbrunnentir. 8. 3221

Zwei schöne Vogelhecken billig zu verkaufen Steingasse 6, 2 St. 3223

Eine gr. Vogelhecke billig zu verk. Metzgergasse 14. 3056

Schönes Hornrohr ist zu haben Adelsheidstraße 71. 717

Ein Hund, welcher ausgezeichnet im Wasserrad geht, ist zu verkaufen bei Gärtner Pfennig. Wellrigthel. 3280

Drei i. fl. Zug- und Hofsunde b. z. verkaufen Dogheim 183.

Engl. Fox-Terrier zu verkaufen beim Antscher Mainz, Amöneburg bei Viebrich.

Mehlwärmer zu haben Römerberg 8, 4.

Pferdemist zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 3238

Eine Grube Kuhmist ist billig zu verkaufen. Näh. bei Ph. Blum, Bleichstraße 37.

Verschiedenes

Sputum-Untersuchungen

auf Tuberkelbacillen (Koch-Elertsch'scher Methode) übernimmt bei exacter Ausführung das analytische Laboratorium von Otto Siebert. 12. Marktstraße 12.

Auf Wunsch und zur Controle für die Herren Aerzte werden die Präparate dem Resultate der Untersuchung beigegeben. 2580

Allgemeine Agentur des Norddeutschen Lloyd in Bremen. Billets zu Originalpreisen. Jede Auskunft gratis. 2929

J. Chr. Glücklich.

Capitalist gesucht,

der sich mit ca. 20-25,000 Mt. an dem Ankauf eines höchst rent. Geschäftshauses in best. Lage beih. Jedes Risiko ausgeschl. Object sehr werthvoll. Reflect. erf. das Weitere unt. „Hauskauf 25“ durch den Tagbl.-Verlag.

Reparaturen an Nähmaschinen

werden unter Garantie gründlich, solid und billig ausgeführt. Adolf Rumpf, Mechaniker, Goldgasse 5, 2. St.

Lieglein & Hess, Tapezire und Decorateure,

empfehlen sich zu allen in das Tapezirefach einschlagenden Arbeiten bei solider und billiger Ausführung. 3181

Alle Sorten Stühle werden billig geflochten, polirt und reparirt. A. May, Stuhlmacher, Mauerstraße 8. 17036

Massieur Jan Górnicki,

5. Geisbergstraße 5, ausgebildet u. empfohlen durch Hrn. Prof. Dr. von Mosengeil in Bonn, empfiehlt sich einem verehrten Publikum in Heilgymnastik und Massage. Sprechstunden: Morgens von 8-9 Uhr, Nachmittags von 2-3 Uhr.

Eine neuverfertigte Locomobile und eine Centrifugalpumpe zu vermieten Drantenstraße 4. M. Dörr. 2415

Wichtig für Damen!

Montag, den 23. d. M., beginnt der vierwöchentliche Kursus im Nachnehmen, Musterzeichnen, Zuschneiden, sowie im gänzlichen Anfertigen von Costümen, Kinderleidern u. Ballets; es werden noch einige Damen dazu angenommen. Frau Anna Becker, Moritzstraße 39, 2 Tr.

Eine perfecte Schneiderin empfiehlt sich zur Anfertigung von Costümen. Guter Sitz garantiert Kellerstraße 20, 2. Etage. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2849

Eine Weißzeugnäherin empfiehlt sich zum Fein- und Vorhangstopfen. Lanagasse 19, 2. St.

Weiß- u. Buntdruckerei (2 Buchst. v. 10 Bfg. an) Geisbergstr. 11, 5. 2123

Decken werden gefeipyt Adlerstraße 8, 1 St.

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird angenommen und gut und billig besorgt Schulgasse 1, 2. St. 1.

Handschuhe werden gewaschen u. gefärbt bei Handschuhmacher Giov. Scappini, Michelsberg 2. 1145

Denjenigen, welche ihre Räumlichkeiten von Matten, Mäusen, Schwaben, Wanzen etc. radical befreit haben wollen, zur gefl. Nachricht, daß der concess. Kammerjäger Clemens Schön aus Duisburg angekommen und unter bekannter Garantie die gänzliche Vertilgung übernimmt. Bestellungen unter „Schön“ an den Tagbl.-Verlag eröfnet. 3144

Eine der grössten deutschen Lebens-Vers.-Anstalten sucht ihre

Haupt-Agenturen

für Wiesbaden und Mainz neu zu bezeichnen.

Das bestehende Geschäft ist bedeutend. Gewandte reflectirende Herren mit Platz-Kenntniß und guten Verbindungen wollen ihre Offerte gefl. sofort unter Chiffre J. 1619 an Rudolf Mosse (Feller & Gecks), Wiesbaden, einreichen.

(Stg. 184/2) 20

Für Confirmanden empfehlen wir:

Gestickte Kleider in allen Preislagen.

Seidene Schleiertulle, weiss u. crème, 2 Mtr. breit, per Mtr. Mk. 1.—, 1.50, 2.—

Jabots von 50 Pf. an.

Rüschen.

Kerzentücher.

Kränze von 25 Pf. an.

Hemden von Mk. 1.— an.

Beinkleider.

Strümpfe und Handschuhe.

Korsetts.

Gestickte weisse Unterröcke von Mk. 1.20 an.

Schleifenbänder in allen Farben u. Breiten schon von 40 Pf. an p. Mtr. (15 Ctmtr. breit)

Taschentücher

mit Monogramm von 25 Pf. an, mit Aufschrift „Zur Confirmation“ oder „Zur heil. Communion“ von 20 Pf. an.

Kragen
von 20 Pf. an.

Manschetten
von 20 Pf. an.

Shlipse u. Cravatten
von 12 Pf. an.

Hosenträger
von 10 Pf. an.

Marktstrasse 13. Bouteiller & Koch, Langgasse 13.

NB. Vom 1. März ab befindet sich unser Geschäft nur Langgasse 13.

Für Schneiderinnen!

Streichwäcker, 120 Ctmtr. breit, per Mtr. 60 Pf.,

Seifgaze per Mtr. 20 "

Cöper-Taillenfutter, 1a, per Mtr. 35 "

Maschinengarn (Ackermann) 500 Yards 13 "

Maschinenleide 50 Yards 7 "

Tailenband, Säweissblätter, Nisen, Seide, Nadeln, Schnur, Garne, Sammetbänder, Spitzen, Schleier, Sammet, Bänder in allen Breiten u. Farben zc. zu billigen Preisen. 3166

„Zum billigen Laden“, Webergasse 31.

Neue baumwollene Beinlängen

mit Anstrickgarn.

L. Schwencck, Mühlgasse 9.

3327

Wein

Adressbuch von Wiesbaden

und Umgegend

pro 1891/92

Ist zur Zeit in der Bearbeitung begriffen und bitte ich um gefl. Mittheilung von Geschäfts- und Wohnungs-Veränderungen u. s. w. Gleichzeitig lade ich zur Subscription auf das Buch ergebenst ein. **Obgleich dessen Inhalt abermals verbessert, sowie (neben Viebrich-Mosbach, Bierstadt, Dohheim und Sonnenberg) durch ein Verzeichniß der Bewohner von Dangen-Schwalbach vermehrt wird,** bleibt der seitherige billige Subscriptionspreis von M. 4.50 bestehen. Der spätere Ladenpreis beträgt M. 5.50.

Ferner empfehle ich den **Inseratentheil** meines Werkes zur gefl. Benutzung. Dasselbe hat in Folge seiner anerkannt sorgfältigen Bearbeitung und seines vielseitigen Inhalts (außer dem über 700 Seiten umfassenden allgemeinen Theil, ca. 70 Seiten, enthaltend Tarife, allgem. interessirende geschliche und politische Bestimmungen u. s. w.) hier und in der Umgegend eine so allgemeine Verbreitung gefunden,

daß **circa drei Viertel** sämmtlicher im Gebrauch befindlichen Wiesbadener Adressbücher von mir bezogen sind, weshalb sich das Werk auch als ausgezeichnetes **Insertionsorgan** repräsentirt. Prospekte bezügl. der Insertionsbedingungen stehen auf Wunsch gerne zu Diensten. 1816

Carl Schnegelberger,

Verlagshandlung und Buchdruckeri,
20. Kirchgasse 20.

Schäpfel 40 Bfg., Kochäpfel 50 Bfg., per Kumpf, zu haben
Albrechtstraße 5, Hinterhaus Part. 22109

Leipzig,
Königsplatz.

Hamburg,
Alter Wall.

Bedeutend unter Preis

verkauft wir grosse Posten

weisse und crème

Gardinen

(dabei Relief und Spitzen-Gewebe),
das Fenster zu 2.²⁵, 3.⁷⁵, 5.⁵⁰, 7.⁵⁰ etc.

Reste von

Congress-, Camilla- und Rouleaux-Stoffen,
sowie einzelne

Portièren und Tischdecken
äusserst billig.

Steter Eingang neuester
Handarbeit-Spachtel-Gardinen,
Franzö. Guipure-Gardinen,
Orientalischer Stores und Decken,
Spitzen-Bettdecken etc. etc.

Gardinen-Fabrik

Falkenstein i. Vgtl.

Lager in Wiesbaden

bei
Geschw. Müller,
17. Kirchgasse 17. 3368

Halle,
Brüderstrasse.

Wiesbaden,
Kirchgasse 17.

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 43.

Freitag, den 20. Februar

1891.



Enthaarungs-Pulver

von **G. C. Brüning**, Frankfurt a. M.
 Auerkannt bestes Enthaarungsmittel,
 giftfrei, ganz unschädlich, greift die zarteste
 Haut nicht an und ist deshalb Damen
 besonders zu empfehlen. Wirkung sofort
 und vollständig. **Es ist das einzige
 Mittel, welches ärztlich empfoh-
 len, von der Medicinal-Behörde
 in St. Petersburg zur Einfuhr
 nach Rußland zugelassen wird**
 und bei der Welt-Ausstellung in Antwerpen im
 dortigen Musée commercial de l'Institut supé-
 rieur de Commerce Aufnahme und ehrenvolle
 Anerkennung gefunden. Preis per Dose Mk. 2,
 Pinzel 25 Pf. Niederlage in Wiesbaden bei
Dr. H. Kurz, Löwen-Apothek, Langgasse 31.

Glycerin-Cold-Cream-Seife

von **Bergmann & Co.** in Dresden.
 die beste Seife, um einen zarten weissen Teint zu erhalten; Mütter,
 welche ihren Kindern einen schönen Teint verschaffen wollen,
 wollen sich nur dieser Seife bedienen. Preis à Packet 3 Stück 50 Pf.
 Zu haben bei **Diez & Friedrich**, Wilhelmstr. 38. 1666

Bacfinche, große, per Pfd. 20 Pfg. 3314
 Ede Bleich- u. Seileneustrasse.

Immobilien

Immobilien-Agentur. **J. MEIER**, Estate & House-Agency
 Taunusstr. 18.

Carl Specht, Wilhelmstraße 40, 23665
 Verkaufs-Vermittlung von Immobilien jeder Art. Vermietung
 von Villen, Wohnungen u. Geschäftslotken. Fernsprech-Anschluß 119.

Immobilien zu verkaufen.

- Geschäftshaus** in guter Lage, welches 140,000 Mk. rentirt, für 100,000
 Markt zu verkaufen. **P. Fassbinder**, Neugasse 22. 2696
- Zu verkaufen sehr preiswerth **Villa im Nerothal** durch
J. Chr. Glücklich. 2496
- hochherrschäftliche Villa**, Sonnenbergerstrasse, wegen Wegzug preiswerth
 zu verkaufen. **P. Fassbinder**, Neugasse 22. 2697
- Zu verkaufen oder zu vermieten **Villa Panorama** durch
J. Chr. Glücklich. 2497
- Villen Parkstraße 9 und 9a** sind zu verkaufen oder zu vermieten.
 Jede enth. 21 hohelegante Zimmer u. oder je 2 Wohnungen à 6 bis
 10 Zimmer u. Näh. Karlstraße 14, 1. 23705
- Zu verk. pr. sof. verl. **Wellrigstrasse Haus** m. 50 Rth. Gartenterrain
 (Mk. 32,000) d. **J. Chr. Glücklich**. 3090

Villa Parkstraße 19 (50 Ruthen groß),

enthaltend 18 elegante Zimmer, Badezimmer, Küche nebst Zubehör, zu
 verkaufen oder zu vermieten, event. kann noch anliegender Bauplatz,
 30 Ruthen groß mit verkauft werden. Näh. beim Besitzer
C. Schiemann, Adolphstraße 7. 466

Zu verk. **Geisbergstrasse prächt. Villa** m. Garten d.
J. Chr. Glücklich. 3091

Landhaus, Adolphshöhe, 13 Biecen, Balkon, 1 1/2 Morgen Garten, sehr
 preisw. feil d. **Fink**, Friedrichstraße 9. Sprechst. 11-2.
Neubauerstr. elegante rentable **Etagevilla** zu
 verk. Uebergabe sofort od. später.
J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstr. 18. 1769

Meine Villa Augustastraße 3,

enthaltend 7 Zimmer und Frontspise, ist per 1. April zu verkaufen oder
 zu vermieten. 1863

Carl Schultze, Architekt,
 Gerngartenstraße 9.

Zu verk. Häuser u. Villen in jeder Preislage, Nerothal, Grubweg,
 Langstr., Parkstr., Sonnenbergerstr. u., d. **J. Chr. Glücklich**. 3073

Villen Langstraße (Nerothal), sehr elegant, schöner Garten, 1 Jahr
 fertig, sind zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. Langstraße 4. 21100
 Zu verk. Abreise halber **prächt. Villa** m. gr. Park d.
J. Chr. Glücklich. 3076

Villen zum Alleinbewohnen in feinen Lagen zu verkaufen. 2698
P. Fassbinder, Neugasse 22.
 Zu verk. **Haus** m. altrenomirt. Pension, beste Kurlage, d.
J. Chr. Glücklich. 3077

Haus zum Neubauen, gute Geschäftslage, 17 Mtr. Front,
Edelhaus im südlichen Stadttheil, rentabel,
Schönes Haus, Adelhaidstraße, rent. freie Wohnung, 6 Zimmer,
Haus im Wellrigviertel, 1100 Mk. Ueberflus,
Haus mit großem Hof im oberen Stadttheil, 4000 Mk. Anzahlung,
 zu verkaufen. Näh. d. **Fr. Beilstein**, Dogheimerstraße 11.

Zu verk. **prächt. Villa** m. Gart., **Franz-Abstr.** (Nerothal), d. 3078
J. Chr. Glücklich.

Hochelegante Villa

mit Garten, Höhenlage, nächst dem Kurhause, zum Alleinbewohnen, mit
 allem Comfort eingerichtet und herrliche Aussicht bietend, sofort zu ver-
 kaufen. Fr.-Off. unter **J. M. 110** an den Tagbl.-Verlag. 2856
 Zu verkaufen vordere **Siffstrasse Haus** mit Vor- und Hintergarten
 (52,000 Mk.) durch **J. Chr. Glücklich**. 3079
Villen in allen Lagen zu allen Preisen zu verkaufen durch **3212**
Carl Specht, Wilhelmstraße 40.
 Zu verkaufen vordere **Emserstrasse Haus** mit Garten durch **3082**
J. Chr. Glücklich.

Villa-Verkauf.

Bei entsprechender Anzahlung ist eine der schönsten Wiesbadener Villen-
 Besetzungen zum Preise von Mk. 300,000 per April oder October a. c.
 zu verkaufen. Nur **Selbstkäufer** belieben sich unter **H's D. 333**
 im Tagbl.-Verlag zu melden.

Zu verkaufen oder zu vermieten geräumige **Villa**, obere Bierstädterstr.,
 durch **J. Chr. Glücklich**. 3083

Villa Leberberg 1 zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. durch **3214**
Carl Specht, Wilhelmstraße 40.

Zu verk. **K. Haus** m. Laden, zu jed. Geschäftsbetrieb geeignet, d. 3084
J. Chr. Glücklich.

Villa Kapellenstraße 34 sofort zu verkaufen. Näh. durch **3211**
Carl Specht, Wilhelmstraße 40.

Zu verk. **Adolphsallee, Haus** mit Vor- und Hintergarten event. Stallung
 und Remise durch **J. Chr. Glücklich**. 3085

Villa Mozartstraße (Zypelstraße) 8 zu verkaufen oder zu vermieten.
 Näh. durch **Carl Specht**, Wilhelmstraße 40. 3213

Zu verkaufen rentabl. **Etagehaus**, Adelhaidstraße, durch **3087**
J. Chr. Glücklich.

Schöne Villa im Nerothal Abreise halber für 56,000 Mk. zu
 verkaufen durch **Carl Specht**, Wilhelmstraße 40. 3216

Zu verk. rentabl. **Etagehaus**, vordere Kapellenstraße durch **3088**
J. Chr. Glücklich.

Zu verk. **Haus** m. Garten in Walluf a. Rh. d.
J. Chr. Glücklich. 3092

Zu verkaufen in Eltville a. Rh. reizende **Villa** mit Garten (26,000 Mk.)
 durch **J. Chr. Glücklich**. 3084

Zu verk. **prächt. Besitzung** in Geisenheim a. Rh. durch **3089**
J. Chr. Glücklich.

Zwischen hier, Mainz, Frankfurt, in einer Stadt am Main, eine fl. Villa
 m. 24 Morgen Garten, wovon 6 Morgen Weinberg, 900 tragbare Obst-
 bäume, billig zu verk. **A. L. Fink**, Friedrichstr. 9. Sprechst. 11-2.

Zu verkaufen **prächt. Besitzung** in Miltzenberg a. Main, mit groß.
 Garten, durch **J. Chr. Glücklich**. 3080

Zu Bad Rastenberg (Thüringen) ist ein schönes Villa-Haus mit ein-
 gerichteter Gärmerei, auch für jeden Kenner passend, für ca. 18,000 Mk.
 zu verkaufen. **A. L. Fink**, Friedrichstraße 9. Sprechst. 11-2.

Ein arrondirtes Hosgut von 525 Morgen, in Mecklenburg, sehr billig
 zu verkaufen durch **A. L. Fink**, Friedrichstraße 9. Sprechst. 11-2.

Bausiello am Eingang des Nerothals, in schöner Lage und an fertiger
 Straße, zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2495

Ringofen, 11 1/2 M. Ländereien, nahe der Stadt, flotter Betrieb,
 günstig feil. **Fink**, Friedrichstr. 9. Sprechst. 11-2.

Immobilien zu kaufen gesucht.

Ein rent. **Haus** gesucht. Ang. 3-4000 Mk. Vermittler verbeien.
 Off. unter **W. A. 20** an den Tagbl.-Verlag. 3177

Ohne

Zwischenhändler suche ich ein rent. Haus mit oder ohne Geschäft bei ca. 20,000 Mk. Anzahlung sofort zu kaufen. Off. unter „Wiesbaden“ a. d. Tagbl.-Verlag erbeten. Suche ein gut rentables Haus zu kaufen. Gefällige Offerten wolle man mit Angabe der Straße, des Preises und der Rentabilität unter P. C. an den Tagbl.-Verlag richten.

Miethgesuche

Zur Vermietung
von Wohnungen, Villen, Geschäftslokale etc. empfiehlt sich
J. Meier, Vermietungs-Agentur, **Taunusstrasse 18.**
Ruhige Dame sucht per 1. April nahe der Adolphsallee 2 Zimmer und Küche oder nur 3 Zimmer ohne Zubehör im Vorderhause dauernd. Off. mit Preisangabe unter **S. L. 2** an den Tagbl.-Verlag.
Von zwei Damen auf 1. October 1891 in besserer Lage eine Wohnung gesucht von 3 bis 4 Zimmern nebst Zubehör. Offerten mit Preisangabe unter **E. W. 20** an den Tagbl.-Verlag erbeten.
Zum 1. Juni oder 1. Juli wird in der Nähe der Rheinstraße eine **schöne Wohnung von 4-5 Zimmern** zu mieten gesucht. Offerten unter Chiffre **C. R. 10** postlagernd erb.
Gesucht eine freundliche Wohnung, 4 Zimmer, 2 Mansarden, in der Nähe des Schlosses. Offerten mit Preisangabe unter **Z. J. 22** an den Tagbl.-Verlag erbeten.
Vier bis fünf Parterre-Zimmer, für leicht. ruhig. Geschäft geegnt., zu mieten gesucht. Näh. bei **O. Engel**, Immobilien-Agentur, Friedrichstraße 26.
Ein amerikanischer junger Herr sucht ein **schönes möbliertes Zimmer**, nur 1 St., in feiner Familie und seines Vokal, vom 1. März bis Anfangs Juni. Beste Referenzen gegeben. Antwort unter **V. S. A.** an den Tagbl.-Verlag erbeten.
Zu mieten gesucht eine **kleine Werkstätte** oder **leeres Parterrezimmer** für denselben Zweck, Mitte der Stadt, ev. mit späterer Wohnung. Off. unter **Z. 222** an den Tagbl.-Verlag.

SPECIALGESCHÄFT
für Möbeltransport
Aufbewahrung,
Verpackung.
L. RETTENMAYER,
Bureaux & Möbelspeicher (mech. Ausrüstung); Rheinstrasse 17 (neu 23)
WIESBADEN. ETABLIRT 1842.
Prompte Expedition
Reise-Effecten
nach allen Plätzen der Erde.
Täglich = mehrmalige =
regelmässige Abholung.

Vermietungen

Villen, Häuser etc.
Biebricherstraße 7 (am Rondel) ist das obere Gartenhaus per 1. April für 450 Mk. zu vermieten. Näh. Morigstraße 1, Part. 692
Villa Gohstraße 5 (neu hergerichtet) preiswürdig zu vermieten. Näh. Weisstraße 18, 2. St. 1975
Gmiserstraße 67 kleines Haus, enth. 5 Zimmer u. alles Zubehör, nebst Garten zum 1. April zu verm. Näh. Webergasse 4, 2. St. 1675
Das Haus **Hildastraße 4**, mit schattigem Garten, enthaltend 10 Zimmer und die erforderlichen Wirtschaftsräume, ist per sofort zu vermieten oder zu verkaufen. Nähere Auskunft erteilt der Baumeister **Bogler** im Rathhaus, Zimmer No. 34, und **Dr. Leisler**, Paulinenstraße 5. 1976
Villa, Kapellenstraße, zu vermieten oder zu verkaufen. Näh. Weisstraße 6, Seitend., 1 Tr. h. 1387
Villa Neuberg 5 sofort zu vermieten. Näh. Dambachthal 5, Part. 16015
Moderne Villa, 9 Zimmer und reichl. Zubehör, ganz od. getheilt sofort od. später sehr preiswerth zu verm. 1262
J. Meier, Vermietungs-Agentur, **Taunusstrasse 18.**
Meine neue Villa, 12 Zimmer u. a. Comf., groß. Garten, auch getrennt zu verm. Biebricherstraße 17, **C. Gerhard.** 1978
In schönster Lage des Rheingau
ist ein großes Haus (18 Räume und Zubehör) nebst großem Obst- und Gemüsegarten baldigt zu vermieten oder zu verpachten. Off. sub **A. H. 22** befördert der Tagbl.-Verlag.
Zu verm. **Villa m. Garten**, Stallg. in Biebrich, Schierstein, Chauffee, Preis Mk. 2000 p. a., pr. sofort d. **J. Chr. Glücklich.** 2086

Geschäftslokale etc.

Wein-Wirtschaft Grabenstraße 23 auf April 1891 zu verm.
Karlstraße 8 ist ein Laden mit Wohnung auf 1. April zu vermieten. Näh. Part. links.
Nerostraße 34 Laden mit anstoßender Wohnung gleich oder später zu vermieten. **Neugasse 4** ist ein Laden und Zimmer, großes Magazin, Keller, 1. April zu vermieten. Näh. bei **H. Weygandt.**
Platterstraße 32 ein Laden mit Wohnung auf 1. April zu vermieten.
Röderstraße 37 ist der Laden mit Wohnung auf 1. April 1891 zu vermieten. Näh. bei **A. H. Linnenkohl**, Ellenbogengasse 15.
Schwalbacherstraße 13 Laden mit Wohnung, auch für Metzgerei geeignet zu vermieten. Näh. Friedrichstraße 48, 1. St.
Wilhelmstraße 2a ein geräumiger Laden auf 1. April 1891 zu vermieten. Näh. Rheinstraße 7, 1. St.
Laden mit zwei großen Zimmern zu vermieten. **Platterstraße 10, 1. St.**
Laden sofort oder später zu vermieten. Näh. **Delaspesstraße 2** Tr. hoch.
Laden, **Delaspesstraße**, zu vermieten. Näh. **Bahnhofstr. 5, 1. St.**
Laden mit anstöß. Zimmer zu verm. **Faulbrunnstraße 12.**
Laden Ecke der Götze- u. Morigstraße, mit Wohnung, 4 Zimmer und Zubehör, zum 1. April zu vermieten.
Zu dem neuerbauten Hause **Grabenstraße 9** sind zwei Läden zu vermieten. Näh. **Mühlgasse 7, 2. St.**
Laden, für kleineres Geschäft passend, Ecke **Hämergasse** und **Wärdstraße** auf 1. April event. früher mit kleiner Wohnung zu vermieten. **Rheinstraße 30, Part.**
Celladen **Karlstraße 33**, geeignet zu jedem Geschäft, vom Metzgerei, zu verm. Näh. **Albrechtstr. 37, Part.**
Ein geräumiger Laden mit zwei Schaufenstern mit oder ohne Zubehör 1. April zu vermieten. Näh. beim Hausbesitzer **Kirchgasse 22.**
Zu bester Lage **der Kirchgasse** ist ein Laden mit zwei Schaufenstern 1. April zu vermieten. Wohnung kann dazu gegeben werden. **Rheinstraße 27**, in der Buchhandlung.
Laden bester Lage in der **Kirchgasse** sofort oder später zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag.
Laden zu vermieten zum 1. April **Langgasse 4.** Näh. 1. St.

Laden, kleiner, per 1. April zu vermieten **Langgasse 4.** Näh. bei **M. Hassler**, Sattlermeister.

Laden mit Zimmer auf gleich oder später zu vermieten. **Nebergasse 14.**
Ein **A. Laden** mit oder ohne Wohnung auf 1. April zu vermieten. Näh. **Neugasse 8** bei **Fr. Malkomesius.**
Laden mit anstoßendem groß. Zimmer allein oder mit Wohnung vor 2 Zimmern, Küche, Mansarde und Keller in Lage per 1. April zu verm. Zu erfragen **Neugasse 24, 1. Laden.**
A. Laden mit fl. Wohnung per 1. April zu verm. **Seelgasse 22.**
Ein geräumiger Laden mit 2 Ladenzimmern, inmitten der Stadt, Lage, zum 1. April zu vermieten. Näh. **Steingasse 8, 1. St. 1.**
Laden mit zwei großen Ethern, mit oder ohne Wohnung, zu vermieten **Taunusstraße 53.**
Vordere Taunusstrasse Laden mit Zimmer per sofort oder später zu vermieten.
J. Meier, Vermietungs-Agentur, **Taunusstrasse 18.**
Der Celladen **Welfenstrasse 22** mit Part.-Wohnung u. groß. Hof ist per 1. April oder früher preisw. zu vermieten. Näh. bei **Ph. Beck**, Helenestraße 3.
Laden, ein großer, mit oder ohne Wohnung, in bester Lage, Lage auf den 1. April zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag.
Schillerplatz 1 ist ein Saal, Parterre, für Bureau oder Laden geeignet zu vermieten.
Adolphstraße 3 eine heizbare Werkstätte sofort zu vermieten. Näh. im Hinterh.
Albrechtstraße 3a, an der **Nicolasstraße**, ist eine freundliche Werkstätte zu vermieten.
Karlstraße 32 Kellernerkstätte zu vermieten.
Nerostraße 13 Werkstätte od. Lagerraum zum 1. April zu verm.
Große Werkstätte oder Lagerraum zu vermieten **Platterstraße 26.**
Eine schöne helle Werkstätte zu vermieten **Röderallee 16.**
Ein helles geräumiges Magazin ist per Anfang März anderwärts zu vermieten. Näh. bei **Tendlau**, Marktstraße 24.
Großer Lagerraum, selbster vom Militär benutzt, zum 1. April zu vermieten **Dogheimerstraße 8.**
Schwalbacherstraße 55 ist ein Lagerraum event. große Werkstätte, für Schreiner oder zum 1. April zu vermieten. Zu erfragen 1. St. h.

Wagenplatz cv. mit Halle zu vermieten verlängerte Well-
rigstraße. Schwalbacherstraße 43, 1 Tr. 3274

Wohnungen.

Stenfreie Nachweisung von möbl. u. unmöbl. Villen u.
Wohnungen, sowie Läden etc.

J. Meier, Vermith.-Agentur, Taunusstr. 19, 100

Waldstraße 23, Bel-Etage, 3 Zimmer, Balkon, Küche und Zubehör
auf 1. April zu vermieten. Angesehen täglich von 12-2 und von
4-6 Uhr. Näh. im Laden. 791

Waldstraße 42 auf 1. April eine Wohnung von 6 Zimmern mit
Balkon, 3. Etage, zum Preise von 1250 Mk. zu verm. 695

Waldstraße 47 ist die Bel-Etage von 6 Zimmern, Badezimmer und
Zubehör auf 1/4 zu vermieten. Näh. daselbst Part. 1982

Waldstraße 47 ist im Hinterhause nette Wohnung von 2 Zimmern
und Zubehör auf 1. April zu verm. Näh. im Vorderb. Part. 23642

Waldstraße 55 ist die Bel-Etage, 6 Zimmer mit vollständigem
Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Einzusehen täglich von 11-1
von 3-4 Uhr. Näh. Barterre. 968

Waldstraße 57 ist die Wohnung nebst Werkstätte, Remise zc. auf
1. April zu verm. Wegen des großen Hofraumes geeignet für Bagererei,
Schmiederei, Kohlenhandlung zc. Näh. Röderstraße 5. 1270

Waldstraße 51 zwei Logis, sowie Stallung für zwei Pferde an einen
Mietler auf 1. April zu vermieten. 444

Waldstraße 52 ist eine Wohnung auf 1. April zu vermieten. 2702

Waldstraße 25 ist die Barterre-Wohnung von 6 Zimmern zc. auf
1. April zu vermieten. Einzusehen von 11-1 Uhr. Näh. bei **Daniel**
Beckel, Adolphstraße 14. 342

Waldstraße 3 Bel-Etage, 7 Zimmer mit allem
Zubehör, auf Wunsch Stallung für
2 Pferde, zum 1. April zu vermieten. 18816

Waldstraße 11 eine Frontspitz-Wohnung, 2 Zim.,
Küche, Zubehör, auf 1. April zu
vermieten. Näh. Part. 1555

Waldstraße 39 ist eine Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör
zu vermieten. Näh. Part. 2055

Waldstraße ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zube-
hör mit separatem Eingang zum Preise von 400 Mk. auf 1. April zu
vermieten. Näh. Philippsbergstraße 8. 170

Waldstraße 2, Ecke der Fischerstraße (Villa-Neubau), sind hoch-
elegante, der Neuzeit entsprechend eingerichtete Wohnungen von 6 bis
8 Zimmern, Badeeinrichtung, Veranda zc. zu vermieten. 1009

Waldstraße 11 ist eine Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Keller, auf
1. April zu vermieten. 755

Waldstraße 15 (Bel-Etage) eleg. Wohnung, 3 Zimmer, Mansarde, Küche
und Keller auf April zu vermieten. Näh. Helenestraße 2, 2 l. 113

Waldstraße 26, 2. und 3. Stock, schöne Wohnung, 3 Zimmer, Küche,
Mansarde, Waschküche, 2 Keller, an ruhige Leute zu vermieten.
Waldstr. 1 St. 693

Waldstraße 31 ist eine schöne Bel-Etage-Wohnung, bestehend aus
3 Zimmern nebst Zubehör per 1. April an ruhige Leute zu vermieten.
Einzusehen Dienstags und Freitags von 2-5. Näh. bei
W. Kälpp, Goldenes Roß, Goldgasse 7. 2687

Waldstraße, Neubau, sind noch zwei Wohnungen von je
3 Zimmern, Küche mit Speisekammer, Closet, Glasabschluss nebst zwei
Balkonen und Mansarde auf 1. April billig zu vermieten. Näh. bei 305

Waldstraße 6 ist der erste Stock mit 6 Zim-
mern und Zubehör per sofort
zu vermieten. 1983

Waldstraße 7, in Barterre oder Bel-Etage, 9
Zimmer zc. zu vermieten. 311

Waldstraße 3, 1, zwei unmöblierte Zimmer nebst Küche, Keller und
Mansarde per 1. April zu vermieten. 1097

Waldstraße 5 ist eine ganz kleine Wohnung im Hinterhaus an
eine einzelne Person zu vermieten. 2872

Waldstraße 1 Zimmer und Küche z. h., sowie eine Dachwohnung zum
1. April zu vermieten. 3122

Waldstraße ist eine Wohnung, 3 Zimmer, Küche und
Zubehör, sofort oder 1. April an ruhige
Mietler zu vermieten. Daselbst eine gr. Mansarde nebst fl. Küche an
eine ruhige Person zu verm. Näh. Taunusstraße 9, Gutladen. 3022

Waldstraße 27 ist die Bel-Etage, bestehend aus 3 gr. Zimmern,
Küche, 2 Kammern zc. auf 1. April zu vermieten. 2599

Waldstraße 3, Gartenh., zwei Wohnungen von 3 und 4 Zimmern,
Küche zc. zu vermieten. 20924

Waldstraße 16 (Landhaus, Neubau) sind für 1. April oder
später zwei Wohnungen in der Bel-Etage à 5 Zimmer mit allem Zu-
behör zu vermieten. Näh. Pagenstecherstraße 5 und 7, Part. 22736

Waldstraße 19 ist die 2. Etage, bestehend aus 5 Zimmern,
Küche zc., auf gleich oder später zu vermieten. 1984

Waldstraße 7 freundl. Wohnung zu vermieten. 2513

Waldstraße 4a, Neubau, ist die Bel-Etage, bestehend aus 6 Zimmern
und Zubehör (2 Balkons) zu verm. Näh. daselbst, Umbau 2 St. 1454

Waldstraße 4b, Neubau, eine schöne Wohnung von 3 Zimmern und
Küche, 2 Mansarden und 2 Stellern zu vermieten. 2879

Waldstraße 16 ist der 3. Stock, 5 Zimmer, Küche, 2 Mansarden,
Keller zc., an eine ruhige Familie per 1. April zu vermieten. Nach-
elege Barterre daselbst. Einzusehen von 10-12 Uhr Vormittags. 377

Waldstraße 44 ist der Barterrestock von 1 Salon, 4 Zimmern zc. per
1. April zu vermieten. Näh. 1. Stock, 1103

Emserstr. 69 Gartenwohnung, 2 Zim., Küche u. Zub. für 220 Mk. an
kinderl. sol. Leute z. vm. N. b. **C. Schmidt, Rheinstr. 89, P. 2731**

Emserstraße 71, 2, 5 schöne Zimmer mit Balk. u. Garten auf 1. April
zu verm. Näh. b. Eigenth. **C. Schmidt, Rheinstr. 89, Part. 22298**

Feldstraße 3 eine freundliche Wohnung auf 1. April zu vermieten.
Näh. 1 St. 2906

Frankenstraße 5 sind zwei Logis, jedes von 3 Zimmern mit Zubeh.,
auf 1. April zu vermieten. Näh. Barterre. 712

Frankenstraße 5 fl. Dachlogis auf 1. April zu vermieten. Näh.
Vorderhaus Part. 3156

Frankenstraße 6 ist die Bel-Et., 4 Zimmer, Küche und Zubehör, per
1. April zu vermieten. Preis 600 Mk. 2292

Frankenstraße 17 schöne Dachwohnung zu vermieten. 3142

Frankenstraße 23 (Neubau) sind Wohnungen von 3 Zimmern nebst
Zubehör auf 1. April zu verm. Näh. Bleichstraße 39, 1 St. h. 23558

Frankfurterstraße ist eine vollständig renovirte
Bel-Etage von 6-8 Piecen auf
gleich oder später billig zu vermieten. 2871

J. Meier, Vermietungs-Agentur, Taunusstraße 18.

Frankfurterstraße, in der **Schweisguth'schen** Gärtnerei, ist eine
Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. April
zu vermieten. 1294

Goethestraße 3 sind im Hinterhaus 2 Zimmer und Küche, auch eine
Dachkammer auf 1. April zu vermieten. 322

Goethestraße 36, Bel-Etage, 5 Zimmer, Küche und Zubehör, auf
1. April zu vermieten. 1671

Gustav-Adolfstraße 3 ist eine Wohnung im 2. Stock von 4 Zimmern
mit Küche, 2 Kammern und Balkon zu vermieten. Mitgebrauch von
Waschküche und Bleichplatz, Preis Mk. 650. Näh. **Cartingstraße 4**,
Eingang Gustav-Adolfstraße 1. 1985

Gustav-Adolfstraße 12 sind Wohnungen von
5 Zimmern u. Zubeh.
zu vermieten; daselbst ist auch eine Frontspitzwohnung von 2 Zimmern
und Küche zu verm. Näh. **Platterstraße 10.** 2905

Gustav-Adolfstraße ist eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern,
Küche, Balkon und Zubehör, für 450 Mk., sowie eine schöne Mansarde-
Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern und Küche, zu vermieten. Näh.
Platterstraße 12 bei **E. Kneisel.** 1477

Helenestraße 3 ist eine Wohnung von 5 Zimmern und eine desgl. von
3 Zimmern nebst Zubehör zu vermieten. 1244

Helenestraße 7 eine fl. Dachwohnung auf April zu verm. 2688

Helenestraße 17 eine Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör auf
1. April zu vermieten. Näh. Seitenbau daselbst. 28357

Helenestraße 17 Dachlogis an kinderlose Leute auf 1. April zu ver-
mieten. Näh. Seitenbau. 3121

Helenestraße 18 sind 3 große Zimmer, Küche, Mansarde zc. Wegzugs-
halber noch auf 1. April zu vermieten. Näh. 2 St. links ober Röder-
straße 1, Laden. 1880

Helenestraße 20
ist eine Wohnung im 1. Stock von 3 Zimmern auf 1. April z. vm. 1007

Helenestraße 21 Bel-Etage an ruhige Leute zu vermieten. 873

Hellmundstraße 29
eine Wohnung, 3 Zimmer und Küche, im 3. Stock, Vorderhaus, auf
1. April zu vermieten. Näh. im Laden. 1167

Hellmundstraße 43 ist eine Wohnung (Bel-Etage), bestehend aus
3 Zimmern, auf 1. April zu vermieten. Näh. Part. 28371

Hellmundstraße 43, Mittelbau, ist eine Wohnung, 2 Zimmer, Küche,
auf April an ruhige Familie zu verm. Näh. Vorderb., Part. 1677

Hellmundstraße 43 ist eine Wohnung von 4 Zimmern mit Zubehör
auf 1. April zu vermieten. 747

Herrugartenstraße 12, im Vorderb. Part., sind 4 Zimmer mit Zubeh.
auf April d. 3. zu verm. Zur Ansicht Vormittags von 9-12 Uhr.
Näh. Hinterb. Part. 1458

Herrugartenstr. 17 schöne Wohnung, 6 Zimmer mit allem Zubehör auf
1. April zu vermieten. Näh. Part. 631

Hirschgraben 7 eine kleine Dachwohnung auf 1. April zu verm. 2561

Hochstätte 22
ist ein großes Zimmer nebst Küche per 1. April
zu vermieten. 1659

Villa Humboldtstraße 3 7 Zimmer zc. auf gleich zu verm. 18561

Jahnstraße 5 3 Zimmer, Cabinet, Küche, Mansarde und Zubehör per
1. April zu vermieten. Näh. 1 St. 452

Jahnstraße 21 2 Zimm. u. Zubeh. auf April. Näh. 2 St. r. 3114

Jahnstraße 24 ist eine Bel-Etage von 3 Zimmern und Zubehör auf
1. April zu verm. Einzusehen von 11 Uhr d. M. ab. 1433

Karlstraße 2 Zimmer u. Küche zu verm. Näh. 2 St. 3711

Karlstraße 3 2. Etage, bestehend aus 4 Zimmern, Küche und Zubehör,
auf 1. April zu vermieten. Näh. Part. links. 2902

Karlstraße 30, Mittelbau, schöne Wohnung von 2 Zimmern, sowie
3 Zimmer und Küche zu verm. Näh. Vorderhaus Part. 1440

Kirchgasse 2, Ede, ist die sehr geräumige Bel-Etage, bestehend aus Salon
und 6 Zimmern nebst Zubehör, auf den 1. April zu vermieten. Die
Wohnung eignet sich besonders für einen Arzt, ein Anwalts- oder
sonstiges Cairen zc. Näh. **Wörthstraße 15.** 967

Kirchgasse 9 auf 1. April eine Mansardwohnung, 2 Zimmer, Küche und
Keller, zu vermieten. 719

Kirchgasse 14 ist eine Wohnung (Frontspitze), 3 Zimmer, Küche und
Keller, an eine kleine Familie zu verm. Näh. im Metzgerladen. 1350

Kirchgasse 22 ist die 2. Etage, 5 Zimmer nebst Zubehör, auf April
zu vermieten. 29187

Kirchgasse 30, alter „Karlsruher Hof“, sind einige kleinere Wohnungen per 1. April zu vermieten. Näh. das beim Schlosser **Graether**. 2863

Kirchhofsgasse 9 ist die Wohnung des Herrn **Bernhardt** auf 1. April anderweit zu vermieten (4 Zimmer, Werkstätte und Zubehör). Näh. daselbst oder durch **L. Winkler**, Taunusstraße 27. 778

Langgasse 31 ist eine Frontispiz-Wohnung auf 1. April an ruhige Leute zu vermieten. Näh. im 1. St. 3171

Langgasse 39, Seitenb., Wohnung von 3 Zimmern (für Schneiderinnen sehr passend) per April zu vermieten. 224

Schrißstraße 5 ist die neu herger. Bel-Etage, 5 Z. u. Zubeh., 3 vm. 2713

Louisenplatz 1, 2 Treppen, ist eine Wohnung, 4 Zimmer und Zubehör, zu vermieten. Näh. Kirchgasse 5. 1530

Louisenplatz 6 ist der 1. Stock, enthaltend 8 Zimmer, Küche und Zubehör, zum 1. April zu vermieten. Einzusehen von 11—1 Uhr. Näh. daselbst Part. r. 1217

Louisenplatz 7 ist eine Wohnung, nach der Rheinstraße gelegen, bestehend aus 8 Zimmern nebst Zubehör, auf den 1. Juli oder 1. October zu vermieten. 1225

Louisenstraße 12 der 2. u. 3. Stock, bestehend aus je 7 eleganten Zimmern, Badezimmer, Küche, 2 Mansarden, 2 Kellern u. i. w., auf 1. April zu vermieten. Näh. Louisenstraße 14, 1. 22103

Louisenstraße 15 ist die Bel-Etage mit Balkon, enthaltend 5 Zimmer mit Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näh. Friedrichstraße 2, 2 St. 2905

Louisenstraße 43 ist eine schöne Wohnung, 3. St. links, von 6 Zimmern nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. daselbst. 23857

Ecke der Louisenstraße und Kirchgasse 15 ist eine Frontispiz-Wohnung an ruhige Leute zu vermieten. 1298

Mainzerstraße 48 ist die Bel-Etage von 4 Zimmern mit Balkon Zubehör auf 1. Juli oder 1. October zu vermieten.. 1221

Marktstraße 20 Wohnungen von 4 Zimmern auf gleich zu vermieten. Näh. im Bau-bureau Rheinstraße 92. 1989

Marktstraße 21 ist wegen Geschäftsübernahme meine bish. Wohnung, best. aus 3 Zimmern, Cabinet u. Zubehör, per 1. April zu verm. 2139 **F. Mainhart.**

Marktstraße 22, Hinterh. 1, ist eine Wohnung (2 Zimmer, Küche u. i. w.) an ruhige Mieter für 240 Mk. zu vermieten. 2476

Mauergasse 13, 1 Tr., 3 Zimmer und Zubehör zu vermieten. Näh. Mauergasse 3/5 bei **T. C. Bauer.** 1937

Neuhergasse 8 ist eine Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Mansarde, zu vermieten. 990

Neuhergasse 37, Ecke der Goldgasse, ist eine kleine Wohnung per 1. April zu vermieten. 2718

Nielsberg 8 eine freundliche Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Keller per 1. April zu vermieten. 3159

Norikstraße 21 sind 5—6 Zimmer nebst Zubehör zu vermieten. 23397

Norikstraße 25 Frontispizwohnung, 2 Zimmer, Küche und Keller, auf 1. April zu vermieten. Näh. Hinterhaus 1 St. links. 2874

Norikstraße 29 sind im Vorderhaus, Parterre, 2 Zimmer und Cabinet auf 1. April zu vermieten. 2379

Norikstraße 39, Bel-Etage, 6 Zimmer mit Balkon und allem Zubehör, sowie eine Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör zu vermieten — letztere Mittelbau. Einzusehen von 3—4 Uhr. 1257

Nerostraße 14 ist die 1. Etage v. 4 Zimmern, Küche, Mansarde und Zubehör Wegzug halber v. 1. April ab zu vermieten.

Nerostraße 21, Hinterh., eine Wohnung zu vermieten. Zu erfragen Vorderh. 2. St. 3180

Nerothal 25 ist eine **Cooparierere-Wohnung**, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Badezimmer, 2 Mansarden, 2 Kellern, per 1. April an ruhige kinderlose Familie zu vermieten. Preis 1500 Mk. Anfragen 1. Etage von 2—4 Uhr Nachmittags. 8

In Villa Sanitas,

Nerothal 51, in die 2. Etage, 5 Zimmer, Küche und Zubehör, zu vermieten. Besichtigung täglich von 12—3 Uhr. 20268

Nicolaststraße 21 ist eine Wohnung von 7 Zimmern nebst Veranda u. vollst. Zubehör zu vermieten. Näh. Herrngartenstr. 6, Part. 23760

Nicolaststraße 24 hochherrschäftliche Wohnung, Bel-Etage, 5 Zimmer, Cabinet und Zubehör, 2 Balkons zc., per April zu vermieten. Preis 2100 Mk. Näh. Parterre. 606

Nicolaststraße 30 ist im 2. Stock eine Wohnung von 4 Zimmern, Badezimmer und Zubehör auf 1. April 1891 zu vermieten. Näh. Nicolaststraße 32, Parterre rechts. 23860

Oranienstraße 8, Seitenbau, eine kleine Wohnung auf 1. April zu vermieten. Näh. im Laden. 455

Oranienstraße 14 Wohnung, 6 Zimmer nebst Zubeh., v. April an eine ruhige Familie preiswerth zu vermieten. Näh. zu erfragen Bel-Etage daselbst. 1274

Oranienstr. 29 Bel-Etage v. fünf Zimmern, Küche, zwei Mansarden nebst Keller (ohne Hinterhaus) per 1. April zu vermieten.

Oranienstraße 31 elegante Bel-Etage, 5 große Zimmer mit allem Zubehör, Wegzug halber auf April oder später zu vermieten. Näh. daselbst.

Partweg beim Gärtner Hoher ist eine Wohnung von 2 Zimmern Küche, Keller zc. auf gleich zu vermieten.

Philippstraße 1 eine schöne Wohnung, 3 Zimmer mit Zubehör, per 1. April zu vermieten. Einz. Vorm. v. 10—12, Nachm. v. 3—4 Uhr. Näh. Part. 1. 22103

Philippstraße 2 ist eine freundliche Wohnung von 3—4 Zimmern mit Zubehör unter Mitbenutzung des Gartens und der Bleiche, 1. April zu vermieten. Näh. in der 2. Etage.

Philippstraße 3 eine Wohnung Bel-Etage, 3 Zimmer, Küche und Zubehör (Wegzug halber) auf 1. April zu verm.

Philippstraße 39 (Gehaus, Neubau) ist eine Wohnung von 3 Zimmern mit Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. Philippstraße 37, Part. bei **Maurer.**

Platterstraße 10 eine schöne Frontispizwohnung (hoch), 3 Zimmer und Küche, vermieten. Näh. daselbst Part.

Platterstraße 42 (Neubau) sind 2 Zimmer und 1 Zimmer und zu vermieten, ferner ein Souterrain, geeignet für Flaschenbergerei, Wegger, Gärtner u. dergl.

Platterstraße 43, Sib., kleine Wohnung auf 1. April zu verm.

Platterstraße 50 ist eine schöne Wohnung zum 1. April zu vermieten. dieselbe besteht aus 2 Zimmern, Küche und Zubehör.

Platterstraße 80 kleine Wohnung zu vermieten.

Rheinbahnstraße 4, Hochparterre, eine Wohnung, Salon und 2 Zimmer mit allem Zubehör, auf 1. April anderweit zu vermieten.

Rheinstraße 67 (Südseite) Parterre, 5 Zimmer, zum 1. April vermieten.

Rheinstraße 78 Bel-Etage, 8 Zimmer, großer Balkon, auf 1. April vermieten. Näh. daselbst im 2. St. oder Dogheimerstraße 11, 2. St.

Rheinstraße 91, Bel-Etage, 6 elegante große Zim. m. Balkon 3 Hinterzim. u. Zub. f. Mk. 2000 p. 1. April zu vermieten. bei **C. Schmidt**, Rheinstraße 89, Part.

Rheinstraße 92 sind mehrere schöne kleine Logis, 4 St. h., an Wohnung ohne Kinder zu vermieten.

Rheinstraße 93 ist die erste und zweite Etage bestehend aus je 7 Zimmern und Zubehör, per 1. Mai zu vermieten. Besichtigung Preismitteilung durch **Carl Specht**, Wilhelmstr. 40.

Rheinstraße 89 Frontispiz, 2 Zimmer und Küche, an kinderlose Person per 1. April für 250 Mk. zu verm. Näh. bei **C. Schmidt**, Part.

Rheinstraße 111 (Ecke Ringstr.) eleg. Bel-Etage, 5 gr. Zimmer 2 Erdern, Balcon, Badecab., Küche, Speisek. u. Zubeh. z. 1. April zu verm. Näh. Part.

Westl. Ringstraße, links der Rheinstraße, 5 Zimmer, Balcon, Badezimmer u. Zubeh., zu verm. Jahnstraße 13 Part.

Röderstraße 5 ist eine Frontispiz-Wohnung, 3 Zimmer, Küche zc. 1. April zu vermieten.

Röderstraße 17 sind 2 Wohnungen von je 2 Zimmern und Küche, ganz, auf 1. April zu vermieten.

Röderstraße 31 ist eine Wohnung im 1. Stock, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten.

Röderstraße 39 (zwischen Nero- und Taunusstraße), 2. Etage, ein von 4 Zimmern, Küche zc. per 1. April zu vermieten.

Römerberg 12, Neubau, Wohnungen mit 3 Zimmern, 2 Zimmern und 1 Zimmer und Küche und Zubehör auf 1. April zu vermieten.

Römerberg 20, Vorderh. 2 St., 2 Zimmer und Küche, sowie Wohnung, ebenso groß, im Hinterh. zu vermieten. Nachzuzufragen Hinterh. bei Herrn **Steinmetz.**

Römerberg 39, im Eckhause, ist eine Wohnung, 4 Zimmer, Küche und Zubehör, zu vermieten. Näh. Louisenstraße 16.

Saalgasse 3 Wohnung von 3 Zimmern nebst Küche und Zubehör zu vermieten.

Schachtstraße 5 eine Wohnung, zwei Zimmer und Küche, auf 1. April zu vermieten.

Schachtstraße 6 ist eine II. Wohnung zu vermieten.

Schachtstraße 9b zwei Wohnungen von je 2 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. daselbst, Part.

Schachtstraße 9c ist eine Wohnung von 1 Zimmer und Küche zu vermieten. Näh. zu erfragen im Spezereiladen.

Schiersteinerweg 3 3 Zimmer und Zubehör per 1. April zu verm.

Schiersteinerweg 15 Wohnung, Remise und Lagerplatz zu vermieten.

Schulberg 15 sind geräumige Wohnungen von drei Zimmern, Küche und Zubehör zu vermieten. Näh. 1 St. hoch.

Schulberg 19 ist eine Dachwohnung, 1 Zimmer und Küche, auf 1. April zu vermieten. Näh. Part.

Schützenhofstraße 9 ist die Bel-Etage, bestehend aus 4 Zimmern, Balcon, 2 Mansarden sonstigem Zubehör, zum 1. April oder auch früher zu vermieten. einzusehen von 11—12 und von 3—4 Uhr.

Schulberg 21 (neues Haus, gesunde freie Lage) ist die 2. Etage von 5 Zim. u. Zubehör auf 1. April zu verm. Anzul. v. 12-4 Uhr. 2002

Schützenhofstr. 16 ist die 3. Etage, bestehend aus 5 Zimmern, 1 Cabinet, 2 Ball. nebst Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Anzusehen von 11 Uhr ab. Näh. Schützenhofstr. 13, Bau-Bureau. 463

Schwalbacherstraße 3 Wohnung im Hinterhaus, 2 Zimmer, Küche Kellertheil, auf 1. April an eine kleine Familie zu vermieten. 2013

Schwalbacherstraße 31, Hth., 2 Zimmer, Küche und Werkstätte auf gleich zu vermieten. 19126

Schwalbacherstraße 35 ist eine abgeschlossene Wohnung von 3 Zimmern, Küche, 1 Manjarde u. sonstiges Zubehör an ruhige Leute zu verm. 97

Schwalbacherstraße 37 ist ein Logis mit Werkstätte zu vermieten. Näh. bei H. Sprunkel, Hinterh. 2937

Schwalbacherstraße 43 sind zu vermieten im Vorderhaus der ganze 2. Stock, schöne abgeschl. Wohn. mit allem Zubehör, für 850 M., 1 gr. Dachwohn. für 220 M. 512

Schwalbacherstraße 47 sind 2 Wohnungen von je 3 Zimmern und Zubehör im 3. Stock zu vermieten. 1456

Schwalbacherstraße 79

schöne Wohn. 2. St., 3 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 2378

Edenstraße 2 ist eine Manjarde-Wohnung auf 1. April, sowie eine heizb. Manjarde auf 1. März zu verm. 2723

Edenstraße 3 ist eine Wohnung (Bel-Etage), bestehend aus 3 Zimmern, Küche, 2 Manjarden und Keller, auf 1. April zu vermieten. Näh. daselbst Parterre. 705

Sonnenbergerstraße 45 ist eine Herrschafts-Wohnung von 5 resp. 7 Salons und Zimmern nebst Küche und Dienerschaftsräumen, event. auch Stallung etc., vom 1. April an zu vermieten. Einzusehen Diensttags und Freitags von 11-1 Uhr. 23776

Sonnenbergerstraße 51 Parterre-Wohnung, 3-4 Zimmer, Küche mit Zubehör, Glashallen event. Verdestall, sofort unmobliert oder mobliert zu vermieten. 1992

Spiegelgasse 3 zwei Zimmer, Küche u. Zubehör auf gleich oder später zu vermieten. 2664

Steingasse 23 H. Wohn. v. 1. April z. verm. Näh. Vdh. Part. 2365

Steingasse 29 ist eine Wohnung zu vermieten.

Steingasse 35 ist ein Logis im 2. Stock zu vermieten. 2564

Stiftstraße 4 ist die frdl. Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, 2 Manjarden, Gartenbenutzung, auf 1. April 1891 zu vermieten. 23315

Stiftstraße 13, Gartenhaus, ruhige, freie Lage, ist eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche, Manjarde und Zubehör zum Preise von 600 M. per 1. April zu vermieten. Näh. Part. 1493

Stiftstraße 2. Frontispizwohnung im Vorderhaus, 2 Zimmer u. Küche, per April, auch früher, an ruhige Leute zu vermieten. 1043

Stiftstraße 23 ist eine kleine Wohnung im Seitenbau von 2 Zimmern, Küche u. Manjarde an ruhige Leute auf April zu vm. Näh. das. 3118

Stiftstraße 24, Hinterh., eine Wohnung, 2 Zimmer, Küche, Keller, auf 1. April zu vermieten. 975

Zaunusstraße 25 ist der 2. Stock, bestehend aus 6 Zimmern, Küche etc. nebst Zubehör, per 1. April zu vermieten. Anzusehen zwischen 11 und 1 Uhr Vormittags. Näh. bei E. Moebus, im Laden. 22522

Zaunusstraße 26 ist die im 2. St. beleg. Wohnung, bestehend aus 7 Zimmern und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. bei W. Abler, Condit. 199

Zaunusstraße 41 Frontispiz-Wohnung zu verm. Näh. Laden. 2503

Zaunusstraße 47 sind die Parterre-Zimmer, sowie im Hinterhaus 2 bis 3 Zimmer als Geschäfts-Lokale zu vermieten. 1058

Zaunusstraße 55, 1 St. h., eine Wohnung von 2-4 Zimmern mit Küche und Zubehör auf 1. April zu vermieten. 989

Zaunusstraße 57 ist eine Wohnung, 5 Zimmer und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näh. Bel-Etage links. 315

Waldmühlstraße 20 ist die Bel-Etage, 4 Zimmer, Küche, Balkon nebst Zubehör, zum April, sowie ein gr. Souterrain mit Cabinet u. 2 gr. Keller, passend für Werkst., auf sofort zu vermieten. 521

Waldmühlstraße 35, Bel-Etage, 7 Zimmer, Balkon u. Zubehör, Mitbenutzung des Gartens, auf den 1. April zu vermieten. Anzusehen Dienstags und Freitags von 10-12 Uhr Vormittags. 23526

Walramstraße 5 ein schönes Dachlogis auf 1. April zu vermieten. 2860

Walramstraße 10, Hinterh., sind zwei Dachkammern auf 15. März oder später zu vermieten. 3133

Walramstraße 25 Dachlogis zum 1. April zu vermieten. 2239

Walramstraße 32, 2. St., zwei Zimmer und Küche per 1. April zu vermieten.

Webergasse 24 Entresol und Werkstätte zu vermieten. 534

Webergasse 42, im Hinterh., 3 Zimmer, Küche per 1. April zu verm. 1254

Weißstraße 3 eine schöne Manjarde, Küche nebst Zubehör sofort zu vermieten. Näh. Bel-Et. 2409

Weißstraße 6 ist eine schöne Wohnung im Seitenbau von 3 Zimmern und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. Vorderh. Part. 413

Weißstraße 9 neu hergerichtete Frontispiz-Wohnung auf 1. April an ruhige Mieter zu vermieten. 3169

Weißstraße 10, Hinterh. (Neubau), schöne Wohnungen, 2 Zimmer und Küche, auf 1. April zu verm. Näh. Feldstraße 19. 1529

Welltrigstraße 11, Hth., 3 Zimmer u. Zubeh. per April z. verm. 2887

Welltrigstraße 39 ist eine sehr schöne, neu hergerichtete Wohnung zu vermieten. Näh. Part. 2510

Welltrigstraße 40 ist eine Wohnung im 3. Stock auf 1. April zu vermieten. Näh. Part. 2131

Welltrigstraße 44 (Vorderhaus) ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. April zu vermieten. 140

Verlängerte Welltrigstraße Wohnungen von 2 Zimmern, Küche u. Keller, sowie 1 Zimmer, Küche u. Keller z. 1. April zu verm. Näh. durch d. Besitzer od. Herrn Glücklich. 1863

Wilhelmstraße 9, Hochparterre, Alleeseite, elegante, freundliche und gesunde Wohnung, best. aus 4 Zimmern, 3 Salons, Balkon, Küche, Speisekammer, Badecabinet, 2 Manjarden und Kellerräumen, sofort oder per 1. April zu verm. Näh. bei dem Eigenth. H. Burgstraße 2, G. Laden. 1455

Wörthstraße 8, dicht an der Rheinstraße, ist die Bel-Etage von 4 Zimmern und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. Parterre. 23778

Parterre-Wohnungen Frankentstraße 28 zu vermieten. 3132

Kleine Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör an stille Mieter zu vermieten. Näh. Bahnhofstraße 5, 1. 3043

Zwei Zimmer und Küche zu vermieten. Näh. Geisbergstraße 18. 1216

Eine Wohnung von 4 großen Zimmern, Balkon und Sitz-Orker, Küche und Zubehör, ferner 3 Wohnungen von je 3 großen Zimmern, Balkon, Küche und Zubehör zu vermieten im Neubau Gustav-Adolf- und Hartingstraßen-Ecke. Näh. bei 2016

Hch. Wollmerscheidt, im Hause vis-à-vis.

Ein unmobl. Zimmer nebst Manjarde an eine einzelne Dame abzugeben. Näh. Karlstraße 8.

Ein kleines Logis auf April zu vermieten Lehrstraße 12. 2541

Kleine Wohnung sofort zu verm. Näh. Michelsberg 28, 1 St. 22941

Eine freundl. Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Zubehör, ist auf April oder später zu vermieten Schwalbacherstraße 33. Einzusehen zwischen 12 und 2 Uhr. 23502

In einer Villa

ist ein Hochparterre von 5 Zimmern und Zubehör zum Preise von M. 1600 an eine ruhige Familie per 1. April 1891 zu vermieten. 23502

Carl Specht, Wilhelmstraße 40.

Eine freundl. Wohnung von 2 Zimmern, Küche etc., hinter Glasabschl., auf 1. April zu verm. Näh. Walkmühlstraße 19, 1. 962

Eine Manjarde-Wohnung (mit Wasser) zu vermieten. Näh. 18. Geisbergstraße 18, P. 23561

Ein Dachlogis bis zum 1. April zu vermieten. Näh. Goldgasse 8, im Laden. 2115

Dachwohnung an ruhige Leute zu verm. Welltrigstraße 39, Part. 2751

Eine schöne abgeschl. Bel-Etage, sechs gr. eleg. Räume, Balkon, Küche, Zubehör und auf Wunsch Garten, sofort oder per 1. April zu vermieten. 1600 M. **Villa Liebenburg.** Sonnenberger Promenadenweg. 2762

Bierstadter Höhe, „Zum stillen Heim“, in der schönsten gesundesten Lage Wiesbadens, in einem neu erbauten Hause, 3-5 Zimmer mit Zubehör auf 1. April oder früher zu vermieten. Näh. daselbst. 2516

Möblierte Wohnungen.

Kapellenstrasse 33 möblierte Wohnung, 5 Zimmer, Badecabinet, Garten etc. 1325

Rainzerstraße 24 möbl. Wohnungen mit und ohne Pension. 2823

Duerstraße 1 ist eine H. möbl. Parterre-Wohnung mit eingerichteter Küche zu vermieten. Näh. 1 St. links bei Ed. Abler, Wittwe. 22166

Wilhelmstraße 18 eine elegante Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Balkon, Küche und Zubehör, möbliert, zu vermieten. Näheres bei Georg Bücher Nachfolger, Ecke der Friedrich- und Wilhelmstraße. 20197

Eine möblierte Wohnung, 3 kleine Zimmer und Küche, ist zum 1. April für 4-5 Monate zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2673

Möblierte Zimmer.

Adelheidstraße 33, 3 St., sind 1-2 möbl. Zimmer bill. zu verm

Wlderstraße 5 ist ein kleines möbl. heizb. Parterrezimmer zu verm. 2664
Albrechtstr. 7, S. 1 l., gut möbl. Zimmer zu vermieten. 2898
Albrechtstr. 31 e. Part., ein möbl. Zimmer, sep. Eing., zu verm. 1162
Augustastr. 1 zwei möbl. Zimmer für monatl. 45 Mk. zu verm. 3184
Bahnhofstr. 18, 2 St., ich. möbl. Z. m. od. o. Pension z. v. 26171
Bleichstraße 20, 1 St., schön möbl. Zimmer mit od. ohne Pension bill. zu verm. 3187
Bleichstraße 25, 3, möbl. Zimmer zu vermieten. 3164
Deladveefstraße 4, 1 Tr., 2 gut möbl. Zimmer zu vermieten.
Dohheimerstraße 35 im 3. St., ein möbl. Zimmer sof. zu verm. 2171
Emmerstraße 19 einzelne u. zusammenhäng. möbl. Zim. (m. gut. Pens. v. 50 Mk. monatl. an), sow. fl. möbl. Zim. (monatl. 10 Mk.) s. v. 2648
Emmerstraße 29 ein schön möblirtes Zimmer mit Pension zu vermieten. 2936
Friedrichstraße 38, Part., ist ein möbl. Zimmer mit Cabinet an einen Herrn auf gleich oder später zu vermieten. 21579
Gochstraße 22 ist ein schönes möblirtes Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten. 2359
Jahnstraße 2, 1 links, möblirtes Zimmer zu vermieten.
Jahnstraße 20, Parterre, ein gut möblirtes Zimmer zu vermieten. 1717
Moritzstraße 4, Hochparterre, ist ein großes, gut möblirtes Zimmer an einen soliden Herrn vom 1. Febr. ab zu vermieten. 1499
Nerostraße 13 ist ein möbl. Zimmer zu vermieten. 1930
Dranienstraße 3, 2 St., schön möblirtes Wohn- und Schlafzimmer, auch einzeln, mit oder ohne Pension zu vermieten. 22774
Dranienstraße 27, 2, bei Hort, ist schönes möbl. Zimmer mit od. ohne Kost zu mäß. Preise zu haben. 2610
Rheinbahnstr. 2 ein ev. zwei möbl. Z. (mit Frühst.) zu verm. 20479
Rheinstraße 11, Parterre rechts, Sonnenseite, möbl. Zimmer zu vermieten. 3023
Röderstraße 11, 2 St. r., schön möbl. Zimmer zu vermieten.
Röderallee 28 ist ein freundl. möbl. Parterrezimmer zu verm. 2481
Schwalbacherstraße 41, 1, Zimmer und Cabinet, möblirt, auf 1. April zu vermieten oder mit voller Pension an einen Schüler abzug. 3041
Schwalbacherstraße 47, 1. St. links, schön möbl. Zimmer bill. z. v.

38. Taunusstraße 38

möblirtes Zimmer, Salon mit Schlafzimmer mit und ohne Pension zu vermieten. 2864
Taunusstraße 45, Sonnenseite, gut möblirtes Zimmer zu verm. 22987
Walramstr. 1, Part. l., möbl. Zimmer, sep. Eing., zu verm. 3152
Walramstraße 4 möbl. Parterre-Zimmer zu vermieten. 23772
Walramstraße 6, 2 r., ein schön möbl. Zimmer zu vermieten. 21546
Wellrichstraße 20, 1 St., ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 18676
Möblirtes Zimmer zu vermieten Kirchhofsgasse 3.
Zwei oder drei Zimmer, möblirt oder unmöblirt, zu vermieten Adels-
 haubstraße 18, 2 Tr. 3195
Zwei schön möbl. Zimmer Villa Humboldtstraße 3. 18560
Ein auch zwei schön möbl. vordere Zimmer auf gleich oder 1. März zu vermieten. Näh. Albrechtstraße 35a, im Metzgerladen. 3265
Salon u. Schlafzimmer zu vermieten Louisestr. 12, 1. 3116
Ein möbl. Zimmer mit 2 Betten und Pension Wlderstraße 65. 2511
Ein möblirtes Zimmer zu vermieten Albrechtstraße 39, 2. 21881
Möbl. Zimmer zu verm. Bleichstraße 3, 1 St. 2660

Möblirt. Zimmer mit und ohne Pension Bleichstraße 23, 2.
Ein gut möblirtes Zimmer zu vermieten
Al. Burgstraße 10. 2967

Ein großes, schön möblirtes Zimmer für 14 Mk. zu vermieten. Näh. Frankenstraße 5, 2 St. r. 1490
Ein freundl. möblirtes Zimmer zu vermieten Häfner-
 gasse 13, 1. St. 3293
Schön möblirtes Part.-Zimmer mit separat. Eingang sofort zu vermieten
 Helenenstraße 12. 2303
Ein großes schön möblirtes Zimmer an einen oder zwei Herren billig zu vermieten Hellmundstraße 33, 2. St. links. 2284
Ein bis zwei möbl. Zimmer zu verm. Hellmundstraße 40, 2 St. 1886
Ein Zimmer mit 2 Betten zu verm. Hellmundstraße 45, Mittelh. Part. auf gleich zu vermieten Hermanns-
 straße 17, 1. 149
Möbl. Zimmer a. einen Herrn s. v. Kirchgasse 14, im Metzgerladen. 47

Möblirtes Zimmer,

schön, groß, per 1. März zu verm. Näh. Kirchgasse 40, 3. 3201

Ein schön möbl. Zimmer zu vermieten Bebrstraße 5, 2 Tr. rechts.
Möbl. Zimmer (g. Schreibtisch) sofort zu beziehen Louise-
 straße 24, 2 r., Thoreing. Näh. Marktstraße 12, St. 2 St. r. 22253
Febl. möbl. Zimmer z. vermieten. Näh. Marktstraße 12, St. 2 St. r. 22253
Ein Herr findet Theil an ein. ich. möbl. Zimmer Michelsb. 30, 2 Tr. 2152
Ein einfach möbl. Zimmer billig zu vermieten Rheinstraße 109, P. 2152
Ein möbl. Zimmer an einen Herrn zu verm. Römerberg 6, S. 1 l. 1511
Ein möbl. Zimmer, sep. Eing., m. Pens. bill. z. v. Schulberg 6, 1. 3178
Ein Pri. findet in einer kleinen Familie Wohnung, sowie gute Pension.
 Schwalbacherstraße 45, 1 l. 2592
Ein schön und gut möbl. Zimmer zu verm. Steingasse 1, 1. St. 2876
Ein kleines möblirtes Parterrezimmer zu verm. Walramstr. 6. 3106
Ein schön möblirtes Zimmer billig zu verm. Wobergasse 3, St. 3149

Gut möbl. Zimmer zu vermieten Weiststraße 18. 3192
Möbl. Manfarde an eine Dame s. z. verm. Elisabethstr. 6, 3 Tr. 2890
Zwei best. Arb. erh. gute Kost u. ich. Logis Bleichstr. 35, St. 2 r. 3009
Heinliche Leute erhalten Kost und Logis Bleichstraße 37, St. 2 St. 1.
 3. Handwerker findet Schlaffstelle Gr. Burgstraße 10, St. 1 Tr. 2528
Unst. Leute erhalten Kost und Logis Frankenstr. 4, 2 Tr. 1. 2549
3. Leute erh. Kost u. Logis (Woche 10 Mk.) Gelsbergstraße 2, Part. 2829
Zwei Arbeiter erhalten Kost und Logis Metzgergasse 18. 3045
Heiml. Arbeiter erh. schönes Logis Röderstraße 25, St. 3. St.

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Wlderstraße 52 ist ein schönes Zimmer z. v. m. auf sof. od. 1. April. 2703
Albrechtstraße 5a ist ein schönes, nach der Straße gelegenes Hoch-
 Part.-Zimmer in ein. neuerb. Hause auf 1. April preisw. zu v. m. 2754
Bleichstraße 15a leeres Zimmer zu vermieten. 2994
Frankenstraße 20, 1 St., ist ein febl. Zimmer z. verm. Näh. Part. 2767
Frankenstr. 21 fl. Part.-Zim. m. Wash. f. 7,50 Mk. sof. z. verm. 3289
Goldgasse 20 ist ein kleines unmöblirtes Zimmer zu vermieten. Näh.
 Parterre bei **Georg Wallenfels.** 2689
Langgasse 39, 1. St., großes leeres Zimmer (für Bureau sehr geeignet)
 zu vermieten. Näh. im Laden. 2142
Weiststraße 16 zwei leere schöne Zimmer mit separatem Eingang von
 1. April ab zu vermieten. Näh. dieselbst 2 Tr. 1709
Wellrichstraße 11 zwei leere Zimmer mit eigen. Eingang per April
 zu vermieten. 2699
Zu verm. Friedrichstraße 2 Part.-Zimmer, t. Bureau j. Art geeignet,
 b. **J. Chr. Glücklich.** 3074
Zwei unmöblirtes Zimmer, in guter Lage, zu vermieten Kirch-
 gasse 35, 1 St. hoch. 28588
Zwei schöne große Enterrain-Zimmer (Sonnenseite), für Bureau oder
 Lagerräume geeignet, zu vermieten Neubauerstraße 6. 1926
Zwei unmöblirtes Zimmer, auf Wunsch mit Bedienung und Pension, sind
 auf 1. April zusammen oder einzeln zu vermieten. Näh. Wellrich-
 straße 33, Vorberh. 1 St. 2816
Zwei schöne Mansarden zu vermieten. Karlstraße 11, im Laden. 1542
Eine auch zwei leere heizbare Mansarden per April an einzelne folibe
 Person zu vermieten Mühlgasse 2, 1. 1894
Eine große heizbare Mansarde ist an eine ruhige Person zu vermieten.
 Näh. Rheinstraße 77, Part. 971
Ein gr. Dachzimmer auf 1. April zu verm. Schulberg 19, Part. 2099
E. heizb. Mansarde zu verm. Walramstr. 8, 2 St. bei **Schmidt.** 2368
Eine Mansarde zu vermieten Walmühlstraße 20. 3246

Remisen, Stallungen, Scheunen, Keller etc.

Gustav-Adolfstraße 14 ein guter Weinsteller zu vermieten. 3113
Sockstraße 10 ist ein Pferdestall für 1 bis 2 Pferde u. Futterraum auf
 den 1. April zu vermieten. 1974
Rheinstraße 43 Weinsteller mit Comptoir zu ver-
 mieten. Näh. 3 Tr. h. 1691

Fremden-Pension

Pension Kettler, Leberberg 3.
 In der Bel.-St. mehrere Zimmer u. die 2. Etage frei geworden. 2574

Fremden-Pension.
 Möblirtes Zimmer. — Louisestraße 12, Bel.-St. 3115

Rosenstraße 12.
Familien-Pension. 539

Pension de la Paix,
 Sonnenbergerstrasse 37. 21627
 Familien-Wohnungen, einzelne Zimmer, Bäder, Table d'hôte.

Eine Dame wünscht 1-2 junge Damen oder schulpflichtige Mädchen zu sich in Pension zu nehmen. Beste Referenzen von Eltern früherer Pensionäre. Näh. im Taubl.-Verlag. 2515

Ein Lehrer e. höh. Lehranstalt wünscht zu Ditem Schüler, auch Ausländer in Pension zu nehmen. Gewissenhafte Beaufsichtigung bzw. Nachhilfe. Näh. im Taubl.-Verl. 1663

Knaben-Pensionat auf dem Lande.

Zu Ostern nehme wieder ein bis zwei Knaben auf, welche in den drei unteren Klassen des Gymnasiums nicht fortkommen können oder wegen schwächerer Gesundheit kräftigende Land- und Höhenluft genießen sollen. Dieselben finden in hiesigen Pfarrhaus, das gesund und geräumig ist und in einem großen schönen Garten liegt, freundliche Pflege und sorgfältigen Unterricht. Beste Referenzen. 2848

Wohnen auf dem Taunus. **Montenbruch, Pfarrer.**

Angekommene Fremde. (Wiesbadener Bade-Blatt vom 19. Februar.)

Adler. Eicken sen., Fbkb. Eicken jun., Ingen. Haas, Fbkb. Schäfer, Fbkb. Mendel, Kfm. Metzler, Kfm. Sinsheimer, Kfm. Frank, Kfm. Stiefbold, Kfm. Monach, Kfm. Oppenheimer, Kfm. Sussmann, Kfm. Schultze, Kfm.	Hagen Hagen Mainz Chemnitz Berlin Hanau Hanau Köln Berlin Berlin Köln Bielefeld Berlin	Hotel Deutsches Reich. Richter, Kfm. Einhorn. Janssen, Kfm. Bindewald. Eschwege, Kfm. Josef, Kfm. Siebner, Kfm. Bilde, Kfm. Volkmar, Kfm. Hüber, Kfm. Rugenberg, Apoth. Kahn, Kfm.	Frankfurt Köln Giessen Schwalbach Plauen Frankfurt Köln Frankfurt Köln Strassburg Leipzig	Engel. Clair, Frl. Hotel zum Hahn. Stumpf, Kfm. Brede, Kfm. Nassauer Hof. Goesmann, Arzt. Schwedersky.	Freiburg Ober-Ingelheim Cassel Dresden Memel	Weisses Ross. Scheller. Schützenhof. v. Linstow, Hauptm. Weisser Schwan. Tölke, Lieut. Frowein.	Hildburghausen Wesel Wittenberg Darmstadt	Taanus-Hotel. Strauch, Rent. m. Fr. Bainer, Fr. Rent. m. Fr. Simons, Fr. Rent. Holfelden, Rent. m. Fam. Nies, Kfm. Monsleben, Kfm. Ulin, Rent. m. Bed.	Batavia Lüneburg Manchester Stettin Hamburg Berlin Jena	In Privathäusern. Villa Germania. Rode, Dr. m. Fam. Villa Margaretha. Stockfisch, Fr. Rosenstrasse 13. Lyman, Fr.	Christiania Hannover New-York
Zwei Böcke. Hohfeld, Bürgermeister. Lieb, Kfm.	Hofheim Barmen	Eisenbahn-Hotel. Hellme, Kfm. m. Sohn. Knöpfel, Kfm. Mette, Kfm. Heise, Kfm. Zieroseh, Kfm.	Mancaster Lautersdorf Soest Köln Dettingen	Nonnenhof. Beisenberger, Kfm. Martin, Kfm. Kaunke, Ref. Meyer, Kfm. Bertermann, Kfm. Stein, Kfm. Luspenstein, Kfm.	Kitzingen Passau Hamburg Mannheim Essen Berlin Hamburg	Rhein-Hotel & Dépand. Lambert, Rent. Neuss, Apoth.	Neuwerk Uerdingen	Rose. Trotter, Oberst. Gresley m. Bed.	Edinburgh England		
Hotel Dahlheim. Tuch, Fr. m. Bed.	Nidda	Zum Erbprinz. Piepenberg, Kfm. Kaufmann, Kfm. May, Rent.	Braunsfels Schwalbach Baden-Baden								
Grüner Wald. Loewenthal, Kfm. Willing, Kfm.	Solingen Berlin										

Frau von Rothenbuch.

Original-Roman von E. Martinez.

(22. Forts.)

„Eher verhungern wir Beide,“ rief Götzdorf, „ehe ich mich von meinem Kunstwerke trenne, ich habe nie gewußt, wem ein Künstler ist, bis ich es vollendete.“

Er blickte zum Himmel auf und sah Thränen in seinen Augen.

Nun begann ich neugierig zu werden, ich drückte den Schlüssel des Ateliers, den er beständig bei sich hat, während der Nacht, als er schlief, in Wachs ab und ließ ihn nachmachen, und als er eines Tages ausging, öffnete ich das geheimnißvolle Gemach. Ich sah nur den großen, verschlossenen Kasten und auf dem Tische eine Menge angefangener Skizzen, immer ein und dasselbe Motiv darstellend. Ich dachte, daß ihn irgend eine große Idee beschäftigte und schwieg. So gingen Wochen dahin. Ich mußte mich schließlich an Tante Lisette wenden, daß sie den Vater bewegen möchte, uns Geld zu schicken; denn ich wußte wirklich nicht, wovon ich die Suppe kochen sollte; und während wir Noth litten, hatte er im Hause vielleicht ein Kunstwerk von mehreren Tausend Gulden im Versteck. Ob es aber auch ein Kunstwerk war, wie er behauptete, oder bloße Einbildung, das es eines sei, ließ beschäftigte mich fortwährend. Deshalb nahm ich, während er schlief, auch den Schlüssel zu mir, der zu dem schwarzen Kasten gehörte und den er stets in der Brusttasche trug; auch diesen formte ich in Wachs ab. Wenn es ein Kunstwerk ist, dachte ich, so muß er es verkaufen; denn ich kann unmöglich meinem Vater zumuthen, daß er uns mit dem Fleiße seiner Hände ernährt. Der Schlüssel wurde gemacht, und als mein Mann wieder einmal verreiste, — ich kann mir nur denken, daß er eine Geliebte hat, die er so regelmäßig besucht, denn ich habe ihn beobachtet, ehe er abreist, wird er immer unruhig, und plötzlich ist er fort; kommt er wieder, so ist er schweigsam und melancholisch, — nun, als er wieder fort war, ging ich in's Atelier und öffnete den Kasten.

Ja, Norbert, es ist ein Kunstwerk, so prachtvoll, daß ich im ersten Momente zurückprallte. Alle seine Skizzen stellen dasselbe dar. Wenn er heute dieses Bild verkauft, hat er einen berühmten Namen, wir können reiche Leute werden. Was soll ich thun, Norbert? Ich habe es am selben Tage noch dem Kunsthändler Meier gezeigt. Weißt Du, was er dafür bot? Zwanzigtausend Gulden. Komm und schau es an!

Angern folgte er Victorine, ihr Interesse berührte ihn jetzt, da alle seine Gedanken so sehr in Anspruch genommen waren, nur wenig. Aber er sah es an ihrem elenden, verblichenen Costüm, daß die Armuth bei ihr Einkehr gehalten hatte.

„Es kommt mir sehr unrecht vor,“ sagte er, indem er neben

ihr herschritt, „daß ich in Abwesenheit Deines Mannes sein so sorgfältig behütetes Bild anschauen soll.“

„Du bist aber ein Kenner, mein Vater hielt viel auf Dein Urtheil, und zuletzt muß Hugo ja doch seine Arbeit verkaufen.“

Widerwillig betrat er das Atelier. Sie öffnete den Kasten und Norbert sah mit Staunen, daß sie Recht gehabt. Ja, das war allerdings ein Kunstwerk ersten Ranges. Nur das Motiv berührte ihn peinlich. Es war die Leiche eines noch im Lobe wunderbar schönen Weibes. Die vollen üppigen Formen, die von einem leichten, durchsichtigen Stoffe nothdürftig verhüllt waren, das über die Brust weit herabfallende Goldhaar, welches auf der einen Seite mit Blut gefärbt war, der zurückgelegte Kopf mit der alabasterweißen Stirne, den offenen, verglasten Augen, den leicht geöffneten Lippen und der schneeweiße Hals, an dem eine Wunde fließte, Alles war so naturgetreu, daß es ihn schauderte. Ein breiter Blutsreifen rieselte herab bis zum Boden, welche auf der plöglich starrte er immer fester das Bild an, während der Schweiß ihm auf der Stirne zu perlen begann und sein Herz heftig klopfte.

„Mein Freund kann es schätzen, sagte er, „zwanzig tausend Gulden ist zu wenig, laß mich ihn holen!“

„Kommen Sie,“ rief er Rothenbuch zu, „kommen Sie und sagen Sie mir, ob Sie das Gesicht des Bildes erkennen.“ Mit diesen Worten riß er Rothenbuch in ungestüme Eile mit sich fort.

„Nach auf! Victorine, mach auf!“ rief er der überraschten Frau zu, „hier sehen Sie!“

Mit einem herzerreißenden Schrei sprang Rothenbuch zurück, während seine entsetzten, weit aufgerissenen Augen das Bild anstarrten.

„Hilf, gütiger Himmel!“ stöhnte er, „Ottilie!“

„Kennen Sie das Original?“ fragte Victorine gespannt. Er gab ihr keine Antwort, sondern flüsternte nur einige Worte gegen Norbert hin, mit dem er sich eiligst zu Herrn Fromberg begab, um ihm die Entdeckung zu erzählen. Der Rechtsanwalt hörte ihn ruhig an.

„Wenn Sie nur nicht zu weit gehen, bester Herr Rothenbuch,“ sagte er gelassen. „Was wollen Sie denn damit beweisen? Götzdorf ist ein Künstler, er kann die Ermordete gesehen haben und sein Talent gab sie auf der Leinwand wieder.“

„Nein, Niemand außer dem Dienstpersonal und den Gerichts- personen hat sie gesehen,“ rief Rothenbuch.

„Nun, dann hat er von dem Morde gehört, war in der Verhandlung und seine Phantasie hat die Situation aufgefaßt.“

„Sie glauben also nicht, daß wir eine Spur haben?“ fragte Rothenschuch.

„Eine Spur schon, aber sie kann uns irreführen. Ich habe mir immer gedacht, daß Eifersucht, Liebe oder Haß der Grund des Mordes war und wollte Sie eben fragen, ob Sie sich keines Mannes erinnern können, welcher der einstige Liebhaber dieser Frau war. Wie hieß denn Der, mit dem sie durchging?“

„Das weiß ich nicht,“ erwiderte Rothenschuch; „sie war Kunstreiterin, als ich sie kennen lernte, und auch als sie meine Frau war, setzte sie ihre Beziehungen zu dem Personale der Truppe fort und verkehrte mit ihm wie früher. Daß ich einen solchen Umgang für meine Gemahlin nicht dulden wollte, ist selbstverständlich; allein ich konnte sie nicht dazu bringen, mir zu gehorchen. Es gab alle Tage heftige Scenen; ach! den Schmerz und die tiefe Beschämung kann sich Niemand denken, der es nicht erlebt, was es heißt, an ein gemeines, charakterloses Weib gebunden zu sein.“

„Daß sie aber allein durchging, ist kaum glaublich. Ist von dem männlichen Personal der Truppe Niemand vermißt worden?“

„Auf der Liste der Verunglückten war Keiner dabei?“

„Haben Sie die Liste noch?“

„Jawohl.“

„Sie werden mir dieselbe zuschicken. Wissen Sie aber auch, wer unter den Geretteten war?“

„Auch das weiß ich, ich habe noch die Zeitungen, worin sämtliche Namen angegeben sind. Die Jungfer Ottiliens schiffte sich unter dem Namen meiner Frau ein — sie war auf der Liste der Ertrunkenen — während Ottilie mit dem Passe ihrer Jungfer ganz ruhig in New-York versteckt blieb, in der sicheren Hoffnung, daß ich ihrer Spur nach Europa folgen werde.“

„Können Sie sich keines Mannes erinnern, der vor Ihrer Heirath mit der Frau in einem näheren Verhältnisse stand?“

„Nein, die Heirath ging in einer tollen Liebeswuth so rasch von Statten, daß ich so viel wie nichts von ihrer unseligen Vergangenheit wußte; diese erkannte ich erst nach der Hochzeit. Wenn es so ist, wie Sie meinen, wird es Einer sein, den sie kennen lernte, als ich in Europa im Glauben ihres Todes in voller Ruhe weilte. Vielleicht hat der Maler sie während dieser Zeit kennen gelernt.“

„War denn der Name, den die Frau führte, ein angenehmer?“

„Nein, es war der Name ihres Vaters.“

„Wir können da nur mit List etwas erreichen,“ rieth Fromberg, nachdem er noch eine Menge Fragen an Rothenschuch gerichtet hatte. „Sie müssen Götzdorf überraschen, müssen ihn sozusagen überumpeln. Er muß Ihnen Rede stehen, ob er die Person gekannt, wie er zur geistigen Vorstellung des Bildes kam. Gehen Sie aber ja recht vorsichtig zu Werke!“

Tagelang sann Rothenschuch nach, wie er es anstellen könnte, den Maler zu einem Geständnisse zu bringen, bis ihm endlich eine gute Idee kam. Norbert war ebenso aufgereggt und ungeduldig wie er; Beide konnten kaum die Zurückkunft Götzdorf's erwarten. Auch der Kunsthändler Meier erwartete sehnsüchtig die Ankunft Götzdorf's. Er wollte ihm jeden Preis, den der Künstler verlangte, bezahlen; alle Tage ging er zu Victorine, um nachzufragen. Diese sah der Stunde, in der sie dem Gatten den Antrag des Herrn Meier kundthun sollte, mit den gemischtesten Gefühlen entgegen. Einestheils frohlockte sie über den Gewinn und dachte sich, daß auch Hugo ebenso überrascht über den hohen Preis sein werde, der ihm geboten und der seine kühnsten Erwartungen übertreffen mußte; und doch hangte ihr wieder schrecklich, wenn sie an seinen Zorn dachte, der angefaßt werden würde, wenn sie ihm gestand, daß sie sein Geheimniß verrathen, daß sie das so sorgfältig bewachte Kunstwerk fremden Augen gezeigt habe.

„Victorine,“ bat Norbert, „ich bitte Dich, thue mir nur den einen Gefallen und laß uns Zeuge sein, wenn Du Deinem Manne von Deinem Verrathe erzählst! Thue es auch erst in Gegenwart des Kunsthändlers Meier. Es ist auf alle Fälle auch für Dich das Klügste; denn bei seinem Jähzorn bist Du dann nicht allein, und mein Freund Rothenschuch möchte den Kunsthändler überbieten.“

„Ich weiß nicht, ob das klug ist,“ entgegnete sie besorgt.

„Du kannst Dir gar nicht denken, wie wüthend er oft ist, ich versichere Dir, er ist wirklich oft unzurechnungsfähig.“

„Um so besser; wenn wir da sind, dann kann er Dir nichts zu Leide thun.“

„Wie soll ich es aber anfangen?“

„Du bestellst Herrn Meier zu einer Zeit, wo Du sicher bist, daß Dein Mann zu Hause ist; zu genau derselben Stunde kommst dann ich mit Rothenschuch. Diesen werde ich Deinem Manne als Kunstkenner vorstellen, dann wird Meier, besorgt, Concurrenz zu erhalten, gleich mit der Thür ins Haus fallen. So ist es Dir erspart, Deinem Manne eine lange Geschichte zu erzählen, in unserer Gegenwart sagst Du ihm einfach die Thatsache. Sein Zorn wird über die sich steigende Höhe der Angebote sicher rasch verfliegen.“

„Wer kann das wissen?“ erwiderte sie leise. „Er muß lange an dem Bilde gearbeitet haben, ich fand wenigstens noch zwanzig Skizzen vor. Immer dieselbe Stellung, immer ganz so wie das vollendete Bild; auch ihre Photographie habe ich noch entdeckt, sicher hat er mit ihr ein näheres Verhältniß gehabt. In seinem Schreibeische hat er ein Kästchen, derselbe Schlüssel, wie der des Kastens, in dem das Bild verschlossen ist, öffnet es. Da fand ich das Original als Reiterin, dann wieder als Ballettänzerin und dann als — Venus und so weiter. Warum er sie gerade in einer so schauervollen Stellung gemalt hat? Herr Meier sagte mir, das sei die neue Richtung in der Kunst.“

Endlich kam der so lang und bang ersehnte Tag der Rückkunft Götzdorf's. Victorine hielt ihr Versprechen und schrieb zu Norbert, daß sie Herrn Meier für 3 Uhr Nachmittags bestellt habe. Rothenschuch und Norbert trafen zu gleicher Zeit mit dem Kunsthändler ein.

„Mein Mann ist eben im Atelier,“ sagte Victorine ängstlich, „ich will ihn bitten, herauszukommen.“

„Was willst Du?“ schrie drinnen auf ihr Klopfen der Maler.

„Der Kunsthändler Meier ist da, er will mit Dir reden.“

„Sag' ihm, er möchte ein andermal kommen!“ rief Götzdorf bei verschlossener Thür. „Frage ihn, was er will.“

„Ich bin da,“ antwortete Meier, „und bitte Sie in Ihrem eigenen Interesse, mit Ihnen sprechen zu dürfen.“

Götzdorf öffnete die Thür, kam heraus und wollte sie eben wieder schließen, als Rothenschuch sich schnell vordrängte, den über raschten Maler bei Seite schob und ins Atelier trat.

„Was untersuchen Sie sich?“ rief Götzdorf im höchsten Zornesausbruche.

Meier und Norbert waren dem Maler in den seltsamen Raum der wenig Aehnlichkeit mit einem Atelier hatte, gefolgt. Ein Staffelei, die längst nicht mehr benützt schien, lehnte an der Wand auf einem großen Tisch lag weißes Papier, sonst nichts, gar nichts; der Raum war leer, ohne Schmuck, der Boden mit Staub bedeckt. Rothenschuch war mit einem Sack bei dem Kasten, an dem der Schlüssel steckte, und wollte ihn öffnen. Da aber packte ihn Götzdorf wüthend von rückwärts. Mit beiden Armen hob er ihn in die Höhe und warf ihn mit voller Wucht hin. Rothenschuch fiel mit dem Kopfe an die Ecke des Kastens und sank dann lautlos zu Boden. Im selben Moment sprang die Thür des Kastens auf, das unheimliche Bild in vollem Lichte zeigend. Der Maler stieß einen lauten Schrei aus, seine Augen traten förmlich aus den Höhlen, jeder Blutstropfen schien aus seinem Gesichte gewichen. Norbert und Meier eilten erschrocken auf Rothenschuch zu, um ihn der regungslos dalag, aufzuheben. An der linken Schläfe zeigte sich eine unscheinbare Wunde, von der Ecke des Kastens her rührend, eine kleine Rinne Blut floß heraus.

„Mein Jesus!“ schrie Meier entsetzt, „er ist todt.“

Victorine stürzte herein und sah erschrocken auf den regungslos daliegenden Rothenschuch, den Norbert in den Armen hielt.

„Einen Arzt! Wasser! Wasser!“ schrie Meier.

Beides war rasch zur Stelle. Der Arzt untersuchte die Wunde, behorchte die Herzthätigkeit, schüttelte den Kopf, erhob sich und sprach: „Todt.“

Bei dem Worte „todt“ stürzte der Maler hinzu, sank auf Rothenschuch auf die Kniee und stöhnte: „Ich, ich bin der Mörder! Zum zweiten Male der Mörder!“ — dann griff er sich mit beiden Händen in die Haare und rannte davon.

(Fortsetzung folgt.)

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 43.

Freitag, den 20. Februar

1891.

Die am 17. d. M. im Herzoglichen Parke zur Platte, District
Herrenweiber II a., stattgehabte Holzversteigerung hat die Geneh-
 mung erhalten. 287
 Siebrich, den 19. Februar 1891.
 Herzoglich Nassauische Finanzkammer.

Evangelischer Frauen-Verein.

Von dem verehrl. Vorstand der Gesellschaft „Sprudel“ fünfzig Mark
 empfangen zu haben, bescheinigt herzlichst dankend 3371
Der Vorstand.

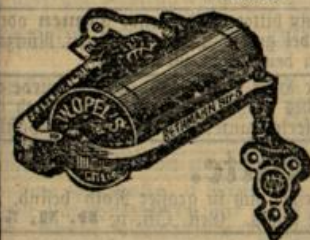
Männer-Turnverein.

Unser Jünglings-Wettturnen findet nächsten
Sonntag, Nachmittags 3 Uhr, die Preisverthei-
 lung Abends 8 Uhr in der seit her üblich gewesenen
 Weise in der Turnhalle (Platterstraße 16) statt. Wir
 bitten die Mitglieder und deren Angehörige um recht
 zahlreiche Theilnahme. 158
Der Vorstand.

Bankcommandite Oppenheimer & Co.,

Bank- und Wechselgeschäft.
 Rheinstraße 15, vis-à-vis den Bahnhöfen.
 Billigste und sorgfältigste Bedienung.
 Controlle aller Verloosungen unter Garantie gegen Zinsverlust.

Unentbehrlich für Hotels, Restaurants,
 Hospitäler, Villen, öffentliche und private
 Bauten.



Opel's
 selbstthätiger
 Thüerschließer
 (vorzüglich con-
 struirt), mit den
 neuesten Verbesse-
 rungen.
 Zweijährige
 Garantie.

Hauptniederlage für Wiesbaden:
W. Hanson, Schlossermeister, Bleichstr. 2.

Stuhl-Fabrik

von **J. M. Reinhardt, Mainz,**
 Lotharstraße 20. (No. 22322) 151

„Rosa Celeste“

Handarbeit, milde vorzügliche Cigarre, à Mk. 6.— per
 100 Stück empfiehlt 1508
Langgasse 45. A. F. Knefel, Langgasse 45.

Pariser Kopf-Salat. Blut-Orangen.

G. Mattio, Mauergasse 8. 3326

Eier, 2 Stk. 13 Pf., Zwiebeln 8 Pf., Möringe 6 Pf., Sauerkraut
 7 Pf., Maustart. 32 Pf. Hülsenfr. bill. Schwalbacherstr. 71.

Kulmbacher Export-Bier
 von der **Kulmb. Act.-Gesellschaft** vorm. **C. Rizzi**, chemisch unter-
 sucht, liefert in 1/1 u. 1/2 Flaschen, sowie in Gebinden 3340
 Vertreter **Aug. Knapp**, Fabrikstraße 5.

Frische Trüffel

empfiehlt 3347
J. M. Roth Nachfolger,
 Kleine Burgstraße 1.

Frankfurter Würstchen

per Stück 15 und 17 Pf., 385
 sowie **frische Koch-Wettwurst** p. Pfd. Mk. 1.— empfiehlt
Carl Schramm, Schweinemetzger,
 Ecke der Friedrich- und Schwalbacherstraße.

Russischen Thee!

Empfehle meine persönl. eingekauften, direct importirten
 russischen Thee's aus Kiachta und Schanghai in plombirter russ.
 Originalpackung. (St. Ag. 640) 15
 Mk. 3, 4, 25, 6, 50, 9, schwarze Thee pro Pfd.
 Mk. 18 und 16, 25 grüne " " "
 Mk. 26 gelbe Karavantenthe " " "
Grundelheim (Wirttemberg) — Odessa.
F. Würtemberger, Theeimport.



Neue Fischhalle

Ecke der Gold- und Metzgergasse.
 Heute früh treffen wieder ein:
Ausgezeichnete holl. Schellfische, Cablian
 im Ausschnitt per Pfd. von **40 Pf.** an, Seezungen, Steinbutte,
 Schollen, Rothzungen per Pfd. 80 Pf., grüne ungesalz. Häringe
 z. Braten per Pfd. 20 Pf., Aische (Limandes), Merlans, Zander,
 kleine Bratander per Pfd. 70 Pf., ferner ächter **Rhein-**
salm, Elbsalm im Ausschnitt per Pfd. **1 Mk. 70 Pf.**, Lachs-
 forellen, Bachforellen, Flußfische, besonders sehr schöne lebende und frisch
 abgeschlachtete Rheinhechte, Karpfen, Barsche und Aale. Außerdem empfehle
 prima **holl. Austern** per Duzend **1 Mk. 80 Pf.**, Ostsee-Krabben
 (crevettes shrimps), Ober-Krebse, Kieler Bücklinge und andere geräucherte,
 gesalzene und marinirte Fischwaaren zc. zc.

F. C. Hench,
 Hoflieferant Sr. Königl. Hohheit des Landgrafen von Hessen.
 Telephon-Anschluß No. 75. 91

Heute frisch eintreffend:

In **Schellfische, Cablian, Zander,**
 Schollen, Turbot, Seezungen, Lachs-
 forellen, Hummer, **Rhein- und Elb-**
salm, lebende Rheinhechte, Karpfen,
 Barsche und Bräsem, Caviar und Austern, **holl. Bratbücklinge**
 per Duzend 80 Pf.

Julius Geyer, Fischhandlung,
 Grabenstraße 9, nahe der Goldgasse. 3385
 Telephon No. 127.

Tafel- und Koch-Obst,

Mandarinen, Orangen, Almeria-Trauben und frischen Wald-
 meister empfiehlt billigt die Obst-Handlung von 3244
Jean Marquart,
 Moritzstraße 16.

Prima gelbe Kartoffeln per Kumpf 24 Pf.,
 sowie frosthreie **Zwiebeln, 10 Pfund 60 Pf.,** empfiehlt 3391
Wilh. Schuck, Metzgergasse 18.

Gummi- Waaren aus Paris.
 Feinste Specialität.
 Preislist. gratis. 771
 Ph. Rümper, Frankfurt a. M., Schnurgasse 52.

Wer anerkannt vorzüglichste
TINTEN zu erhalten wünscht,
 verlange die Fabrikate von 7459
Louis Stoess, Chemnitz.
 Zu beziehen durch jede Schreibmaterialien-Handlung.

Kohlen,
 sämtliche Sorten von den besten Bechen in nur
 Ia Qualitäten,

Buchen- u. Kiefern-Holz &c.
 empfiehlt billigst 2927
W. A. Schmidt,
 Holz-, Kohlen- und Baumaterialien-
 Handlung,
 verlängerte Nicolassstraße, Moritzstraße 13.

Stets frische Butter, Eier und Gemüse
 zu den billigsten Tagespreisen zu haben bei 3243
Jean Marquart,
 Moritzstraße 16.

Feinste Margarine
 per Pfund 60 Pf. empfiehlt 3390
W. Schuck, Messergasse 18.

Frische Schellfische (große Fische)
 per Pfund 35 Pf. 3388
J. Schaab, Grabenstraße 3.

Frische Egm. Schellfische!
J. Rapp, Goldgasse 2. 3403

Frische Egmonder Schellfische
 treffen heute ein bei 3406
Adolf Wirth,
 Ecke der Rheinstraße und Kirchgasse.
 Frische Schellfische eingetroffen.
A. Mosbach, Delaspessstraße 5.

Rechte Darfkäse, delicat, durchgebrannt, à 8 Pf., Schweizer Käse à Pfd. 1 Pf., Limburger Käse à Pfd. 50 Pf., Sauerkohl à Pfd. 8 Pf., Saringe à Stück 6, 7 und 8 Pf., Kartoffeln à Stumpf 30, 36 und 40 Pf. Schwalbacherstraße 11.

Zwetschen per Pfund 30, 35 und 40 Pf., **Eipfein** per Pfund 18, 20 und 22 Pf., **Schmelzbutter**, selbst ausgelassen, per Pfd. 1 Pf., **Kartoffeln**, gelbe, 26 Pf., **blanc** 32 Pf., **Mäuschen** 36 Pf., per Stumpf, sowie sämtliche **Specereiwaren** billigst und gut bei 3222
Fritz Weck, Frankfurterstraße 4.

Ich bringe zur empfehlenden Erinnerung:
 Birnen-Latwerge à Pfd. 30 Pfg.,
 Marmelade à " 40 "
 Zwiebeln à " 3 "
 Saringe à Stück 6, 7 u. 8 Pfg.,
 sowie sehr gute Margarine à Pfd. 70, 80 Pfg. u. 1 Pf. 3328
Chr. Klönck, Michelsberg 30.

Interessantes Buch Ueber die Ehe, 1 M. - Marler
 Wo z. v. oder z. w. Kinderlegen.
 36 pittefine Bilder, Bif., 1 1/2 M. Literaturbür. Dr. 28, Göttingen

Verschiedenes

An die verehrl. Intendanz des Kgl. Theaters

Warum wird Herr Müller, der talentvolle, strebsame und beliebte Bariton unserer Oper, in letzter Zeit so wenig beschäftigt? Was ist die Veranlassung, daß nach einander zwei Opern ohne Baritonpartien "Oberon" und "Mastendall" einstündigt werden mußten? Dagmar wurde noch "Martha" eingeschoben. Nicht allein das Publikum leidet durch diese Nichtbeschäftigung des beliebten Sängers. Durch die verschiedenen in Aussicht genommenen Vertreter des zweiten Baritonparties, welche mehrfach in ersten Partien auftraten, ist Herr Müller schon in seinen Interessen geschädigt worden. Wir fürchten, daß Herr Müller nach Ablauf seines Contracts sich für seine Thätigkeit einsuchen wird, wo Fleiß, Vielseitigkeit und Hingabe an die Kunst mehr schätzt werden.

Mehrere Abonnenten.

Für eine gute Wirthschaft wird ein cautionsfähiger Wirth gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Eine ver. Kochfrau empf. sich geehrten Herrschaften zur Vermeidung von Diners u. nimmt auch Mithilfe an. Schulberg 21, S. 2.

6 bis 8 M. Costrüme 6 bis 8 M.
 werden nach neuem elegantem Tailleschnitt, vorzüglich sitzend, angefertigt. Friedrichstraße 14, 3.

Perfekte Büglerin nimmt Kunden an. Schachtstraße 80, 1.

Eine perfekte Büglerin nimmt noch einige Privatstunden an. Näh. Geisbergstraße 18, Kronitz.

Herrschafst-Wäsche zum Waschen u. Glanzbügeln wird angenommen und schön und pünktlich besorgt. Reichstraße 21, Part.

Jüng. Dame mit Herzensgüte u. Bildung
 tücht. i. Haushalt, i. Vorlesen, Correspond., d. Krankenpf., ist angenehme Gesellschaft, wünscht Stunden d. Tages z. besetzen. Off. u. „Stunden“ a. d. Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein junger strebsamer Mann bittet ebedientende Damen oder Herrschaften um ein Darleh. von 50 Mark bei guten Zinsen u. pünktl. Rückzahl. Offerten unt. Ch. B. 50 an den Tagbl.-Verlag erb.

Bitte. Welch hülfebringender Herr oder welche Dame würde einem schämten armen Mädchen, welches augenblicklich in großer Noth ist, 80 Pf. auf zwei Monate leihen? Offerten unter K. L. 9 hauptpostlagernd.

Bitte. Welch edelb. Herr kann einer sich in großer Noth befind. Dame von 60 M. helfen gegen pünktliche Rückz. Gefl. Off. u. D. M. 55 postlagernd.

Der Pelzkragen-Leo
 ist, zur Vermeidung der hiesigen Leo's, keiner der Ahrigen gewesenen, hat sich die nun erledigte Sache als schlechter Scherz eines auswärts wohnenden in befriedigender Weise angeklärt.

H. K. 1000. Sind Sie von G. zurück? Erwartet vergebens in D'orf. Bitte um einige Pf. an meine Adresse od. sub H. F. hauptpostl. Düsseldorf. Besten Gruß! H.

Pachtgesuche

Zu pachten gef. im Wellritzthal II. Garten oder Theil eines großen Geh. Offerten unter L. K. 31 postlagernd.

Verpachtungen

Die Wirthschaft Schachtstraße 9b ist anderweitig zu verpachten. Näh. daselbst.

Kaufgesuche

Kleineres Milchgeschäft sucht zu kaufen. Wer die Agentur Fink, Friedrichstraße 9.

Alles Gold, Silber und Silberboden, sowie dergleichen Gegenstände stets auf **Friedr. Gerhardt**, Kirchhofsgasse 7. 2677
 alten Sachen, **Wädel, Kleider, Gold, Silber** etc. kauft zum höchsten Preise **Karl Noy**, Schachtstraße 9.

Musnahnmsweise gut

Verkaufe ich getragene Herren- und Damen-Kleider, Uniformen, Goldstickereien, sowie Gold- und Silber-sachen jeder Art. 3397

A. Görlach,
 16. Messegasse 16.

Wandtheine

hier und außerhalb kauft stets zu den höchsten Preisen. **A. Görlach**, 16. Messegasse 16. 3395

Brennische

Wie I. Cl. pro 1/4 mit Mt. 23 kauft **Carl Reintze**, Berlin 20, Unter den Linden 3. 3016
 Beträge sind durch Postauftrag zu erheben.

Raffinirte Thaler, Doppeltaler, sowie Medaillen und Alles, was auf Nassau Bezug hat, bez. gut Fr. Gerhardt, Kirchhofsgasse 7. zu kaufen gef. ein geb. aber n. gut erh. **Lapezire** o. **Schreiner** wägelchen mit Federn. Off. u. N. 222 an den Tagbl.-Verlag.

Ein **Sandfarren** zu kaufen gesucht. Offerten unter **A. H. 10** an den Tagbl.-Verlag. 3346

Gebr. gut erh. **Gartengeländer**, ca. 100 Mr., zu kaufen gesucht. Off. bei **O. Heller**, Gärtner, Ellenbogengasse 9. 3347

Verkäufe

Gebr. **Kleiderschrank**, Bettstelle, Strohsack, Matrasse, 2 Stühle, 1 **Rückenstuhl**, 1 **Nachtisch** billigst **Friedrichstraße 23, 1. St.**
Gebrauchtes Sopha zu verkaufen **Römerberg 8.**

Eine Marquise,

erhalten, aber gut erhalten, billig zu verkaufen bei **Offenstadt**, Neugasse 1. 3392

Silberplattirtes Einspanner-Geschirr billig zu verkaufen bei **L. Barbo**, Sattler, Ellenbogengasse 6. 3394

Ein **Kinderschwagen**, zwei **Vogelkäden** zu verf. **Herrnhutgasse 3, 1.**

Ein **leichtes Federkarrnchen** zu verkaufen **Helenenstr. 18, 3388**

Ein **Wickswagen** zu verkaufen oder zu verleihen **Helenenstr. 18, 3384**

Ein **starker Riehstaren** zu verkaufen **Hochstraße 23.**

Eine **offene Holzhalle**, 6 Meter tief, 9 Meter lang, mit Dachpappe gedeckt, sowie eine **Holzhitze**, für Dachstuhlfabrik geeignet, zu verkaufen bei **A. Seib**, Nicolastraße 25, Part. 3377

Verchiedene gebrauchte Defen

zu verkaufen. **Näh. Hellmündstraße 18, B.** 3379

Ein **Fahnenstiel**, 1 **Glasauffatz**, 1 **Stoßkasten**, 2 **vergoldete Tischfüße**, mehrere **Glasfassen** etc. sehr billig abgegeben **Landwehrstraße 4, im Laden.** 3350

200,000 schöne rothe Ringsteinen

zu verkaufen. Zu erfragen im **Tagbl.-Verlag.** 3390

Bestes Grummethen und Pferdebedug zu verkaufen. **M. Wenz**, Langgasse 56. 3401

Eine **Partie gutes Grummethen** zu verkaufen **A. Momberger**, Moritzstraße 7. 3358

Verloren. Gefunden

Verloren von **Geisbergstraße** bis **Stiftstraße** ein **angelangenes Stopftuch** (Grannen-Arbeit). Gegen **Belohnung** abzugeben **Neuberg 3.**

Ein **Ohrring** verloren vom **Rathhaus** bis an die **Promenade**. Abzugeben gegen **Belohnung** im **Wiener Café**, **Lebergasse.**

Eine **Korallenbroche** mit 11 **Perlen** verloren. Gute **Belohnung** **Stiftstraße 11, 2.**

Verloren

am **Mittwoch** Abend beim **Heringgehen** in's **Theater** ein **schwarzer Pelz** tragen. Abzugeben gegen gute **Belohnung** **Elisabethenstraße 27, 1.**

Ein **fl. schwarzer Pelz** Montag **Emserstr.**, obere **Schützenhoffstr.** bis 3. **Post** verloren. Bitte abzugeben **Hl. Schmalbacherstraße 11, 1 St. r.**
 Gefunden eine **Vorstecknadel** Abzuholen gegen die **Einrichtungsgeld** **Rheinstraße 65, Part.**
 bei dem **Maschinenbauverein** des **Männergesangvereins** **„Concordia“** im **Casino** ein **Armband**. Der rechtmäßige **Eigentüm.** beliebe sich im **Tagbl.-Verlag** zu melden. 3357
 Ein **junger schwarzer Spitz** mit weißem **Flecken** auf der **Brust** entlaufen. **Wiederbringer** **Belohnung** **Rheinstraße 46.** **Vor Anlauf** wird **gewarnt.** 3299

Große dunkelbraune Nase

mit **erkrankten Augen** entlaufen. Dem **Wiederbringer** sehr **gute Belohnung** **Kapellenstraße 25.**

Familien-Nachrichten

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit die **traurige** **Nachricht**, daß unsere **innigstgeliebte Mutter, Schwester und Schwägerin, Karoline Müller**, geb. **Schans**, nach **kurzem, aber schwerem Leiden** kauft dem **Herrn** **entschlafen** ist.

Die **Beerdigung** findet **Freitag, den 20. v. M., Nachmittags 4 1/2 Uhr**, vom **Sterbehause, Ludwigstraße 4**, aus statt.

Um **stille Theilnahme** bitten
 Die **trauernden Hinterbliebenen.**

Verwandten und Bekannten die **schmerzliche Mitteilung**, daß meine **liebe gute Frau, unsere Mutter und Großmutter, Dorothea Hildebrand**, am **18. Februar**, **Vormittags 11 Uhr**, kauft dem **Herrn** **entschlafen** ist.

Die **Beerdigung** findet **Samstag, den 21. Februar, Nachmittags 2 Uhr**, vom **Sterbehause, Welltrifstraße 20**, aus statt.

Die **trauernden Hinterbliebenen.**

Dankagung.

Für die **vielen Beweise herzlicher Theilnahme** bei dem **Hinscheiden** des **Herrn Heinrich Jacob** unseren **tiefschmerzlichen Dank.**

Die **trauernden Hinterbliebenen.**
Sanau, Wiesbaden.

Unterricht

English Lessons by an **English Lady**. Apply to Messrs. **Feller & Gecks**, 49 **Langgasse.** 3008

Spanisch ertheilt **staatlich** geprüfte **Lehrerin** (6 Jahre in **Madrid**). **Frankenstr. 15, 2 St., 8 1/2 - 10 1/2 Uhr.**

Span., Port., Ital. wird gelehrt durch **Deutsch, Engl. oder Franz.** **Sprechst. 12-3 Uhr.** **Kapellenstraße 2a, 1. St., Zimmer 3.** 8107

Leçons de français d'une institutrice diplômée à Paris. **Louisenplatz 3, Part.**

Leçons d'une institutrice française **Nicolasstrasse 20, 4.**

Buchführung. **St. C. 13.** an den **Tagbl.-Verlag.** 16895

Eine **junge Dame** ertheilt **Anfängern** nach **gediegener Methode** **Clavier-Unterricht** à **Stunde 75 Hg.** Offerten unter **V. G. 5** an den **Tagbl.-Verlag** erbeten. 2836

Bügel-Kursus

ertheilt in **feinerem Glanzbügeln** **Frau Paul**, **Welltrifstraße 1.** 3247

Immobilien

Heh. Heubel, **Leberberg 4, „Villa Heubel“**, **Hotel garni**, am **Kur-** **schäftis- und Badehäusern, Hotels, Bauplänen, Bergwerken** etc., sowie **Hypotheken-Angelegenheiten** werden **vermittelt.** **Recht. und preis-** **würdige Objecte** stets **vorhanden.**

Willen, Geschäfts- und Badehäuser, Hotels und Baupläge bester Lage zu verkaufen. **Hch. Heubel,** Leberberg 4, am Kurpark.

Immobilien zu verkaufen.

Haus, Rheinstraße, mit Garten, 6% rentierend, resp. eine Wohnung von 4 Zimmern nebst Zubehör und Steuer frei, ist unter 80,000 Mk. zu verkaufen. Näh. Rheinstraße 71, Seitenb. Part.

Feines Herrschaftshaus im südl. Stadttheil zu verkaufen. Selbst. erfahren Näheres auf Off. „Herrschaftshaus 30“ fr. postlagernd Wiesbaden.

Geschäftshaus Mitte der Stadt

für 84,000 Mk. zu verkaufen. Näh. bei **W. May,** 3409

Zu verkaufen rentabl. Haus, Rheinstraße.

Zu verkauf. rentabl. **Gehaus Adelhaidstraße.**

Untere Adelhaidstraße Haus m. Bor- u. Hintergarten.

Schönes Haus, Nicolasstraße, mit Garten.

Häuser in Elisabethen- u. Stiftstraße.

Zu verkaufen rentabl. gutes Haus in schöner freier Lage, nahe der Taunusstraße. Preis 52,000 Mk., Anzahl. 10,000 Mk., rentirt schöne Wohnung frei.

Verschiedene Willen zu verkaufen u. zu vermieten im Nerothal. **Villa mit 2 schönen Wohnungen** und großem Garten in der Nähe der Frankfurterstraße zu verkaufen.

Rentable Etagen-Villa preisw. zu verkaufen. 3411

Die Immobilien-Agentur Jos. Imand, Taunusstraße 10.

Immobilien zu kaufen gesucht.

Zu kaufen gesucht ein **Rentenhaus,** welches außer Steuer und Unterhaltung noch 5% rentirt. Offerten nur direct vom **Eigenthümer** unter Chiffre „**Rentenhaus**“. 3398

Geldverkehr

Hypotheken- Agentur. 101
J. Meier, Taunusstrasse 18.

Capitalien zu verleihen.

Hypotheken und Darlehen in jeder Höhe an erster Stelle bis 70% der **Tare,** Zinsfuß 4-4 1/2%, je nach Lage, bewilligt ein auswärtiges Bank-**institut.** Anträge nimmt entgegen 2857

August Koch, Immobilien- u. Hypoth.-Gesch., Gr. Burgstraße 7, 2.

Hypoth.-Capital auf gute 2. Hyp. auszuleihen. **M. Linz,** Mauerg. 12. **Mk. 15,000 bis Mk. 30,000** auf 1. Hypothek **sofort** auszuleihen **durch Carl Specht,** Wilhelmstraße 40. 3215

Hypoth.-Capital auf 1. Hypoth. auszuleihen. **M. Linz,** Mauergasse 12. **20,000 Mk.** auszuleihen. Offerten unter **F. K. 10** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

5-6000 Mk. (auch auf's Land) zu verleihen. Offerten unter **D. E. 19** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Capitalien zu leihen gesucht.

Gesucht 40,000 Mk., 15,000 Mk. auf gute Hypotheken d. 3075
J. Chr. Glücklich.

3000 Mark werden von e. j. freibl. Geschäftsmann gegen 5% Zinsen zu leih. gef. Gesl. Offerten sub **D. V. 20** an den Tagbl.-Verlag.

Ein junger Geschäftsmann sucht auf sofort **5 bis 600 Mark** gegen gute Sicherheit und Zinsen zu leihen. Rückzahlung nach Uebereinkunft. Gesl. Offerten erbeten unter **A. 109** an den Tagbl.-Verlag.

30,000 Mk. auf vorzügliche 2. Hypothek sind zu cediren. Näh. im Tagbl.-Verlag. 3344

Eine f. Dame (Hausbesitzerin) sucht sofort **einige Hundert Mark** gegen gute Zinsen und Sicherheit zu leihen. Offerten unter **M. N. 209** hauptpostlagernd Wiesbaden.

Miethgesuche

Eine für sich abgeschlossene Wohnung von 2 großen freundlichen Zimmern und Küche mit Zubehör wird in ruhigem sauberen Hause zum 1. April zu mieten gesucht. Gesl. Offerten mit Preisangabe bittet man unter **H. C. 100** im Tagbl.-Verlag niederlegen zu wollen.

Eine Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör wird per 1. April in der Nähe der Langgasse gesucht. Offerten unter **H. R. 35** mit Preisangabe an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Theilnehmer zu einer größeren Wohnung gesucht (Kurlage). Näh. im Tagbl.-Verlag. 3349

Wohnung von 4 Zimmern, im südlichen Stadttheil, auf 1. April sucht. Offerten unter **W. Z. 1** an den Tagbl.-Verlag.
Eine Dame sucht **2 gut möblierte Zimmer und Mittagsstisch** in gutem Hause; südliche Straßen bevorzugt. Offerten sub **A. Z. 80** an den Tagbl.-Verlag.

Ein antändiger Handwerksmann sucht ein einfach möbliertes Zimmer billigen Preis. Offerten unter **M. Z. 19** an den Tagbl.-Verlag.
In einer frequenten Straße wird zum 1. April ein

Laden

gesucht. Gefällige Offerten mit Preisangabe unter **C. W. 100** an den Tagbl.-Verlag.

Vermiethungen

Geschäftslokale etc.

Laden mit Magazin, eventuell auch mit Wohnung, per 1. Juli zu vermieten. Näh. Marktstraße 21. 3307

Eine **Parterre-Stube,** geeignet für einen Laden oder Bureau, zu vermieten Nerostraße 5. 3308

Für Weingroßhändler etc.

Im Mittelpunkt der Stadt sind passende Räume zur Einrichtung einer **Wein-Wirtschaft** auf 1. April zu vergeben. Offerten sub **H. 1** nimmt der Tagbl.-Verlag entgegen.

Wohnungen.

Adelhaidstraße 21 eine Mansard-Wohnung, bestehend aus 1 großen Zimmer, Küche und Keller an ruhige kinderlose Leute zu vermieten. Näh. Langgasse 47, 2. St. 3309

Elisabethenstraße 7 ist die Parterre-Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern mit reichlichem Zubehör und Gartenbenutzung, zu vermieten. Näh. daselbst. 3310

Fischerstraße 4 (Landhaus), gegenüber dem Rondel der Viebrückerstraße, Frontplatzwohnung, 2 Zimmer und Küche, an ruhige Leute zu vermieten. Näh. Part. 3311

Franz Abtstraße 4, 1 (früher Stiftstr. 34) wird **Abreise halber** zum 1. Juli die Bel-Etage, bestehend aus 5 schönen Zimmern nebst Zubehör, als: Küche, Speisekammer, W.C., ferner eine Oberstube mit 2 Mansarden und 2 Keller, vermietet. Preis 1600 Mark. Anzufragen von 2-6 Uhr. 3312

Landhaus Hartingstraße 6

zwei Wohnungen, vier Zimmer nebst reichlichem Zubehör, zwei drei eine Mansard-Wohnung, zwei Zimmer nebst Zubehör auf gleich oder 1. April zu vermieten. 3313

Schlundstraße 39 ist im Vorderhaus eine Wohnung, bestehend 2 Zimmern, Küche nebst Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 3314

Schlundstraße 43 ist eine Mansard-Wohnung von 2 Zimmern Keller auf 1. April zu vermieten. 3315

Wichergasse 16 ist ein kleines Dachlogis zu vm. Näh. Part. 3316

Wichelsberg 9a 1. April zu vermieten. 3317

Moritzstraße 9, im 2. Hinterh. 1 Tr. h., ist eine Wohnung 2 Zimmern, Küche und Keller auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen in der Schreinerwerkstätte, links. 3318

Rheinstraße 46 ist der 1. Stock auf 1. April zu vermieten. 3319

Römerberg 6, Vorderh., 2 Zimmer, Küche und Keller auf 1. April zu vermieten. Näh. 2. Stock. 3320

Schulberg 19 die 2. Etage zum 1. April cr., 4 Zimmer, Küche u. Zubehör. Näh. daselbst. 3321

Steingasse 13 eine sch. gr. Wohnung, auch für 2 Leute geeignet, zu vermieten. 3322

Taunusstraße 21 Parterre-Wohnung rechts, bestehend aus 5 Zimmern und Zubehör, auf 1. April a. e. zu vermieten. Näh. Rheinstraße im Laden. 3323

Walkmühlstraße 29 eine Parterre-Wohnung v. 3 Zimmern, Küche und Keller für 450 Mk. per 1. April zu vermieten. Näh. daselbst eine gesunde **Souterrain-Wohnung** von 3 Zimmern Keller an ruhige Leute zu sehr billigem Preise gegen Mitübernahme von Gartenarbeit abzugeben. Alles Nähere beim Eigenthümer. 3324

Möblierte Wohnungen.

Möblierte Wohnung mit Bad auf Anfang April zu vermieten Nerostraße 22, Part. 3325

Möblierte Zimmer.

Abrechtstraße 41 zwei hübsch möbl. Parterre-Zimmer mit sep. Eingang preisw. per 1. März zu verm. 3326

Platterstraße 52 ein neu hergerichtes Zimmer an eine einzelne Person auf gleich oder später zu vermieten. 3327

Schulberg 17, Stb. 2 Tr., möbl. Zimmer zu vermieten. 3330
Stiftstr. 22 ist ein einf. möbl. Zimmer an einen Herrn zu verm. 3337
 Zwei ant. möbl. Zimmer an 1 od. 2 Herren zu dm. Hirschgraben 4, Stb.
 Ein möbliertes Zimmer auf gleich zu vermieten Frankens-
 straße 10, 3 St. 3410
 Schön möblierte Zimmer zu vermieten. 3400

H. Wenz, Langgasse 53.

Ein schön möbliertes Zimmer zu vermieten Nerostraße 36, 1 St.
 Möbl. Zimmer für sol. Ladenmädchen. Schwalbacherstraße 53, 3 r.
 Junge Leute erh. Kost und Logis per Woche 10 Mk. Geisbergstraße 2.
 Heimliche Arbeiter können Kost und Logis erh. Näh. Metzgergasse 6.

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Belonenstraße 10 ist ein unmöbliertes Parterre-Zimmer an einen Herrn
 zu vermieten. 3362
Schmundstraße 23 Mansarde nebst Keller an einzelne Person zu ver-
 mieten. Näh. Bertramstraße 3, Part. 3336
Germaunstraße 2 ist eine Mansarde an eine ruhige Person zu ver-
 mieten. Näh. daselbst. 3329
Nerostraße 27 kleine Mansarde auf 1. März oder April zu vermieten.
Saalgasse 30 sind zwei ineinander gehende Mansarden auf 1. April
 zu vermieten. 3382
Schwalbacherstraße 5 2 Mansarden auf April zu vermieten. 3334

Fremden-Pension

Zwei Schüler oder Schülerinnen finden gute Pension, gewissenhafte
 Beaufsichtigung. Preis jährl. 675 Mk. Bleichstraße 4, 3. Et. rechts.

Am 1. Mai nehme ich wieder Töchter guter Familien in meinem
 Hause auf. — Schöne gesunde Waldgegend bei **Wilhelms-
 höhe**. — Gute körperliche Pflege. — Koch- und Haushaltungs-
 Unterricht. — Fortbildung in Sprachen und Wissenschaften. —
 Prospekte durch Frau Prof. **Marshall**, Moritzstraße 21. 3348
Soof, bei Cassel. Frau Rittergutsbesitzer **Becker**.

Arbeitsmarkt

Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatt“ erscheint am Vor-
 abend eines jeden Ausgabestags im Verlag, Langgasse 27, und enthält jedesmal alle
 Dienstangebote und Dienstangebote, welche in der nächstfolgenden Nummer des „Wies-
 badener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen. Von 6 Uhr an Verkauf, das Stück 5 Pfg., von
 7 Uhr ab außerdem unentgeltliche Einsichtnahme.)

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Gesucht eine perf. Kammerjungfer, zwei angehende
 Jungf., eine gefuchte Haushälterin (Sprachkenntn.),
 eine Köchin nach Hamburg, zwei Herrschaftszimmermädchen,
 ein tücht. Alleinmädchen (20 Mk.), eine französische Bonne
 u. zwei fein bürgerl. Köchinnen. V. Germania, Däfererg. 5.
Gesucht zu einer englischen Dame eine erfahrene **Zungfer**,
 welche neben der persönlichen Bedienung der Dame
 sich in der Haushaltung und in der Familie nützlich machen muß.
 Sie muß gut nähen und schneidern können und der englischen Sprache
 mächtig sein. Nur Solche mit guten Zeugnissen mögen sich melden.
 Näh. im Tagbl.-Verlag. 3389

Verkäuferin gesucht

mit Sprachkenntnissen und guten Zeugnissen. 3378

Rosenthal & David,
38. Wilhelmstraße 38.

Verkäuferin.

Eine erste Verkäuferin, im Verkehr mit feinsten Kundenschaft sicher,
 brauche- und sprachkundig, von einem der ersten Modegeschäfte hier
 dauernd zu engagieren gesucht. Franco-Offerten mit Photographie,
 Referenzen oder Zeugnissen unter **W. R. D.** an den Tagbl.-Verlag
 erbeten. 3373

Schuh-Branche. Gewandte selbstständige Verkäuferin
 mit Branchenkenntniß per 1. März
 gesucht. Off. sub **A. 109** mit Zeugn.-Absch., Gehaltsanp. u. Photoq.
 an den Tagbl.-Verlag.

Geübte Mäntel-Näherin

gesucht. **A. Opitz,** 33286
Webergasse 17.

Ein tüchtiges **Ladenmädchen**, welches schon in Geschäften thätig war,
 wird gesucht. Näh. Friedrichstraße 29. 3210

Gesucht

eine perfekte **Beizeugstopferin.**

Sotel **Mleesaal.**

Lehrmädchen zum Kleidermachen gesucht **Römerberg 39, 2 f.** 3190
Junge Mädchen können das Kleidermachen unentgeltlich erlernen
 Webergasse 36, 1 St.

Ein **Lehrmädchen kann das Kleidermachen unent-
 geltlich erlernen Delaspeestraße 2, 1. Et.**

Eine **Waschfrau** gesucht **Marstraße 13.**

Ein **Waschmädchen** gesucht (Monat 20 Mk.) mit Kost und Logis.
 Näh. im Tagbl.-Verlag. 3260

Zuverlässige Monatsfrau für Nachmittags gesucht **Adel-
 haidstraße 67, 1 St.**

Ein **kräftiges zuverlässiges, reinliches und williges Monats-
 mädchen** oder eine Wittve bei gutem Lohn sofort gesucht
Jahnstraße 21, Part. rechts.

Junges ordentliches Mädchen zur Aufsichtung gesucht
Jahnstraße 24, Part.

Ein **j. Mädchen** zum Ausfahren eines Kindes gesucht **Karl-
 straße 28, 2. P.**

Ein **Mädchen** wird für **Morgens** gesucht **Kleine
 Burgstraße 2.**

Sauberes gewecktes Laufmädchen sofort gesucht **Kirchgasse 27.** 3387

Ein **braves Laufmädchen** gesucht **Sedanstraße 1, im Laden.** 3307

Ordentliches Laufmädchen gesucht.
E. Weissgerber, 5. Große Burgstraße 5.

Laufmädchen

gesucht **Webergasse 30, Eckladen.**

3290

Ein **Laufmädchen** wird sofort gesucht. 3359

H. L. Kraatz, Webergasse 23.

Gesucht **Küchenhaushälterin** nach **auswärts**, **perfecte**
 und **fein bürgerliche Köchinnen** in großer Anzahl, **fünfund-
 zwanzig tüchtige Allein-, achtzehn einfache Mädchen vom
 Lande** durch **Stern's Bureau, Nerostraße 10.**

Zum **15. März** wird für ein **Töchterpensionat** eine **tüchtige Köchin** ge-
 sucht. **Melbungen Rheinstraße 28, Part.**

Eine **Hotelföchin** und **Zimmermädchen** zum **1. März** gesucht. Näh.
Rheinbahnstraße 5. 3331

Gesucht **Hotelföchinnen, Kaffeeföchinnen, Beisföchinnen**
 und **Zimmermädchen** für **Sotel. V. Germania, Däfererg. 5.**

Victoria-Bureau, Nerostraße 5, **sov. fein bürger-
 liche Köchinnen, Alleinmädchen, welche kochen können, in
 sehr großer Anzahl, Haus- und Zimmermädchen, ang. und
 perfecte Jungfern, Erzieherin, Kindergärtnerin, musikalisch,
 Kinderfräulein, Verkäuferin, welche englisch spricht.**

Central-Bureau, Goldgasse 5 (Fr. Warlies),
 sucht eine **perfecte Herr-
 schaftsköchin, ein norddeutsches Kinderfräulein, ein feines
 Stubenmädchen, welches schneidert, in groß. Haus, ein ge-
 diegenes Kinderfr. nach Schwalbach, Sotelzimmermädchen.
 In eine kleine feine Familie ein**

feines Hausmädchen

gesucht. Dasselbe muß **serviren können** und **gut empfohlen**
 sein. **Hoher Lohn.** Eintritt nach Umständen. Man melde
 sich **schriftlich** mit näheren Angaben unter **A. B. 97** im
 Tagbl.-Verlag.

Ein **Hausmädchen, reinlich**, mit guten Zeugnissen für **1. März** gesucht.
 Lohn **14 Mk.** Zu melden **3 Uhr** **Stiftstraße 11, 2.**

Gesucht

ein **braves tüchtiges Hausmädchen**, in jeder Hausarbeit gründlich erfahren,
 sowie im **Serviren** und **Nähen**, gegen **guten Lohn**. Nur **Solche**, welche
 gute **Zeugnisse** aufzuweisen haben, mögen sich an den **Tagbl.-Verlag**
 wenden. 3386

Ein **tüchtiges Mädchen**, welches **kochen kann**, gef. **Röderstraße 23.** 1140

Tüchtiges Mädchen für **Haussarbeit** gesucht **Steingasse 4.** 3039

Gesucht zum **1. März** ein **zuverlässiges Kindermädchen**
Rheinstraße 33, P. r. 3143

Zum **1. März** ein **Mädchen** mit **guten Zeugnissen** für **Küche** und **Haus**
 gesucht **Victoriastraße 9, Part.** 3068

Ein **anständiges fleißiges Mädchen** wird gef. **Gr. Burgstr. 17, 1.** 3240

Ein **tüchtiges geübttes Mädchen**, das **bürgerlich kochen kann**, gesucht.
Karlsruher Hof. 3200

Ein **Mädchen** mit **guten Zeugnissen**, welches **kochen kann** und **etwas**
Haussarbeit übernimmt, auf **1. März** für **dauernd** gesucht. 3200

Adolph Koerwer, Langgasse 11.

Ein **Mädchen**, welches **selbstständig gut bürgerlich kochen**
 kann, wird zum **1. März** gesucht bei

v. Schwerin, Adolfsallee 53.

Ein **sauberes braves Mädchen**, welches **etwas kochen**
 kann und die **Haussarbeit** gründlich versteht, zum **1. März**
 gesucht **Kirchgasse 44, Gaarren-Geschäft** 3305

Ein braves Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann, zum

1. März gesucht Nerothal 53, Part.
 Ein kräftiges reinliches Dienstmädchen gesucht Bahnhofstraße 5, 1 St. 3295
 Ein kräftiges Mädchen auf gleich gesucht Kirchgasse 14, Part. 1. 3270
 Ein tüchtiges Mädchen sofort gesucht. Näh. Adlerstraße 63, Part. 3270
 Auf sofort ein Mädchen zum Allein dienen gesucht Gustav-Adolfstraße 7, 2.
 Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und Hausarbeit versteht, wird gesucht Nerostraße 30, 1. St. 3298
 Ein ordentliches fleißiges Mädchen vom Lande gesucht Martinusplatz 4, 1 Tr.
 Ein reinliches ordentliches Mädchen gesucht Al. Burgstr. 8, 2 Tr. 3239

Ein Mädchen,

welches selbstständig fein bürgerlich kochen kann u. Hausarbeit übernimmt, wird zum 1. März gesucht Adolphsalce 29, Part.

Gesucht Mädchen Adelheidstraße 77, 8.

Ein gewandtes solides Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann und jede Hausarbeit verrichtet, wird gesucht. Näh. Rheinstraße 57, Part.
 Ein ordentliches Mädchen sofort gesucht. Näh. bei

J. Glets, Mosbach.

Ein reinliches tüchtiges Mädchen für Hausarbeit und zum Bedienen der Fremden gesucht Leberberg 7.

Ein ev. Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeiten versteht, wird gesucht Rheinstraße 61, 1.

Ein ordentliches Mädchen wird gesucht. Näh. Große Burgstraße 17, Cigarrengeschäft.

Ein tüchtiges Mädchen, welches jede Hausarbeit versteht und etwas kochen kann, per

1. März gesucht Adelheidstraße 14, 2. St.
 Gesucht ein anständiges tüchtiges Mädchen, selbstständig in der fein bürgerlichen Küche und in Hausarbeit erfahren. Meldungen Morgens von 9-11 und Abends von 6-8 Uhr. Franz-Abtstraße 4, 2. St. (vormals St. 11) 3300
 Ein Mädchen sofort gesucht Marktstraße 17.
 Ein reinliches Mädchen gesucht Saalgaße 2, 2. St.

Anständiges Mädchen gesucht für Hausarbeit und Küche

Adolphsalce 27, 2 Tr. 3370
 Ein gelesenes Mädchen, welches fein bürgerlich kochen kann, zum baldigen Eintritt gesucht. Solche wollen sich in der Zeit von 8-2 Uhr vorstellen Taunusstraße 2, 3. St. 3380

Ein Mädchen, welches etwas kochen kann, gesucht Mühlgaße 2, 2. St.

Ein einfaches Dienstmädchen wird gesucht Kirchofsgasse 4. 3381

Tüchtiges solides Mädchen für Küche und Haus gesucht Mühlgaße 2, 1. 3385

Gesucht ein tüchtiges Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann und Hausarbeit übernimmt, Sonnenbergerstraße 55.

Ein gebildetes Fräulein,

Ende der zwanziger oder Anfang der dreißiger Jahre, von gutem Herkommen, zur Uebericht des Haushaltes und Stütze der Hausfrau von einer Meinerin zum baldigen Eintritt zu engagieren gesucht. Franco-Offerten mit Zeugn. oder Refer. nebst Photographie unter **N. N. N.** an den Tagbl.-Verlag erbeten. 3372

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen für fein bürgerliche Küche und Hausarbeit für 1. März

gesucht Louisenstraße 6, Part.
 Gesucht zu zwei Kindern von 6 und 12 Jahren ein einfaches geflechtes Fräulein, welches sich im Haushalte gern nützlich macht und im Nähen tüchtig ist. Gute Empfehlungen erforderlich. Zu melden in Viebrich, Rheinstraße 42. 3194
 Ein Zimmermädchen mit guten Zeugnissen gesucht Taunusstraße 88. 3405

Auf sofort ein braves Mädchen gesucht Nerostraße 10, im Friseurladen.

Ein Mädchen, welches französisch spricht, auf 4 Wochen zur Bedienung einer Dame gesucht.

Näh. im Tagbl.-Verlag. 3404

Ein solides Hausmädchen gesucht Schwalbacherstraße 53, 1 St.

Gesucht ein Mädchen gegen hohen Lohn Maurergasse 9, 1 St.

Ein anständig. Mädchen, das die Hausarbeit., sowie die Pflege eines jungen Kindes versteht, von einer Gesellschaft mit auf Reisen gesucht. Näh. d. Grünberg's B., Goldg. 21, Loden. 3194

Ein tüchtiges Mädchen wird gesucht für nach Frankfurt. Näh. Saalgaße 5, 1 St. Fran Pfeiffer. 3405

Ein williges junges Dienstmädchen gesucht Louisenstraße 5, Part.

Suche sofort ein Büffetmädchen, eine Hoteldienerin, tüchtige Restaurationsdienerin, Hotel-Zimmermädchen, Haus- u. Alleinmädchen in gute Privathäuser für hier und auswärts, sowie kräft. Küchenmädchen. Grünberg's B., Goldgasse 21, Loden. 3194

Ein ordentliches Hausmädchen gesucht Louisenstraße 12, 2.

Ein jung. Mädchen den Tag über gesucht; dasselbe kann das Kleidermachen erlernen; auch wird ein Lehrling gesucht.

F. Kück, Taunusstraße 25, Stb. 3 St.

Ein Zimmermädchen wird sofort zur Anstufte auf 3-4 Wochen gesucht. Villa Anna, Sonnenbergerstraße 13.

Ein saub. ordentl. Alleinmädchen wird verlangt Taunusstraße 2, Part. bei Hulbe.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Verkäuferin,

tüchtig und selbstständig, welche zu Hause essen und wohnen kann, sucht Stelle in einem hiesigen besseren Geschäft. Näh. Tagbl.-Verlag. 3306
 Ein ausgebildetes **Bügelmädchen** sucht dauernde Beschäftigung. Näh. Danienstraße 12, Hinterh. 1.
 Eine **Büglerin** sucht Beschäftigung in einer Wäscherei oder in einem Hotel. Webergasse 42, 2. l.
 Eine **perfecte Büglerin** sucht noch einige Tage Beschäftigung. Näh. Zahnstraße 5, Vorderhaus Dachlogis.
 Ein geübtes **Bügelmädchen** sucht Beschäftigung, geht auch in ein Hotel. Näh. Schwalbacherstraße 45, 3. St. r.
 Ein angeheubtes **Bügelmädchen** sucht Beschäftigung. Adlerstraße 1, 1 l.

Eine jüngere Badefrau,

Massieurin, sowie **perfecte Säueraugen-Operateurin**, mit langjährigen Zeugnissen versehen, sucht hier oder auswärts Stellung. Offerten unter **L. W. No. 85** an den Tagbl.-Verlag.
 Eine ledige **Person** sucht Beschäftigung zum Waschen und Bügeln. Näh. Röderallee 28 a, im Dach.
 Reinl. **Frau** sucht Beschäftigung z. Waschen u. Bügeln. Goldgasse 8, Loden.
 Ein **Mädchen** f. Besch. z. Wasch. u. Büg. Michelsberg 28, Stb. 2 Tr. h.
Mädchen f. Beschäftigung z. Waschen u. Bügeln. Steingasse 13, Stb. 1.
 Ein reinliches **Mädchen** sucht Monatsstelle. Schwalbacherstraße 63, 2.
 Eine **unabhängige Frau** sucht Monatsstelle. Walramstraße 7, Wdh. Dd.
 Eine **ältere Herrschaftsdienin** sucht Stelle durch

Victoria-Bureau, Nerostraße 6.

Ein ordentliches **Mädchen** mit guten Zeugnissen sucht Stelle als **Hausmädchen**. Morisstraße 40, Part.

Hausmädchen, besseres, mit 5-jähr. Zeugnissen, empfl.

Central-Bureau, Goldgasse 5.
 Ein fleißiges **williges Mädchen** sucht Stelle als **Hausmädchen** oder **Alleinmädchen** zum 1. März. Näh. Schachtstraße 1, Hth. 1 St. h.
 Ein **ordentliches Mädchen**, welches im Nähen bewandert ist und jede Hausarbeit versteht, f. Stelle z. 15. März. Näh. Frankenstr. 2, Loden.
 Eine **unabhängige zuverlässige Frau** wünscht die Beaufsichtigung eines kleinen Kindes zu übernehmen oder Stelle in einem kleinen Haushalte. Näh. Hermannstraße 2, 3 Tr. hoch.

Ein **braves**, in jeder Arbeit **tüchtiges Mädchen**, welches lange Jahre in feiner Stelle war, sucht zum 1. März Stellung. Näh. Adelheidstraße 43, Part.

Eine **gelesete tüchtige**, durchaus **perfecte Köchin** für Hotel oder fein. Restauration sucht Stelle. Hermannstraße 17.

Perfecte Herrschaftsdienin empfiehlt **Bär. Germania**.

Eine junge Dame,

Norddeutsche (Waise), die alle feineren Handarbeiten versteht, bürgerlich kochen kann und Liebe zu Kindern hat, sucht Stellung. Offerten unter **N. B. 42** an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtige Wärtarin mit guten Zeugnissen und Empfehlungen sucht auf 1. März Stelle in dieser Branche durch **Stern's Bureau, Nerostraße 10.**

Ein junges Mädchen

aus guter Familie, welches in allen weibl. Handarbeiten und Küche erfahren, sucht Stellung als **Stütze der Hausfrau**. Gest. Offerten befördert sub **N. 2318** (Sept. 14/12) 20

Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.

Ein j. ev. **Mädchen**, welches nähen kann, sucht zum 5. März Stelle zu groß. Kindern. Näh. Rheinstraße 95, Stb. 1 St., von 5-7 Uhr Nachmittags.

Sechs **Mädchen** v. 16-20 Jahr. empfl. Fr. Zapp, Viebrich, Marktstr. 11.

Ein **gut empfohlenes Alleinmädchen**, welches fein bürgerlich kochen kann, empfiehlt **Central-Bureau, Goldgasse 5.**

Ein 17-jähriges **Mädchen** vom Lande sucht Stelle. Näh. Hochstraße 20, 1 St. hoch.

Norddeutsches Fräulein, in engl. und franz., sowie feiner Küche bewandert, empfiehlt **Central-Bureau, Goldgasse 5.**

Ein **fleißiges reines Mädchen** sucht per 1. März Stelle. Nicolaisstr. 20, 2.

Kindersfräulein

mit Sprachl. empfiehlt **Central-Bureau, Goldgasse 5.**

Ein f. **Zimmermädchen** mit guten Zeugnissen sucht Stelle in einer Pension. Michelsberg 22, Stb. 2 St.

Ein **Mädchen**, welches bürgerlich kochen kann, die Hausarbeit versteht und gute Zeugnisse besitzt, sucht Stelle auf gleich oder 1. März. Näh. Michelsberg 1, Dachl.

Ein **Mädchen** aus guter Familie sucht Stellung bei einer Dame event. auch zu Kindern. Näh. Webergasse 48, Part.]

Ein **Mädchen**, welches kochen kann und Hausarbeit übernimmt, sucht zum 1. März Stelle. Näh. Geisbergstraße 16, Part.

Für ein **17-jähriges Mädchen** wird zum 1. April in gebildeter Familie Aufnahme zur Erlernung des Haushaltes gesucht. Angenehmes Familienleben und geselliger Verkehr Bedingung. Offerten nur mit Preisangabe unter **N. B. 660** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein **älteres anständiges Mädchen**, welches einem Haushalte vorstehen kann und das Krankenpflegen gut versteht, sucht Stelle. Kirchgasse 8, 1 St.

Zwei Alleinmädchen von außerhalb suchen Stellen durch

Empfehle eine Alt. Witwe, in der Kinderpflege durchaus zuverlässig, als Kinderfrau, sowie ein bess. Fräul. u. franz. Sprach., zu größ. Kindern. Frau Wintermeyer.

Ein Fräulein, welches die fein bürgerliche Küche versteht (8-jähr. Zeugnis), sucht Stelle durch Victoria-Bureau, Nerostraße 5.

Bestehendes gut empfohlenes, im Nähen, Bügeln Serviren u. in der Hausarbeit gewandtes Hausmädchen sucht auf 1. März Stelle durch Stern's Bureau, Nerostraße 10.

Junges Mädchen m. gutem Zeugnis f. Stelle. Schachstraße 16, 2 Tr.

Junges Mädchen v. Lande sucht Stelle. Walramstraße 31.

Empfehle Restaurations Köchin, Hotelzimmermädchen, bess. Hausmädch., die nähen und bügeln können. Frau Müller, Metzgergasse 13.

Ein tüchtiges Zimmermädchen, perfect im Serviren, f. Stelle in Privat-Hotel oder Pension d. Dörner's Bür., Al. Schwalbacherstraße 16.

Zwei anständige Mädchen, welche gut bürgerlich kochen können und jede Hausarbeit verstehen, suchen sogleich Stelle.

Näh. Friedrichstraße 28.

Ein prop. Mädchen vom Lande sucht Stelle. Schachstraße 5, 1 St.

Ein anständiges Mädchen vom Lande sucht Stelle zum 1. März. Rheinstraße 63, 3 St.

Für Hotelzimmerm., eine Kellnerin empfiehlt A. Eichhorn, Herrnmühlg. 3.

Stelle sucht zur Führung des Haushaltes ein gelehrtes Fräulein, prima Zeugnisse, Referenzen aus den ersten Häusern.

Zwei anständige, in Haus- und Handarbeit erfahrene bessere Hausmädchen empfiehlt Stern's Bureau, Nerostraße 10.

Anständiges Mädchen (noch nicht gedient), im Pus, Fräusen, Nähen und in allen Handarbeiten erfahren, empfiehlt als angehende Jungfer oder f. Hausmädchen Stern's Bureau, Nerostraße 10.

Servicpersonal jeder Branche empfiehlt Bureau Germania, Säfnergasse 5.

Als Schantamme sucht gesunde junge Frau Stellung. Offerten W. N. 100 postlagernd Wehen, Untertaunus, zu richten.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Commis,

tüchtiger f. Mann, gew. Verkäufer, pr. 1. April in Colonialia-Geschäft in Mainz gesucht. Off. unter L. D. an den Tagbl.-Verlag erbeten. 3408

Eine leistungsfähige Fabrik von praktischen neuen Artikeln der Claviatur-, Möbel- und Bau-Branche sucht tüchtige (Sig. 167/2) 20

Vertreter

und auch Wiederverkäufer gegen hohe Provision. Briefe befördert Rudolf Mosse, Stuttgart, unter Chiffre D. 1618.

Stadt-Reisender-Gesuch.

Eine hiesige Weinhandlung sucht zum Besuche von Stadtkundschaft einen tüchtigen Stadtreisenden. Off. um. V. Z. an den Tagbl.-Verlag.

Ein junger Mann, in der Buchführung tüchtig, zum Beiragen von Büchern in seiner freien Zeit täglich 1-2 Stunden gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 3864

Eisenergefelle gesucht Faulbrunnenstraße 7. 3822

Tüchtige Glasergehülfen gesucht Schillerplatz 1 oder Kirchgasse 18. 3220

Ein Wagnergefelle gesucht in Kloppenheim b. Göbel.

Suche einen Chef de cuisine per 1. Mat., eine Basseföchin nach auswärts, tücht. Servicpersonal mit jähr. Empfehlung Wintermeyer's Bureau, Säfnergasse 15.

Hotel Adler.

3351 Junger kräftiger Küferbursche gesucht.

Ein junger Schuhmacher auf Sohlen und Fleck gesucht bei Joseph Sattler in Schierstein.

Schneider, ein guter, auf Woche gef. Jäger, Firscharaben 9.

Ein Gärtnergehülfe gesucht Mainzerstraße 70.

Mehrere jüngere Kellner für hier und auswärts in Jahresstellen und zwei in Hotelhausburschen f. Grünberg's Bür., Goldgasse 21, Laden.

In meinem Tapeten- und Teppich-Geschäfte ist zu Ostern eine Lehrlingsstelle zu besetzen. 2590

W. Eichhorn.

Für mein kaufm. Bureau suche ich einen

Lehrling

mit guter Schulbildung. 3207

C. Buchner,

Unternehmer electr. Beleuchtungs-Anlagen.

Lehrling

aus guter Familie, mit tüchtiger Schulbildung und Kenntniß der engl. und franz. Sprache, sofort oder zu Ostern gesucht. 3360

Jurany & Hensel's Nachf.

Für meine Buch- und Schreibmaterialienhandlung suche einen Lehrling. 2605

Hermann Schellenberg.

Lehrling

mit guter Schulbildung für Comptoir gesucht. 2881

Nic. Kölsch.

Lehrling mit guter Schulbildung sucht Hexamer, Graveur. 1214

Dr. Junge kann die Glaseret erl. C. Lang, Metzgergasse 33. 3175

Ein dr. Junge i. d. L. gef. Hoh. Nuss, Spengler, Römerberg 34. 3160

Ein Lehrling gesucht von Ch. Schulz, Spengler, Moritzstraße 50.

Ein braver Junge kann das Tapezire-Geschäft gründlich erlernen bei F. C. Otto, Tapezire, Kapellenstraße 7. 3363

Ein Aufscher gesucht Röderstraße 4.

Feldstraße 21 ein tüchtiger Fuhrknecht gesucht.

Ein Hausbursche wird gesucht Lannusstraße 17.

Ein junger Ausläufer gesucht mit guten Zeugnissen gesucht Wilhelmstraße 42a, Cde. Zu melden Vormittags von 8-10 Uhr. 3226

Julius Geyer, Grabenstraße 9.

Ein braver fleißiger kräftiger Junge findet Beschäftigung Michelsberg 14.

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Ein junger Mann (Christ), 19 Jahre alt, der Manufakturwaaren- und Herren-Garderobe-Branche kundig, sucht, sogleich auf gute Zeugnisse, dauernde Stellung als Verkäufer in einem solchen Geschäfte. Gefällige Offerten erb. unter W. N. 100 an den Tagbl.-Verlag.

Ein junger Koch mit guten Zeugnissen sucht Stelle als Kde. Näh. im Tagbl.-Verlag. 3343

Verschiedene selbst. junge Köche, mehr. Zimmer-, Saal- und Restaurationskellner, sowie Oberkellner

empfehlen Bureau Germania, Säfnergasse 5.

Ein junger Conditor sucht auf Ostern Stellung. Näh. Goldgasse 15, 1 St.

Ein Gärtnergehülfe sucht Stellung. Hochstraße 20.

Ein Garten-Arbeiter empfiehlt sich Herrnmühlgasse 8, 1 Tr.

Herrschafskutsch., Hausb., Kelln. empf. A. Eichhorn, Herrnmühlg. 3

Ein tücht. Aufscher aus München, mit guten Zeugn., f. Stelle in einem gr. Geschäftsh. o. Herrsch. Dörner's Bür., Al. Schwalbacherstr. 16.

Zusammenleben im Pflanzenreiche.

Die Pilzwurzel (Moorhiza) unserer Säume.

Es ist eine sehr alte Erfahrung, daß Preisel- und Heidelbeerstöße, Heibelkraut, Wintergrün, Ginster und andere beliebte Blütenpflanzen nicht in gewöhnlicher Gartenerde fortkommen, sondern zu ihrem Gedeihen sogenannte „Dammerde“ aus der obersten Schicht des Waldbodens nöthig haben. Die nämliche Wahrnehmung macht man bei dem Versuche, Eichen und Buchen durch Stedlinge zu vermehren. Dies gelingt niemals, wenn man die abgehackten Sprosse der genannten Baumgattungen in reinen Sand, anstatt in humusreiche Walderde setzt. Doch gehen die meisten auch im letzteren Falle zu Grunde, während Linden, Rosen, Ephen und Nelken sich mit Leichtigkeit auf diese Weise fortpflanzen lassen. Die Gärtner und Forstleute kennen die Thatsache sehr wohl, aber noch bis vor wenigen Jahren wußte Niemand (auch die gelehrtesten Botaniker nicht) eine Erklärung für das merkwürdige Verhalten der angeführten Pflanzen-Spezies zu geben. Da stellte Professor Dr. B. Frank, Director des pflanzenphysiologischen Instituts der landwirthschaftlichen Hochschule zu Berlin, 1884 eingehende Untersuchungen über die Lebensverhältnisse der Trüffel an, und hierbei machte er, so schreibt die „Eisener Landes-Zeitung“, die Beobachtung, daß diese Pilze stets nur in der Nähe lebender Wurzeln von Eichen, Buchen und Hainbuchen anzutreffen waren. Daraus ergab sich für Dr. Frank der Schluß, daß irgend ein ursächliches Band zwischen dem Auftreten von Trüffeln und der Ernährungsweise jener Bäume vorhanden sein müsse. Im Fortgange seiner Forschungen machte er

nun die wichtige Entdeckung, daß sich an den feineren Wurzel-Verzweigungen der Eichen und Buchen regelmäßig ein dickes Geflecht von Pilzfäden, ein Mycelium, vorfindet, dessen Function nicht etwa in einer Ausbeutung des betreffenden Baumes zum eigenen Besten, sondern vielmehr darin besteht, die Thätigkeit der zarten Saugwurzeln zu ersetzen und dem Baume Nahrung zuzuführen. Umgekehrt wird auch der Mycelmantel aus den Wurzeln, mit denen er in innigster Berührung ist, solche organischen Verbindungen zugeliefert erhalten, welche oberirdisch im Sonnenlicht erzeugt werden und von dort zu allen wachsenden Theilen, also auch zu den Wurzeln gelangen. Wir haben demnach in der Vergesellschaftung eines Pilzfädengeslechtes mit einer grünbelaubten Pflanze nichts Anderes als einen interessanten Fall von sogenannter „Symbiose“ (Zusammenleben) zu erblicken, wie er vielfach in der Natur vorkommt. So z. B. sind mit manchen Lebermoosen Naderthierchen associirt, welche in gewissen kappenförmigen Ausbuchtungen der Blätter jener Cryptogamen haufen und sich von den winzigen Organismen nähren, die ihnen das an den Bäumen herabrieselnde Regenwasser zuführt. Die Verdauungsrückstände der Naderthiere kommen nun als stickstoffreiche Verbindungen den Lebermoosen zu Gute, und andererseits muß der von diesen letzteren ausgeschiedene Sauerstoff dem Gedeihen der Naderthiere förderlich sein, da dieselben gut durchlüftetes Wasser zu ihrer Athmung nöthig haben. Es findet also hier eine wechselseitige Förderung in den Lebensansprüchen statt, ein Zusammenleben, bei dem sich beide Theile gut stehen, weil jeder seine Rechnung findet und vom anderen nicht benachtheiligt wird.

Professor Frank publicirte seine Entdeckung zum ersten Male in einer Sitzung der Botanischen Gesellschaft in Berlin (April 1885), und die von ihm mitgetheilten Thatsachen verfehlten nicht, das allgemeinste Aufsehen der Fachkreise zu erregen.

Es zeigte sich bei genauer Nachforschung, daß nicht blos Eichen, Buchen und Schwarzpappeln, sondern auch Kiefern, Fichten, Tannen, Lärchen, Weiden, Erlen und Birken in einen symbiotischen Verhältniß mit Pilzmycelien leben. Dasselbe gilt von den Heidefräutern und den Vaccineen, dem Seidelbast (Daphne), dem Wintergrün (Pirola) und anderen Pflanzen. Auch scheint sich dieses Verhältniß, wie einige Beobachtungen Professor Anton Kerner's zu Innsbruck beweisen, in allen Zonen und Regionen zu wiederholen. Die Wurzeln des Erdbeerbaumes am Strande des Mittelmeeres sind gerade so wie die Wurzeln der dem Boden aufliegenden Maulbeere in den Hochalpen mit dem Mycelmantel überkleidet. Das Alter der bezüglichen Bäume und Sträucher macht keinen Unterschied hierbei. Die letzten Wurzelaufläufer hundertjähriger Waldbesriesen und die Saugwurzeln einjähriger Sämlinge sind in gleicher Weise mit dem Pilzüberzuge ausgestattet.

Je nach der Pflanzenspezies, die wir vor uns haben, ist der Charakter des Myceliums etwas verschieden. An manchen Wurzeln ist die Epidermis wie mit einem zarten Spinnengewebe überzogen, und die einzelnen Pilzfäden bilden Bündel und Stränge, die sich mit einander dicht verflechten. Dies ist z. B. bei der Buche der Fall. Bei der Silberpappel dringt das Mycel leicht bis in's Innere der Oberhautzellen selbst ein und durchwuchert dieselben. Nach außen hin gehen dann die Pilzfäden (Hyphen) einzeln oder bündelweise ab, so daß man wirkliche Wurzelhaare vor sich zu haben glaubt. Daß der Pilzmantel die Function der Saugzellen, die sonst der Nahrungsbeschaffung aus dem Boden vorstehen, vollständig übernommen hat, ergibt sich schon daraus, daß die Oberhaut der Wurzelverzweigungen ganz von Mycel umspinnen ist, also ihrerseits keine Saugzellen mehr aussenden kann. Es sind also jetzt lediglich die Pilzhypphen, denen das Geschäft der Nahrungszufuhr obliegt. Und dieselben führen ihrem Partner nicht nur Wasser und mineralische Bestandtheile aus dem Boden zu, sondern auch noch organische Stoffe, welche den verwesenden Pflanzenresten direct entstammen. Es erklärt sich hieraus die Bedeutung der Laubstreu und des Humus für die Ernährung großer Waldbestände.

Die Frank'sche Entdeckung macht uns nun auch die Eingangs herborgehobene Thatsache verständlich, daß die Steckreiset und Keimlinge mancher Gewächse nur in humusreicher Erde, die frisch dem Waldboden entnommen wurden, fortkommen. Ebenso begreifen wir jetzt, weshalb Heidekraut, Preiselbeeren, Alpenrosen zc. in gewöhnlicher Gartenerde nur ein kümmerliches Dasein führen

können, und warum sie wenigstens einigermassen gedeihen, wenn man die Erdscholle, in der sie draußen im Freien eingewurzelt sind, gleich mit in das Gartenbeet verpflanzt. Dies Alles wird nunmehr klar, nachdem wir die große Wichtigkeit der Vergesellschaftung eines Pilzmyceliums mit den Wurzelverzweigungen zahlreicher Pflanzen kennen gelernt haben. Nur in der frischen Damm- oder Heideerde sind die Bedingungen zur Entstehung der Pilzwurzel vorhanden, welche für die Ernährung unserer hauptsächlichsten Waldbäume und vieler anderer Pflanzenorganismen nothwendig zu sein scheint.

Der Mycelmantel entwickelt sich unter Umständen sehr rasch. Schon an einjährigen Sämlingen fand Professor Frank das ganze Wurzelsystem mit Pilzfäden umspinnen. Der Pilz begleitet den Baum durchs ganze Leben. Das hindert natürlich nicht, daß da oder dort ein Wurzelzweig sammt seinem Mycelmantel abstirbt, wenn es zu Ernährungsstörungen in demselben kommt.

Es braucht wohl nicht erst erwähnt zu werden, daß man eine deutliche Ansicht von der Beschaffenheit der Pilzwurzel und ihrem Verhältniß zu dem Organismus des Baumes, mit dem sie in Symbiose lebt, nur mittelst des Mikroskops erhalten kann. Indessen sieht man auch schon mit unbewaffnetem Auge an der dunkelbraunen Farbe der Seitenwurzeln eines Baumes, ob ein Hyphen-Geflecht auf demselben vorhanden ist oder nicht. In einzelnen Fällen sehen die Pilzfäden schwarz aus; sehr selten sind sie ganz farblos.

Zum Anschluß an das Vorstehende soll die Ernährungsweise des sogenannten Fichtenspargels (Monotropa) besprochen werden, einer höchst merkwürdigen Pflanze, welche mit den Primeln verwandt ist und in schattigen Wäldern allenthalben vorkommt. Das Eigenthümliche derselben besteht darin, daß sie keine Spur von Chlorophyll (Blattgrün) besitzt, sondern in allen ihren Theilen ein bleiches, wachsartiges Aussehen zeigt. Der Fichtenspargel war lange Zeit hindurch ein pflanzenphysiologisches Räthsel, weil es im Hinblick auf seinen Chlorophyllmangel ausgefallen ist, daß er mit Hilfe seiner oberirdischen Organe an Substanz gewinnen kann. Denn die Chlorophyllkörner sind ja die mikroskopisch kleinen Laboratorien, welche unter dem Einflusse des Sonnenlichtes eine Hauptrolle bei der Neubildung organischer Stoffe spielen. Wie ernährt sich also der Fichtenspargel, wenn er die Kohlensäure der Atmosphäre zu zerlegen außer Stande ist?

Es ist klar, daß ihm alle Stoffe zum Wachsthum aus dem Erdboden geliefert werden müssen. Und dies geschieht, wie neueste Forschungen ergeben haben, ebenfalls durch Vermittelung eines Pilzmyceliums. Jedes Wurzelästchen des Fichtenspargels ist bis zur fortwachsenden Spitze mit einem dichten Mantel ineinander verflochtener Pilzhypphen umgeben, welche die Ernährung der ganzen Pflanze besorgen. Die Monotropa empfängt (da ihre oberirdischen Organe nicht assimiliren können) alle Substanz, die sie zum Aufbau ihres Körpers nöthig hat, durch den Pilz. Dem letzteren dafür irgend einen Gegendienst zu leisten, vermag aber der Fichtenspargel nicht. Es findet somit im vorliegenden Falle kein symbiotisches, d. h. Gegenseitigkeits-Verhältniß statt, sondern es handelt sich ausgesprochenemassen um ein bloßes Schmarozgethum. Das Merkwürdige dabei ist nur, daß der Parasitismus von Seiten einer Blüthenpflanze ausgeübt wird, die thatsächlich das Mycelium des Pilzes aussaugt. Den umgekehrten Fall, daß ein Pilz auf Kosten einer Blüthenpflanze lebt, finden wir in der Erfahrung ziemlich häufig, wogegen die Ernährungsweise des Fichtenspargels einzig in ihrer Art dasteht.

Die Beziehung von Organismus zu Organismus in der Natur und die Verkettung des Großen mit dem Kleinen greift oft aus Wunderbare. Wer hätte wohl vor einigen Jahrzehnten an die Möglichkeit gedacht, daß ein unscheinbares, die Damm- bewohnendes Pilzfädengeslecht der Nahrungsvermittler für die Niesen des Waldes, für Eichen und Buchen, sein könnte? Und doch liegt diese Thatsache jetzt klar vor uns, ebenso wie das nicht minder staunenswerthe Factum, daß eine hoch entwickelte primelartige Pflanze auf einem Pilzmycelium schmarozt und sich desselben zur ausschließlichen Nahrungsgewinnung anstatt der eigenen Wurzeln bedient. Die Wissenschaft lehrt uns von Tag zu Tag immer neue Wunder solcher Art kennen, so daß uns das Waldbau der Natur immer räthselhafter und geheimnißvoller wird.



Das Feuilleton

Das „Wiesbadener Tagblatt“ enthält heute in der
1. Beilage: Frau von Rothenbuch. Original-Roman von C. Martinez. (22. Fortsetzung.)
2. Beilage: Zusammenleben im Pflanzenreiche. Die Pilzwurzel (Micorhiza) unserer Bäume.

Locales und Provinziales.

(Im Druck unserer Originalcorrespondenzen ist nur unter deutlicher Quellenangabe gestattet.)

— Kurhaus. Es möge noch besonders auf das heutige XI. Chylus-Concert aufmerksam gemacht sein. Herrn Professor Eugen Hane kennen wir in den Kurhaus-Concerten der vorigen Winterjahre als einen der ersten Ranges kennen. Heute Abend wird er das Violin-Concert von Spohr, Soli von Bach und Paganini und die Wieniawski'sche Fantasia von Gounod's „Faust“ vortragen. Fräulein Carlotta Desvignes aus London, welcher der Ruf einer ausgezeichneten Concertsängerin vorausgeht, wird die Arie „Cho farò“ aus „Orpheus“ von Gluck, Arioso aus „Der Prophet“ von Meyerbeer und Lieder von Brahms und Lassen zu Gehör bringen.

— Personal-Nachrichten. Wie uns geschrieben wird, hat Herr Buchhändler und Bibliothekar F. B. C. Roth dahier die Berufung als Bibliothekar des Herrn Grafen Schlick in Böhmen abgelehnt, aber die Redaction der „Mittheilungen aus dem Gebiete der Bibliographie, Literaturgeschichte und des Antiquariats“ (Berlin, R. Harwitz) seit Januar d. J. übernommen.

— Gedenktafel. Auf Anregung mehrerer Freunde des kürzlich verstorbenen Herrn Chr. Benson ist beschlossen worden, demselben in der hiesigen englischen Kirche in Anerkennung seiner vielfachen Verdienste eine Gedenktafel zu errichten. Die Höhe der Beiträge zur Beschaffung dieser Gedenktafel ist auf 1—10 M. festgesetzt worden, und es sind die entsprechenden Einladungen an die Bekannten des Herrn Benson in der hiesigen englischen Gemeinde und an Freunde in England gerichtet worden. — Sollten einzelne Einwohner von Wiesbaden diesem Werke der Liebe Theil zu nehmen geneigt sein, so werden deren Besuchen mit Dank angenommen, und ist Herr Bankier Marcus Berle zur Annahme derselben ermächtigt.

***) Vortrag.** Zum Besten des „Näbchenheim“ hielt am Mittwoch Abend im evangelischen Vereinssaal Herr Dr. Wespy von der höheren Lehrerschule einen Vortrag über: „Bilder aus dem alten Paris“. In einem kurzen geschichtlichen Ueberblick zeigte der Redner die wichtigsten Ereignisse und Umgestaltungen, welche Paris, der Sitz einer vielhundertjährigen Civilisation, seit seiner Gründung erfahren, und führte dann die Geschichte nach der Wiege der Stadt, der heutigen Cité, jener größten noch vorhandenen Seine-Insel. Die Kathedrale von Notre Dame, der Justizpalast, das Kloster Saint Germain und die Universität bildeten die Hauptpunkte des Vortrags, welche mit interessanten Erörterungen namentlich geschichtlicher Natur reichlich ausgestattet wurden.

— Die Amsel. Die Coburger Staatsregierung hat erklären lassen, eine Entscheidung auf die Eingaben des Coburger Thier- und Jagdgenossenschafts-Vereins, sowie des Gartenbau-Vereins, betr. die Verminnerung der Amseln, von dem herzoglichen Staatsministerium überhaupt nicht getroffen, der Erlaß einer die Amsel betreffenden Verordnung von demselben aber auch nicht beabsichtigt worden sei. Es seien die gedachten Eingaben vielmehr lediglich an den Magistrat zu Coburg zur selbstständigen Entscheidung abgegeben worden. Mit dem Vernichtungskrieg gegen die Amsel ist es also vorläufig noch nichts. Gleichwohl dürfte es angebracht sein, die Frage: „Ist die Amsel nützlich oder schädlich?“ der Öffentlichkeit einer gründlichen Erörterung zu unterziehen. Herr Dr. W. schreibt in seinem Buch über das Leben der Vögel: „Die Amsel bringt uns keinen Schaden, sondern Nutzen; sie erhebt und erheitert das Menschenherz, schon ehe der Frühling über das Land kommt; sie besäet und schmückt Wald und Garten; warum sollte man sie also vernichten? hat sie doch ohnehin schon Feinde genug am Raubzeug, welches

immer wirgt und mordet.“ Andererseits wird als Thatsache hingestellt, daß die Amsel nicht nur die Eier, sondern auch die junge Brut kleiner Vögel als Nahrung liebt. In Gärten, in denen viele Amseln nisten, soll kein anderer Singvogel aufkommen. Wer kann dies beweisen?

— Beschwedchel. Herr Bädermeister Phil. Benz hat 6 Ar 36,50 Quadratmeter Bauplatz an der verlängerten Weichstraße von Herrn Rentner Peter Seiler hier, 8 Ar 68,50 Quadratmeter Bauplatz daleibst von den Erben der Herren Joh. Georg und Karl Hildner von Dohheim und 7 Ar 63,75 Quadratmeter Bauplatz daleibst von Herrn Regierungs-Secretär und Rechnungsrath Peter Preuher von hier gekauft.

— Die Vacanzen-Liste für Militär-Anwärter No. 7 liegt an unserer Expedition Interlocuten unentgeltlich zur Einsicht offen.

Vereins-Nachrichten.

— Die Altersriege des „Turn-Vereins“ unternimmt am nächsten Sonntag, den 22. d. M., Nachmittags, einen Turngang über Diebrich, Castel und Kothheim nach Mainz und versammelt sich zu diesem Zweck um 1 Uhr auf dem Luisenplatz.

Stimmen aus dem Publikum.

* Seit der Zeit, daß in der Grabenstraße die Canalisationsarbeiten im Gange sind, werden die Pferde der Artillerie durch die Ellenbogengasse zur Reithahn im Königl. Schlosse geführt. Da nun die lebhaften Thiere sehr leicht scheuen, namentlich vor den vielen daleibst befindlichen Stiegelscheiden, und dabei wild umherpringen, so ist es wirklich ein Wunder zu nennen, daß bei solchen Anlässen nicht schon eins der vielen, die enge Straße passirenden Schulkinder von einem Hufschlag getroffen worden ist. Frauen und Kinder sind glücklich, wenn sie beim Herannahen der oft in Trupps von 12—15 Stück erscheinenden Pferde sich schnell in einen offenkundigen Hausflur flüchten können. Nach den polizeilichen Bestimmungen hat sich doch auch das Militär in Friedenszeiten ebenfugot zu richten, wie jeder andere Staatsbürger. Ein Trupp Pferde hindert in einer solch' engen Straße aber den Verkehr mehr wie ein einzelnes Fuhrwerk. Hoffentlich genügt dieser Hinweis, um Abhilfe zu schaffen, umso mehr, da ja das Militär die breitere und weniger verkehrsreiche Mauer-gasse oder die Friedrichstraße und Marktstraße benutzen kann, um die Reithahn im Schlosse zu erreichen.

— St. Goarshausen, 19. Febr. Die Abschätzung und Vernichtung der durch die Nebelau in den Gemartungen St. Goarshausen und Bornich verpflanzten Rebplantagen ist vollendet und hat nur zu verhältniß geringen Beschwerten Veranlassung gegeben. Die Luterung der Weinberge selbst hatte wegen der bereits vorgerückten Zeit Ende October eingestelt werden müssen, so daß im Jahre 1890 nur sämtliche Weinberge der genannten beiden Gemartungen untersucht werden konnten. In diesen wurden auf 79,141 Quadratmeter Weinbergsfläche 6536 kranke und 65,549 gesunde Stöcke vernichtet. An Entschädigungen werden hierfür voraussichtlich 50,000 M. bezahlt werden müssen.

— Idstein, 19. Febr. Nächsten Sonntag findet hier selbst im Locale zum „Deutschen Kaiser“ der ordentliche Turntag des „Mittel-Taunus-Gaues“ statt. Zur Uebernahme des im Laufe des bevorstehenden Sommers stattfindenden Ganturnfestes haben sich die Turnvereine in Nordenstadt, Nambach und der dem Gau kürzlich beigetretene Verein in Wallau gemeldet.

— Heunkirchen, 17. Febr. Herr Lehrer Peter Wagner von der hiesigen Schulle ist mit 1. Mai nach einer 13-jährigen Dienstzeit in den Ruhestand verlegt. Wie wir hören, wird derselbe sich nach dessen zurückgeben und daleibst Landwirthschaft betreiben. — Die hiesige Gemeinde hat neuerdings drei wichtige Weidlässe gefast: 1) eine Brunnen-leitung anzulegen; 2) eine zweite Brücke über den Lasterbach zu bauen und 3) eine größere Gemeindefläche mit Obstbäumen zu bepflanzen. Letzter werden durch Vermittelung des Königl. Landrathsamtes beschafft.

*** Limburg, 18. Febr.** Der bei der Kindesmord-Angelegenheit in Dies kürzlich verhaftete Schneider Stoll von da wurde gestern aus der Haft entlassen, da ihn an der Ermordung des Kindes keine Schuld treffen soll. Wegen Beiseiteziehung der Kindesleiche wird ihn jedoch demnächst eine Haftstrafe treffen.

(?) Flörsheim a. M., 18. Febr. Wie wir bereits früher berichteten, war die Wahl der drei Gemeinderäthe zur dritten Klasse eines Formsehlers wegen angefochten worden und mühten die zur Vereidigung nach Wiesbaden vorgeladenen drei Gewählten unterrichteter Sache wieder nach Hause zurückzukehren. Der Kreis-Ausschuß hatte nun, nach Prüfung der Wahllisten, die Wahl von zweien, nämlich der Herren Andreas Alendorff und Johann Adam II., für gültig, die Wahl des dritten, Herrn Mairemeister Kaspar Schaubmacher, aber für ungültig erklärt, weil demselben an der absoluten Majorität 19 Stimmen fehlen. Für diesen hat demnach eine anderweite Wahl stattzufinden. — Der gestern Abend von Herrn Wanderlehrer Hornberger im „Hirsch“ abgehaltene, äußerst lehrreiche Vortrag über „rationelle Landwirtschaft“ hatte sich seitens der hiesigen Landwirthe und Fremden der Landwirtschaft eines ziemlich zahlreichen Besuches zu erfreuen.

© Höchst a. M., 17. Febr. In der gestern Abend stattgefundenen Versammlung wurde, wie in Aussicht genommen, unter der Firma „Gemeinnützige Baugesellschaft für den Kreis Höchst a. M.“ eine Actien-Gesellschaft mit dem Sitze in Höchst errichtet, deren Zweck die Beschaffung gesunder und billiger Wohnungen für Arbeiter und deren Familien bildet, und welcher dadurch erreicht werden soll, daß von der Gesellschaft innerhalb des Kreises Höchst neue Häuser erbaut und diese nebst einem angemessenen Still-Garten, bezw. Ackerland, an Arbeiter und deren Familien vermietet, bezw. verkauft werden. Das Grundcapital ist auf 100,000 M. festgesetzt, eingetheilt in 100 Actien, jede zu 1000 M. Eine Erhöhung des Grundcapitals kann nur durch die General-Versammlung beschlossen werden. Die Zeichnungen haben bereits den Betrag von 80,000 M. erreicht. Die Organe der Gesellschaft sind: a) Der Vorstand; b) der Aufsichtsrath und c) die General-Versammlung.

§ Vom Unterwiesenthal, 18. Febr. An Stelle des bereits mit dem 1. November v. J. nach Würges bei Montabaur verlegten Herrn Lehrers Guffinger von Girseneuth wurde der Lehrer a. D. Herr Gasteier verlegt.

*** Frankfurt a. M., 19. Febr.** Ein bereits in Braunschweig Mainz, Frankfurt a. M. und Kassel mit zusammen 2 1/2 Jahren Gefängniß oder Zuchthaus bestraffter Hochkappler Keckel, ein zu Hildesheim geborener Schreiber, der als Dr. v. Hartmann weite Kreise beschwindelt, ward von der gestrigen Strafkammer hier zu 18 Monaten Zuchthaus und 300 M. Geldstrafe verurtheilt. — In derselben Sitzung wurde der Bäckerbursche A. J. J. Org, der durch fast tägliche Einbrüche die ganze Stadt, besonders das Nordende Frankfurts, in Aufregung gebracht, zu 10 Jahren Zuchthaus verurtheilt.

— Personal-Nachrichten. Die kürzlich gemeldete Verlegung des königl. Oberförsters Herrn W. Birkenayer in Westerburg nach der Oberförsterei Schwieling, Regierungsbezirk Marienwerder, ist wieder aufgehoben und Herrn V. die Oberförsterei Ullingen übertragen worden. — Dem practischen Arzt Dr. Julius Lang zu Montabaur ist unter Befassung in seinem Wohnsitz die commissarische Verwaltung der Kreis-Wundarztstelle des Unterwiesenthal-Kreises übertragen worden. — Der Apotheker Kahler in Battenberg ist zum Amtsanwalt bei dem königl. Amtsgericht daselbst ernannt worden. — Der königl.liche Förster Köhl zu Engelbach, Oberförsterei Kahlenbach, ist unter Bewilligung der geistlichen Pension vom 1. April 1891 ab auf seinen Antrag in den Ruhestand versetzt. — Der königl. Forsthausfischer Lorenz, bisher zu Gravenwiesbach, ist vorbehaltlich der Feststellung der Anciennität und der Ertheilung der Bestallung zum königl.lichen Förster ernannt, und ihm vom 1. April l. J. ab die Försterei Alhoda übertragen. Dem königl.lichen Förster Köhl, bisher zu Forsthaus Alhoda, ist vom 1. April d. J. ab die Försterei Engelbach übertragen. — An Stelle des vom 1. Mai d. J. ab von Jöhlein nach Höchst versetzten Volkziehungs-Beamten Sauer ist der Militär-Anwärter Krause vom 1. Mai l. J. ab als com. Hilfsvolkziehungsbeamter bei der Steuerkasse zu Höchst angenommen worden. — Der Hauptlehrer Schäfer zu Herischbach ist am 30. Januar l. J. gestorben.

— Lehrstellen. Die 1. Lehrstelle zu Herischbach im Unterwiesenthal-Kreis, mit einem decretirten Gehalte von 1200 M., soll bis zum 1. Mai l. J. anderweitig besetzt werden. Anmeldungen für dieselbe sind bis zum 1. April l. J. durch die Herren Schulinspektoren einzureichen.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

— Königl.liche Schauspiele. Seitens des Chorpersonals des hiesigen königl.lichen Theaters werden wir, um irrig verbreiteten Gerüchten vorzubeugen, mitzutheilen erlaucht, daß zu der heute Freitag stattfindenden Benefiz-Vorstellung „Toll“ besondere Einladungen an die verehrlichen Abonnenten und Besucher des königl. Theaters nicht ergangen sind. Es wird jedem Theaterbesucher bekannt sein, daß das hiesige Chorpersonal in dem verflochtenen Jahre stets mit Mühe und Fleiß seinen dienstlichen Verpflichtungen nachgekommen ist, und dürfte es demselben besonders zu wünschen sein, daß ein gut besuchtes Haus an diesem Benefiz-Abende dem Chorpersonale die volle Anerkennung zu Theil werden lasse. Wir machen das verehrliche Publikum im Interesse der guten Sache nochmals auf diese Vorstellung ganz besonders aufmerksam.

— Der „Evangelische Kirchengesangs-Verein“ beranstaltet am nächsten Sonntag, den 22. Februar, Abends 8 Uhr, in der „Kaiser-Halle“ sein 2. Concert für diese Winter-Saison. Das vorliegende Programm ist reichlich ausgestattet; es verzichtet es demselben besonders zu wünschen sein, daß ein gut besuchtes Haus an diesem Benefiz-Abende dem Chorpersonale die volle Anerkennung zu Theil werden lasse. Wir machen das verehrliche Publikum im Interesse der guten Sache nochmals auf diese Vorstellung ganz besonders aufmerksam.

Mäder, Concertsängerin von hier (Alt), Fräulein Elisabeth Biancini und Lehrerin am Conservatorium von Spangenberg Herrn C. Gerni (Violine). Der Besuch des Concertes darf jedenfalls warm empfohlen werden.

H. Frankfurter Stadttheater. Man schreibt uns aus Frankfurt a. M. vom 18. Februar: Zum ersten Male: „Einsame Menschen“ Drama in 5 Aufzügen von Gerhard Hauptmann. Unser Schauspieler war nach der „Freien Bühne“ in Berlin das erste Theater, das Worten dem neuen Werke des jungen Dichters, der zu der gestrigen Führung selbst hergekommen war, erschloß und nach der im großen Saal warmen Aufnahme, bei der sich freilich auch wieder die Opposition hart merkbar machte, zu urtheilen, hat der größere Theil des Publikums diesen Schritt von Seiten unserer Intendanz gutgeheißen. Und waren fast Alle, die gestern Abend das Theater besuchten und neue Wert nicht gelesen oder durch die Berliner Besprechungen gelernt hatten, enttäuscht. Diejenigen, welche der neuen literarischen Richtung huldigen — Bernhard Scholz, der bekannte Componist und Musiker, nennt in einem Gedicht an Wilhelm Jordan die, von welchen jene Richtung ausgeht, in etwas sehr merkwürdiger Art, die Dredpropheten und Welterschmerz-Jammertalpoeten — Anhänger also hatten wohl auch in den „Einsamen Menschen“ die Vorgänge erwartet, wie sie Gerhard Hauptmann in seinem ersten „Vor Sonnenaufgang“ schildert. Der andere Theil des Publikums aber „Zimmerlichen“, wie die Realisten sie nennen, war gekommen, um wieder enttäuscht zu sein und seiner Entrüstung über die Schwärmungen aus Gebiete der modernen Literatur Luft machen zu können. Aber es anders. Einfache, zuweilen sogar langweilige Vorgänge aus Familienleben entrollten sich vor dem Zuschauer — eine eigenartige Lösung ist nämlich absolut nicht vorhanden, und nur ein wahres Leben konnte es zu Wege bringen, eben diese Vorgänge mit solcher Kraft zu gestalten, das innerste Seelenleben eines Menschen so vor uns hinzustellen, daß man selbst tief ergriffen und schütter dem tragischen Ende, das nothgedrungen kommen zu gegenübersteht. Der Inhalt des Stückes ist, kurz erzählt, folgender: Dr. Johannes Voderat, der von seiner Gattin und den frommen, gütlich geliebte Held der Dichtung, ist ein geradere, sich unvernünftig fühlender Mensch. Vor Allen — er ist Gottesleugner. Darin liegt Kern des Stückes. Die fromme Mutter, die den Sohn eigentlich Priester bestimmt hatte, sieht in dem kommenden Verhängniß die Folge des Unglaubens und der Irrlehre. Dieses Verhängniß naht in der Gestalt einer jungen Studentin, die auf etwas schwach motivirte Art auf einmal in den Hausstand hereingeschnitten kommt und für Bogen Genossin der Familie wird. Johannes, der seiner Frau zwar auch ist, sie aber für sich nicht ebenbürtig hält, fühlt sich mächtig zu der jungen Pflanzling gezogen. Durch den ungenierten Verkehr der Beiden, die so zusammen harmoniren, entleert ein Verhältniß, das sie selbst für heilig gehalten, in dem aber die bangen Augen der Mutter und der Gattin die allgewaltige Leidenschaft der Liebe erkennen. Die Mutter anlehnt das junge Mädchen endlich, das Haus zu verlassen. Johannes der erst durch dieses gewaltthätige Treiben zum Bewußtsein kommt, was er verliert, fühlt die Unhaltbarkeit seines Lebens. Zu schwach, um gegen die unheilvolle Leidenschaft zu kämpfen — zu ehrlich, um als Pflanzlingverwesener Weib und zu verlassen, wirft er die Bürde des Lebens von sich und sucht in den Klüften des Müggelsees. — Es sind zwei Hauptfehler in dem Stück: man fühlt zu wenig Sympathie für die beiden Liebenden, emancipirten Mädchen, dem jedes weibliche Tactgefühl abgeht, kann ebensowenig gut sein, wie man mit dem schwärmenden Charakter Johannes Mittel haben kann. Und dann ermüdet es auf die immer wieder dieselben Seelenschwärmungen in derselben Sache an. Dies war auch der Grund, warum das Publikum zu Ende der Novitäten jungen Dichter gegenüber, den es vorher stürmisch gerufen, kälter, Alles in Allem aber ist das neue Werk, wenigstens es sich auch seinen mehr novellistischen als dramatischen Aufbau an den als unwirksam erweisen dürfte, ein bedeutendes und laßt hoffen, das uns durch Gerhard Hauptmann noch Treffliches in der Literatur geboten wird. — Die Aufführung war eine sehr gute. Seltliche Künstler boten ihr Bestes; besonders verdient wiederum Herr Voderat hervorgehoben zu werden, der die äußerst schwierige Rolle des Johannes Voderat in geradezu meisterhafter Weise wiedergab. Der Vorworte wohnte der Intendant des Wiener Burgtheaters, Herr Directorhardt, bei.

*** Oper und Musik.** Frau Adeline Battl wird die nächste deutsch-österreichische Gaispielreise im April unternehmen; sie nur 6 Concerte geben.

*** Schauspiele.** Wildenbruch's neuestes Schauspiel „Der Herr“ wird im königl.lichen Theater zu Hannover bereits zur Aufführung vorbereitet. Das Werk soll am 15. März zum ersten Mal auf die Scene gehen.

*** Personalien.** Die „New-Yorker Handelszeitung“ schreibt: ein so hoch geachtete Tragödin Fanny Janauichel macht zu einer kleinen Wandertruppe das südl.iche Texas unsicher. In dem Städtchen Sherman ist es ihr nun passiert, daß eines schönen Abends gezeichnete Garderobe, sowie die Kosteneinnahme auf die Klage eines früheren „Managers“ hin, der durch einen ihrerorts begangenen Mißbrauch pekuniären Nachtheil erlitten zu haben behauptet, mit Beschlag belegt worden ist. Die ehemalige Heroine zeigte sich aber auch da nicht ohne Energie. Die Herausgabe ihrer Schätze auf gerichtlicher Weise stellte Bürgerpflicht, sich zur rechten Zeit zur Proceßverhandlung zu stellen.

Goethe und Charlotte v. Stein. Der berühmte Briefwechsel Goethe und Frau Charlotte v. Stein soll bekanntlich, soweit des Briefe in Betracht kommen, veräußert werden. Nachdem Char- lotte's Krenkel, Freiherr Felix v. Stein-Rochberg, jüngst gestorben ist, werden die Nachkommen den literarischen Schatz zum Verkauf aus- geben, wie wir hören, zu dem Preise von 200,000 Mk. Es sind 1752 Stücke, in dem Zeitraum von 1776 (Januar) bis 1826 (29. August) fallen. Es ergibt im Durchschnitt auf alle 10 Tage ein Brief.

Vom Bücherfisch.

Ein ebenso schönes, als bedeutames Vieserungs-Werk hat eben im Ver- lag von Abel & Müller in Leipzig zu erscheinen begonnen, nämlich „Amerika“, die Geschichte seiner Entdeckung von der ältesten bis auf die neueste Zeit. Der Feinschnitt zur 400-jährigen Feiertag der Entdeckung Amerikas durch Columbus. Mit ca. 400-500 Illustrationen. (In 30 Lieferungen à 50 Pf.) Der Verfasser ist Rudolf Cronau, der das Land jenseits des großen Wassers als Forscher und Maler durchstreift, der mit den Indianern die Friedensspeise rauchte und die Cowboys auf ihren wildenritten beobachtete, ein Künstler der die vielfach, zuerst in dem ebenso eigenartigen als grünlichen Werke: Das Buch der Reclame“ sich als talentvoller Schriftsteller bewährte und der dieses beachtenswerthe Werk verfaßte und mit vorzüglichen ge- zeichneter Federzeichnungen reich illustrierte. Sein Werk hat auch eine ge- wisse aktuelle Bedeutung, denn Amerika, die Neue Welt, rückt sich, in der die 400-jährige Jubelfeier seiner Entdeckung durch Christoph Columbus in großartigster Weise zu begehen. In drei gewaltigen Welt- ausstellungen, zu Chicago, Kingston (Jamaica) und Buenos-Aires wird der junge Continent sich bemühen, ein getreues Bild von seinem riesen- artigen Streben, seinen überraschend großartigen Erfolgen und seiner un- geahnten Entwicklung zu geben. Um die hohe Bedeutung der Entdeckung Amerikas in das rechte Licht zu setzen, werden zweifelsohne zahlreiche Schriften aller Art erscheinen, wohl aber kaum eines dieser Werke dürfte der Lage sein, das Interesse weitester Kreise in so hohem Maße bean- spruchen zu können, als das nunmehr zur Ausgabe kommende neueste Werk Rudolf Cronau's. Ueber eine seltene Kenntnis der ungeheuren Amerika-Literatur und über noch reichere Erfahrungen verfügend, die er auf seinen eigenen, 20,000 englische Meilen umfassenden Reisen auf dem amerikanischen Continente sammelte, hat sich Rudolf Cronau namentlich in seinen in- tensivsten Tausenden von Exemplaren verbreiteten Prachtwerken „Von Wunder- land zu Wunderland“, „Untern Sternbanner“, „Landschafts- und Reisebilder aus den Staaten und Territorien der Union“, „Im wilden Westen“ u. s. w. als einer der vorzüglichsten Kenner Amerikas erwiesen, und, als von einem solchen herrührend, dürfte wohl seinen neuesten Werke die allseitige Teilnahme im voraus gesichert sein. Rudolf Cronau wird hier noch besonders in diesem Werke bieten. Was es ihm vergönnt, während seiner im Auftrage der „Gartenlaube“ unternommenen, und durch seinen farbenprächtigen Schilderungen gewiß noch in Aller Gedächtniß verbleibenden langjährigen Reisen durch Amerika den Routen der berühmten Entdecker Ponce de Leon, de Soto, Coronado, Cabeza de Baca, Lewis und Clark, Fremont, Bowell, Hayden u. A. zu folgen, und seine Skizzen mit hochinteressanten Aufnahmen von für die Entdeckungsgeschichte Amerikas wichtigen Landschaften, Wäldern, Monumenten u. s. w. zu füllen, hat Rudolf Cronau am 1. September dieses Jahres eine zweite, noch ausgedehntere Reise nach West-Indien, Mexiko, Central- und Südamerika angetreten, um auf den Pfaden eines Columbus, Cortez, Balboa, Vesputci, Balboa und Drake eigenhändig noch einen weiten Teil des bildlichen Schmuckes für dieses sein neuestes Werk: „Die Geschichte der Entdeckung Amerikas“ an Ort und Stelle zu sammeln. Geben er doch nicht nur die Gestalt jener fernern, dem Welt- weber fast entrückten Glande zu besuchen, welche Columbus zuerst betrat, sondern auch die denkwürdigen Plätze auf Portorico, Haiti, Cuba und Jamaica. Ferner wird er, den Wegen folgend, welche Cortez auf seinen berühmten Eroberungszügen einschlug, die in den Urwäldern Mexikos und Central-Amerikas verborgenen Ruinenstädte aufsuchen, wie auch all' die diese Jüge historisch interessanten Landschaften. Der illustrative Teil seines Werkes wird demnach nicht aus zusammengeborgten, frag- mentarischen Bildern bestehen, sondern aus durchaus authentischen, vom Ver- fasser selbst gefertigten Naturaufnahmen, sowie nach gleichzeitigen alten Zeichnungen und Vorlagen. Willkürliche Darstellungen von Entdeckungssce- nen, Schlachten u. dergl. bleiben, weil werthlos, prinzipiell ausgeschlossen. Rudolf Cronau's neuestes Werk beschränkt sich nicht auf eine Geschichte der Entdeckung Amerikas durch Columbus, im Gegentheil wird es, mit einer hochinteressanten Darstellung der Vorzeit Amerikas beginnend, auch die bereits zu Anfang unseres Jahrtausends ausgeführten Fahrten der Entdecker nach Grönland und Vinland, die Fahrten der Walliser, Ire- länder und Basen, sowie der venetianischen Brüder Jeno in eingehender Weise berücksichtigen. Wird dann den Entdeckungen des Columbus, den Eroberungszügen des Cortez und Pizarro auch ein breiter Raum gewidmet so folgen in den späteren Abschnitten die Schilderungen die Fahrten eines Vesputci, Balboa, Ponce de Leon, Cabot, Cartier, Mendoza, de Soto, Drake, Cook, Madensie, La Penrouse, Lewis und Clark, Ross, Barry, Franklin, Kane, Hayes, Dall, Wypper, Dall, Pike, Long, Fremont, bis auf die der Neuzeit angehörenden Forscher Hayden und Bowell, welche die am fernsten Westen der Union gelegenen großartigen Wunderländer am Yellowstone- und Colorado-Flusse der raumenden Welt erschlossen. In diesem Werke legt Rudolf Cronau das Hauptgewicht nicht auf die Schilderung der persönlichen Erlebnisse der einzelnen Forscher, sondern in er- ster Linie auf die Schilderung der von ihnen entdeckten Länder und Völker, so daß sein Werk nicht nur ein getreues Bild der allmählichen Rückweise der menschlichen Erschließung Amerikas, sondern zugleich auch ein getreues Bild seiner Beschaffenheit und seiner Verhältnisse darbietet. Und somit dürfte

das ganze auf 120 Bogen festgesetzte Werk mit ca. 400-500 Textillustrationen, Karten, Portraits und Autographen, mit gegen 50 Vollbildern der deutschen Literatur und deutschem Unternehmungsgeiste zu hoher Fierde gereichen. Die ersten fünf Lieferungen des herrlichen Prachtwerkes liegen uns vor und sind ganz dazu angethan, eine ungeduldige Spannung auf das weitere Erscheinen hervorzurufen.

* Soeben gingen uns die beiden Bände des langwertigen Werkes von dem langjährigen Schiffsalogenossen Emlin Pascha's, Major Gaetano Casati's zehn Jahre in Neapatoria und die Rückkehr mit Emlin Pascha, zu. Wir werden noch eingehender darauf zurückkommen und bemerken für heute nur, daß diese unparteiische Darstellung der Ge- schichte Emlin Pascha's das einzige Werk ist, welches Klarheit in die Emlin Pascha-Frage bringt, die gerade in letzter Zeit wegen der Differenzen Emlin mit Bismarck eine so brennende geworden ist. Casati's Buch ist ein Werk von höchstem geographischen, colonialen und actuellen Interesse, von gewaltiger historischer Bedeutung und bietet die Lösung vieler Streit- fragen über den dunklen Erdteil. Das Buch ist reich ausgestattet. Es kostet in zwei Bände geb. 20 Mk., ist aber auch in 40 Lieferungen zu je 50 Pf. zu beziehen.

Deutscher Reichstag.

Sigung vom 18. Februar.

Zweite Lesung der Gewerbeordnungs-Novelle. Nach längerer Debatte wird § 105 f (Erlaubnis zur Sonntagsarbeit durch die unteren Verwaltungsbehörden in Fällen plötzlichen Bedürfnisses) in der Fassung der Commission angenommen. § 105 g führt zu einer allgemeinen Debatte; er bestimmt, daß das Verbot der Sonntagsarbeit durch kaiserliche Verordnung mit Zustimmung des Bundesraths auf andere Gewerbe aus- gedehnt werden kann. Die Commission hat hinzugefügt: Diese Verord- nung ist dem Reichstage zur Kenntnisknahme vorzulegen. — Abg. Bayer (Volkspartei) vertheidigt diesen Zusatz; es sei Pflicht des Reichstages, jedes constitutionelle Recht zu schützen. — Abg. Firsch (frei.) schließt sich Bayer an. — Abg. Singer und Bollmar (Socialist.) widersprechen. Letzterer glaubt im Interesse der Arbeiter augenblicklich dem Bundesrath und dem Kaiser mehr Vertrauen schenken zu können, als dem Reichstage, der in capitalistischem Interesse den guten Tendenzen der kaiserlichen Er- lasse in dieser Verathung entgegenarbeite. Die Socialdemokraten seien nicht so doctrinär wie die Freisinnigen. Hierauf wird § 105 h nach dem Commissionsbeschlusse angenommen. Donnerstag Fortsetzung.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhans.

Sigung vom 18. Februar.

Das Abgeordnetenhans fekt die Verathung des Einkommensteuer- Gesetzes fort. — Abg. Brömel (frei.) beantragt einen neuen § 19a, welcher die Steuer für das unfundierte Einkommen der Künstler, Schrift- steller, Lehrer, Erzieher u. s. w. schon jetzt um ein Viertel ermäßigen will. Der Regierungs-Vertreter vertröstet auf später vorzunehmende unterschied- liche Besteuerung des fundirten und des unfundirten Einkommens. — Auch die Abgg. Frh. v. Redlich, Hamacher und v. Chyern sprechen sich gegen den Antrag Brömel aus, anerkennen jedoch den Grundgedanken des Antrags als richtig, daß das Arbeits-Einkommen gegen das Capital- Einkommen bevorzugt werden müsse. Der Antrag wird abgelehnt. Das Abgeordnetenhans nahm dann unbedarbt und ohne Verathung die §§ 20-23 (Ort der Veranlagung und Vorbereitung der Veranlagung) an und berath dann die §§ 24-30 (Steuer-Erklärung). Die Debatte betrifft hauptsächlich den § 20, welchem die Commission Strafbestimmungen hinzufügte, daß Derjenige, welcher die Steuer-Erklärung verweigert, einen Zu- schlag von 25 pCt. zur veranlagten Steuer und außerdem die entzogene Steuer zu entrichten hat. Die Regierungs-Vorlage ließ es im Falle der Verweigerung beim Verlust der gesetzlichen Rechtsmittel gegen die Einschätzung bewenden. — Abg. v. Hamme rstein beantragt die Aufnahme mehrerer Paragrapheu, welche die Erbschaftsteuer erleben sollen, da letztere ausichtslos sei. — Danach soll der Testaments-Vollstrecker oder die Erben verpflichtet sein, ein Verzeichnis des Nachlasses einzureichen, wenn der Verstorbene mit einem Einkommen über 3000 Mk. betheuert war. — Namentlich äußert sich Abg. v. Chyern. — Abg. Pleseuhach (Centr.) bekämpft den Com- missions-Zusatz, hält Einschätzung des Reclamations-Rechts schon für eine hinreichende Strafe. Er würde das ganze Geleg verwerfen, wenn der Eid hineinkomme, zumal auch die Reclamationspflicht nicht unbedenklich sei. — Auch die Abgg. Friedberg (ntl.), Frihen (Nees), Schmie- ding und Ricker sind gegen den Straf-Zusatz. Finanzminister Miquel, Graf Limburg-Stirum befürworten denselben, sowie den Antrag Hammerstein. Das Abgeordnetenhans nahm in namentlicher Abstimmung mit 188 gegen 134 Stimmen den Commissions-Zusatz an. Das Centrum und die Freisinnigen stimmten geschlossen dagegen; ebenso die Minderheit der National-Liberalen, vereinzelte Conservative und Frei- Conservative. Abdann lehnte das Hans den Antrag Hammerstein in namentlicher Abstimmung mit 192 gegen 124 Stimmen ab. Donnerstag Fortsetzung.

Kaiserin Friedrich in — Paris.

In den letzten beiden Tagen schwirrten allerlei Meldungen über einen beabsichtigten Besuch der deutschen Kaiserin-Witwe in Paris durch die Blätter. Wie sehr diese überraschenden Mittheilungen auf Unglauben stießen, beweisen u. A. folgende Notizen. So schreibt das „Berl. Tagbl.“ noch unterm 18. v. M.: „Das Depeschendureau „Gerold“ läßt sich aus Paris eine angeblich aus Berlin kommende Mittheilung der „Eclair“ tele-

graphiren, nach der die Kaiserin Friedrich nach Paris zu reisen beabsichtige, um die französische Künstler für die Besichtigung der internationalen Kunstausstellung in Berlin zu interessieren. Das Pariser Blättchen wird mit diesem verführten Aprilscherz wohl auch bei den gelangweiltesten Boulevardiers kein Glück gehabt haben." Unter gleichem Datum ließen sich die Münchener N. N. aus Berlin privatim telegraphiren: "Es verlautet, die Kaiserin Friedrich reise demnächst nach Paris, um als Protectorin der internationalen Kunstausstellung in Berlin die französischen Künstler zur regen Betheiligung an diesem Unternehmen zu veranlassen." Das Blatt fügt hinzu: "Die Meldung klingt sehr wenig glaubhaft." Inzwischen meldet das gestrige Morgenblatt des Berl. Tagbl.: "Die Kaiserin Friedrich hat mit ihrer jüngsten Tochter, der Prinzessin Margarethe, gestern (also Mittwoch) Abend 9 Uhr 38 Min. vom Bahnhofe Friedrichstraße aus die Reise nach England angetreten. In den hell erleuchteten kaiserlichen Wartezimmern des Bahnhofes hatte sich der Kaiser mit dem Prinzen Heinrich und dem Erbprinzen und der Erbprinzessin von Meiningen eingefunden. Auch die Herren der großbritannischen Botschaft waren erschienen. Der Kaiser und seine Geschwister nahmen in herzlichster Weise Abschied von den hohen Reisenden, die von dem aus Paris zurückgekehrten Oberhofmeister Grafen v. Seckendorff begleitet werden." Die Reise nach England ist nun aber doch auf dem Umweg über Paris gemacht worden. So ließ sich die "Frankf. Ztg." von dort unterm 18. d. M., Abends 10 Uhr, melden: "Die Kaiserin Friedrich und die Prinzessin Margarethe treffen dem "Figaro" zufolge heute Abend 6^u aus Berlin hier ein. Die Kaiserin werde, bevor sie nach England weiterreise, hier ihren Einfluß auf die Malerkreise zu Gunsten der Besichtigung der Berliner Ausstellung geltend machen, da die brieflichen Verhandlungen erfolglos geblieben sind. Als Aussteller sind bis jetzt von großen Meistern Bouquereau, Detaille, Courtois und Dagnan-Bouveret gesichert. Der "Figaro" empfiehlt, die Berliner Ausstellung zu besichtigen, um München zu ärgern und so "den Feind zu theilen!" Das Frankfurter Blatt läßt sich nun in der Nacht vom Mittwoch zum Donnerstag durch den Draht weiter melden: "Die Kaiserin Friedrich reist incognito als "Gräfin Lingen"; sie wird im Votiv-Hotel bei der ihr befreundeten Gräfin Marie Münster wohnen und die hiesigen Museen, sowie auch die Ateliers einiger Künstler besuchen. Eine Depeche aus Köln meldete, daß die Kaiserin Friedrich erst gegen Mitternacht hier eintrifft. Um 6 Uhr 40 Minuten Abends waren trotzdem zahlreiche nicht-offizielle Deutsche und Franzosen am Nordbahnhofe versammelt, um die Kaiserin zu begrüßen. Zufällig traf kurz vor 7 Uhr die Kaiserin Eugenie mit dem Zuge aus Calais, welcher eine Verpätung hatte, hier ein. Eine Dame, als sie die "Kaiserin" begrüßen hörte, überreichte ihr einen für die Kaiserin Friedrich bestimmten Blumenstrauß. Die Kaiserin Eugenie stieg bei Barache ab, dem Sohne des ehemaligen kaiserlichen Ministers, und wird nach den Pyrenäen reisen. Der Kölner Zug, der die Kaiserin Friedrich brachte, traf erst um 12 Uhr 40 Minuten Mitternachts am Nordbahnhof ein. Graf Münster und Gräfin Marie Münster, sämtliche deutsche Votiv-Komitee-Mitglieder der englischen Botschaft, höhere Beamte des Ministeriums des Innern und der Präfector, sowie zahlreiche Reporter eilten dem ankommenden Zuge entgegen. Die Kaiserin Friedrich sah sehr wohl aus, sie dankte den achtungsvollen Grüßen der Menge und begrüßte den Grafen und die Gräfin Münster, sowie andere ihr bekannte Persönlichkeiten auf's Leutlichste. Die Kaiserin, Prinzessin Margarethe, Gräfin Verpacher, Graf Seckendorff und das übrige Gefolge fuhren ohne Zwischenfall nach der deutschen Botschaft." So hat sich demnach die eben so plötzlich, als unerwartet aufgetauchte und allseitig mit Unglauben aufgenommene Nachricht bewahrheitet, daß die Mutter unseres Kaisers in einer friedlichen Mission das Land der feindselig gesinnten Nachbarn besucht hat. Man darf auf den Eindruck gespannt sein, den der hohe Besuch auf die chauvinistischen Franzosen machen wird. Zunächst wird er wohl ein recht verblüffender sein.

Deutsches Reich.

* **Hof- und Personal-Nachrichten.** Prinz Radziwill, dessen Namen wegen ungeheurer Spielverluste vielfach genannt wurde, erhielt den Abschied als Offizier. — Der Landesgroßmeister der großen Landesloge der Freimaurer von Deutschland, Oberst Neuland, ist in Berlin gestorben. — Aus München wird dem N. W. Z. geschrieben: Die offiziellen Bulletins über das Befinden des kranken Königs Otto lassen über den dormaligen Zustand des Kranken nicht klar werden. Vor kurzem durchliefte die Stadt das Gerücht, der König sei gestorben. Das Gerücht entstand, weil der König in einen Starrkrampf verfallen war, der nahezu acht Stunden währte. Diese Erscheinung häuften sich übrigens in der letzten Zeit. Das Aussehen des Kranken ist jetzt ein erschreckendes. Die Züge sind eingesunken, der Körper verfallen und gedrohen. Eine regelmäßige Ernährung ist nicht möglich, da der Kranke oft zwei bis drei Tage lang auf die Darreichung der Speisen nicht reagirt und selbst die mechanische Bewegung des Schlindens verweigert. — Der Commandeur des 81. Infanterie-Regiments in Frankfurt a. M., Oberst Fleischer d'Orville v. Loewenclau, ist unter Beförderung zum Generalmajor zum Commandeur der 18. Infanteriebrigade Groß-Logan ernannt.

* **Der Kaiser und Fürst Bismarck.** Die Kennerung des Kaisers über den Fürsten Bismarck soll wörtlich lauten: "Es ist jammervoll zu sehen, wie der große Mann seinen eigenen Ruhm zerplückt." Von zuverlässiger Seite verlautet, daß Fürst Bismarck sich in einem Privatgespräch äußerte, er halte alle durch die Zeitungen colportirten Meldungen von abspredhenden Urtheilen des Kaisers über ihn für Erfindungen seiner Gegner, die er verachte. Der Kaiser wisse die Motive seiner politischen Warnungen zu würdigen und werde nie an seinem Patriotismus zweifeln.

Dem Berl. Tagebl. wird "von gut unterrichteter Seite" bestätigt, daß der Besuch, den Graf Schwalow in der zweiten Hälfte voriger Woche dem Fürsten Bismarck in Friedrichsruh abgeleitet hat, einen ausschließlich privaten Charakter hatte. Dagegen erfährt das genannte Blatt, daß es mit einem Besuch, den Herzog Ernst von Sachsen-Coburg-Gotha vor einigen Wochen dem früheren Reichskanzler abstatete, eine ganz besondere Bewandniß gehabt hat. Es gelangte damals zuerst nur eine kurze Meldung an die Öffentlichkeit, welche von einem mehrtägigen Aufenthalt des Herzogs Ernst in Friedrichsruh wissen wollte. Dann ward diese Nachricht demontirt und sehr entschieden als falsch bezeichnet. Jetzt berichtet man, daß der Herzog von Coburg nicht nur thätiglich Gast des Fürsten Bismarck im Sachsenwalde war, sondern, daß er die Reise dorthin im Auftrag Kaiser Wilhelms unternahm, um auf den "Reichskanzler" dahin einzuwirken, daß er von seiner eigenthümlichen Haltung gegenüber der Politik seiner Majestät ablasse. (?)

* **Aus den parlamentarischen Commissionen.** Die Reichstags-Commission für die Branntweinsteuer-Novelle begann am Dienstag die Berathung. Ein Antrag des Socialdemokraten Wurm das ganze Branntweinsteuer-Gesetz aufzuheben, wurde gegen die Stimmen des Antragstellers abgelehnt. Barth beantragte die Vorlegung des gesamten Materials, das für die letzte Contingentirung maßgebend war und, soweit es vorhanden, des Materials für die nächste Contingentirung. Schatzsecretär Malchahn widersprach Anfangs, sagte aber nach Annahme des Antrags zu. Der Vorschlag Barth's, nur die kleinen Brennereibergs, wurde aber dann gegen die Stimmen der Freisinnigen abgelehnt. — Die Petitions-Commission des Reichstages beschloß mit der Zustimmung der Majorität von 10 gegen 9 Stimmen, die Massenpetitionen gegen den Zwang dem Reichskanzler zur Kenntnißnahme zu überweisen.

* **Die Personentarif-Reform** des Ministers v. Maybach wird von den norddeutschen Blättern fast durchweg sehr kühl aufgenommen. In der That wird sich nicht bestritten lassen, daß manchen Verbesserungen Einzelnen ebenso große Benachtheiligungen gegenüberstehen; ein großer reformatorischer Zug fehlt den Vorschlägen gänzlich, die im Wesentlichen auf eine betriebstechnische Vereinfachung hinauslaufen, welche ja recht erwünscht ist, das Publikum im Ganzen aber, das mehr und Besseres ermahnte hatte, fast läßt. Für Norddeutschland galten bisher nachstehende Sätze für den Kilometer, wobei wir den in Zukunft geltenden Satz in Klammern beifügen: 1. Schnellzüge, einfache Fahrt. 1. Kl. 9 Pf. (7 Pf.), 2. Kl. 6 Pf. (5 Pf.), 3. Kl. 4 Pf. (3 Pf.). II. Personenzüge. 1. Kl. 8 Pf. (6 Pf.), 2. Kl. 6 Pf. (4 Pf.), 3. Kl. 4 Pf. (2 Pf.), 4. Kl. 2 Pf. (falls vorhanden) und Rückfahrt. 1. Kl. 12 Pf. (12 Pf.), 2. Kl. 9 Pf. (8 Pf.), 3. Kl. 6 Pf. (4 Pf.). Dabei kommt aber in Betracht, daß das Freigelegte aufgehoben wird, das bisher für 25 Kilogramm einen Werth von 1,25 Pf. für den Kilometer darstellte. Für zusammenstellbare Fahrcheine wurden bisher erhoben: 1. Klasse 63 Pf., 2. Klasse 4,67 Pf., 3. Klasse 3,27 Pf. für alle Züge. Uebermäßige Vegetierung einzuführen ist diese Art der Reform wirklich nicht geeignet. Ein besonderes hübsches Beispiel bietet z. B. eine Reise von Berlin nach Frankfurt a. M.; dies kostet jetzt im Schnellzug mit 25 Kilogramm Freigelegte 48 Mt. 60 Pf. in zweiter Klasse und wird nach dem "Berl. Tagebl." mit ebenjoviel Geld in Zukunft 69 Mt. kosten.

* **Berlin, 19. Febr.** Der "Reichsanzeiger" veröffentlicht das Grund des Verhanges für zwei Jahre erfolgte Verbot der in West scheinenden illustrierten Zeitschrift "Caviar", ein sittenloses Schmutzblatt.

* **Rundschau im Reich.** Aus Schweidnitz wird berichtet, daß Kriegeminister knüpfte Unterhandlungen mit den Weberern des Gulgengebirges, betr. Lieferungen für den Aermbedarf, an. Auf Anweisung des Ministers v. Berlepsch wurden abermals 5000 Centner Steinkohle aus den fiscalischen Gruben an die nothleidenden Weber überwiesen. — Die Handelskammer Drier hat eine Eingabe an den Minister beschlossen. — Die Bergverwaltung der Glasindustrie 5 pSt., der Eisenindustrie 10 pSt. Nachlass bewilligt habe. — In verschiedenen Orten der Weindistrikte Rheinhessen sind Versammlungen vorbereitet, in denen mit Entschiedenheit gegen das neue Steuerproject, betr. die Besteuerung der Wein-Einlagen der Privaten Stellung genommen werden soll. Man erblickt in diesem neuen Gesetzesvorschlag des Finanz-Ausschusses der zweiten Kammer eine schwere Schädigung des Weinbaues und Weinhandels und befürchtet durch denselben eine unerbittliche Verächtung des Publikums, sowie den Rückgang des Wohlstandes und der Steuerkraft der Provinz Rheinhessen.

Ausland.

* **Luxemburg.** Unser Luxemburger O-Correspondent schreibt unterm 18. Febr.: Am verflossenen Sonntag wurde von allen Kantonen unserer Diözese ein Hirten schreiben des hiesigen Bischofs, Mgr. Kopp, verlesen, in welchem derselbe in überaus warmen und begeisterten Worten von den schönen Herrscherthugenden des nunmehrigen Landesfürsten des Großherzogs Adolph, zu seinen Diözesanen spricht. Der Bischof sagt u. A. "Der Großherzog ist ein Fürst, der mit hervorragenden Eigenschaften des Geistes und des Herzens eine gar reiche Lebenserfahrung verbindet." — Am heutigen Vormittag überreichte der Gesandte J. Maj. der Königin Regentin von Spanien, W. R. de Villa Urutia, spanischer Minister

Resident im Haag, dem Großherzog Adolph in feierlicher Audienz sein Beglaubigungsschreiben als Vertreter der spanischen Regierung am hiesigen Hofe. — Großherzog Adolph hat soeben das Protectorat über die beiden luxemburgischen allgemeinen Ackerbau-Vereine zu übernehmen geruht. Eben heute erfahre ich von zuständiger Seite, daß die beiden Vereine beschloßen haben, bei Gelegenheit der auf den 24. Juli künftigt fallenden 74. Geburtsfeier des Großherzogs eine internationale landwirthschaftliche Ausstellung in der Residenz zu veranstalten. Das Vorhaben wurde erst vor einigen Tagen von den zuständigen Behörden beschloßen und ist dasselbe bis jetzt in keinem ausländischen Blatte bekannt gemacht worden. — Im künftigen Frühjahr wird, nach einem bereits erfolgten diesbezüglichen Besuche, das gesammte Wiener Dienstpersonal des Großherzogs nach den hiesigen Residenzschloßern übersiedeln. — Der vom hiesigen Stadtrathe in Scene gesetzte „Sturm im Wasserglase“ ist keineswegs gegen die Person des Landesfürsten, der gemäß unserer Verfassung unantastbar ist, sondern gegen unsere Regierung, insbesondere gegen den Minister des Innern, Kirpach, gerichtet. Infolge derselben Verfassung ist die Regierung verantwortlich. Die Handlungsweise der 9 Stadtrathe, welche erklärten, dem Schöffentathe (Bürgermeister und Beigeordnete) jede Mitwirkung zu verweigern, war keineswegs correct. Zur Einbringung eines Adelsvotums hätten die 9 Protestler — von denen übrigens bereits 2 nach Canossa gewandert sind — eine passendere Gelegenheit abwarten sollen, anstatt in der ersten Sitzung mit der Thür ins Haus zu fallen und in der zweiten die Thür mit Gewalt aufzuschlagen. Die Geschäfte der Stadt werden, falls der leidige Strife noch lange so fortbauern wird, eine schwere Einbuße erleiden. Die nach dem Abfalle von zwei räumigen Schafen noch bleibende Protestlerhaare von sieben Häuptern erklärt, bei ihrem Proteste zu verharren und nicht zu wanken. — Unser Berichterstatter schreibt uns ferner vom 19. d. M.: Ich bin von zuständiger Seite ermächtigt, die von einigen hiesigen Correspondenten in auswärtigen Blättern ausgetretenen Vorwürfe über den bevorstehenden Rücktritt unseres Staatsministers Dr. Eyschen und dessen Ersetzung durch Herrn v. Scherff auf das Bestimmteste zu dementiren. Zu dem Rücktritte unseres Staatsministers liegt absolut keine Ursache vor. — Nachfolgende Nachricht dürfte für die dortigen Hofbesuchanten S. K. H. unseres Großherzogs von größerem Interesse sein. Die ich nämlich von beinformirter Seite erfahre, hat soeben der Hoflehrer einer hiesigen Unterrichts-Anstalt auf Ersuchen unserer Regierung eine Skizze zu den neuen luxemburgischen Wappenschildern, sowie auch zu einem neuen luxemburgisch-nassauischen Wappen entworfen und selbe bereits der Regierung eingereicht, welche ihrerseits die Zeichnungen Sr. Maj. Hoheit zur Genehmigung unterbreitet hat. Das Nassauische Wappen wird, der Skizze zufolge, mit dem luxemburgischen verflochten und zwar so, daß das Ganze eine vollständige Gruppe bilden wird. Sobald Sr. Königl. Hoheit dem Entwurfe die Genehmigung erteilt haben wird, wird das neue großherzogliche Wappen amtlich veröffentlicht und werde ich nicht ermangeln, dasselbe zur Kenntniß Ihrer geschätzten Leser zu bringen. — Gestern Abend fand zu Ehren des spanischen Gesandten de Villa Urrutia ein großes Galadiner von 22 Bedeckten statt, dem die Regierungsmitglieder, die Regierungsräthe, die Staatsräthe, sowie die Spitzen der Behörden beiwohnten. — Der Hofmarschall Sr. Königl. Hoheit, Freiherr von Cyberg-Schmern, hat heute Morgen einen kurzen Urlaub angetreten und die Residenz verlassen.

Belgien. Die Agitation unter den politisch grünen und unruhigen Studenten Brüssels nimmt derartig zu, daß liberale Blätter bereits von der Schließung der Brüsseler Universität als einzigen Ausweg sprechen.

Oesterreich-Ungarn. In Grazer militärischen Kreisen verlautet, Kaiser Wilhelm werde den Sommer-Manövern der österreichischen Armee bei Gills (in Untersteiermark) gemeinsam mit dem Kaiser Franz Joseph beiwohnen.

Frankreich. General Sauffier hat gelegentlich seiner augenblicklichen Inspektion die Corps-Chefs scharf getadelt und mehrere derselben mit Arrest bestraft, besonders wegen des schlechten Zustandes der Kasernen und der Vernachlässigung der Verwaltung. — Der „Figaro“ vom Mittwoch läßt sich aus London Folgendes aufbinden: Eine der großen englischen Banken habe vier Kisten mit wichtigsten Papieren vom Fürsten Bismarck erhalten, zwei andere mit Geheim-Documenten seien bereits außerhalb Deutschlands und auf Umwegen unterwegs nach London, um die Polizei auf falsche Fährte zu führen. (!) Der Fürst werde nächstens in London sich niederlassen und seine Memoiren vollenden. (Ein Rattenkönig von Unsinne.) — Die meisten französischen Blätter beantworten die Besichtigung der Berliner Ausstellung oder beobachten Neutralität. Unter den ersteren befindet sich merkwürdiger Weise auch die „France“. Nur boulangistische Blätter, wie die „Gacarde“ und der „National“, bekämpfen die Besichtigung und bezeichnen sie als eine Kriecherei.

— Die Soirée bei Madame Adam zu Ehren Atschinow's, des bekannten Kosakenheimanns, war sehr stark besucht; von der officiellen Welt aber war Niemand antwefend. Man erwartete vergebens den Minister Coustans und seine Gemahlin, die eingeladen waren; hingegen erschien später zu allgemeinem Erstaunen Exminister Flourens. — Die Bureau der Kammer ernannte heute die Commission zur Prüfung der Vorlage betreffs Befreiung der dramatischen Censur. Die Mehrheit der Commission ist gegen die Vorlage.

Schweiz. Das „Oberbadijche Volksblatt“ in Lörrach enthielt unlängst folgendes Inserat: „Naturalisation. Unbescholtene Badenser, welche geionnen sind, das Schweizer Bürgerrecht zu erwerben, wollen sich unter Zusicherung strengster Verschwiegenheit und billiger Besorgung vertrauensvoll an J. Tanner, Kooligasse in Nieben (Basel) wenden.“ Gegen diese gewerbsmäßige Verschacherung des Bürgerrechtes, durch welche einzelnen Badenfern vermuthlich nur Gelegenheit gegeben werden soll, sich von der Militärpflicht und anderen Staatslasten zu befreien, warnt die „Allgemeine Schweizer-Zeitung“ einbringlich.

Montenegro. Eine größere Anzahl bewaffneter Maliforen unternahm einen Einfall über die montenegrinische Grenze in der Richtung auf Dulcigno. Bei einem sich entwickelnden Gefechte wurden zwei Montenegriner schwer verwundet, ein Angreifer getödtet, ein zweiter verwundet. Die Regierung wird von der Spione Geunthung verlangen.

Amerika. Wie aus Rio de Janeiro gemeldet wird, ist die Lage in Brasilien andauernd bedenklich. In der Armee herrscht wegen mangelnden Vertrauens in die Oberleitung ein Geist der Widerleglichkeit. An verschiedenen Punkten des Landes fanden Mentereien unter den Soldaten statt. Admiral Mellis hielt auf einem Festmahle eine heftige Rede, in der er sagte, der unverdorbene Theil der Marine Brasiliens reche auf den unverdorbene Theil der Armee, um allen unehrlichen, verbrecherischen Mäkten der jesigen, fälschlich Republik benannten Diktatur zu widerstehen. General Simeio redete in demselben Sinne.

Handel, Industrie, Erfindungen.

Patentschau. Mitgetheilt durch das Patent-Bureau von Otto Wolff in Dresden. Eine Vorrichtung zum Entfräuben von Teppichen wurde J. Bawrich in Prag unter No. 54833 patentirt. Bei derselben ist eine Bürstenwalze mit einem selbstthätig auf- und abbewegten Klopfer verbunden, welcher den Staub aus dem Teppich schlägt, während die Bürstenwalze denselben in einen Sammelkasten befördert. Dieser Klopfer wird auch durch eine zweite Bürstenwalze ersetzt, welche eine der ersten Walze entgegengesetzte Drehung erhält. In dem Gehäuse der Vorrichtung sind Hächer angeordnet, in welche sich der aufsteigende Staub setzen kann. — Bei der Brodschneide-Maschine von D. Stolle in Nirdorf bei Berlin (D. R. P. 54733) ist das Messer mit einem langen Schlitze auf einem Volzen gelagert und steht mit einer Feder in Verbindung, so daß es neben seiner schwingenden Bewegung auch eine seitliche Verschiebung erfahren kann, welche eine bessere Schnittwirkung hervorbringen vermag, als die bloß drückende Bewegung. Andererseits dient die Feder dazu, das Messer in seine Ruhstellung zurückzubringen. — Eine goldähnliche Legirung soll nach einem Th. Held in Menden unter No. 54846 patentirten Verfahren in der Weise hergestellt werden, daß zu 100 Theilen geschmolzenen Kupfer 6 Theile Antimon zugefügt werden. Sobald das letztere Metall ebenfalls geschmolzen ist, wird ein aus Kohlenmasche, Magnesium und Kalkspath bestehender Flußzusatz gemacht, welcher zur Erhöhung des Dichtigkeitsgrades der Legirung beitragen soll.

Marktberichte. Fruchtmarkt zu Wiesbaden vom 19. Febr. Die Preise stellten sich pro 100 Kilogramme: Hafer 15 Mk. — Pf. bis 15 Mk. 70 Pf., Nichtstroh 4 Mk. 20 Pf. bis 4 Mk. 80 Pf., Heu 6 Mk. — Pf. bis 7 Mk. 50 Pf. — Fruchtmarkt zu Limburg vom 18. Febr. Die Preise stellten sich pro Malter: Rother Weizen 16 Mk. 70 Pf., weißer Weizen 16 Mk. 60 Pf., Korn 13 Mk. — Pf., Gerste 10 Mk. 35 Pf., Hafer 7 Mk. 30 Pf.

Vermischtes.

Vom Tage. In Halberstadt stürzte beim Läuten der Castellan und Glöckner Bothe aus dem Schallloche des Thurmes der Liebfrauenkirche herab und war sofort eine Leiche.

Ein Weinhändler, Namens Jäpfel, in Colmar, aus Gertweiler gebürtig, hat in einem Anfall von Raserei und in Gegenwart seiner 16-jährigen Tochter auf seine Frau einen Revolver-schuß abgefeuert; die Kugel ist durch die Lunge gedrungen, und es wird am Aufkommen der Verwundeten gezweifelt.

In Altona erschof sich in einem Gashof ein aus Kiel dort angestommener Gensdarmere-Major. Der Verstorbene hatte sich ein Zimmer geben lassen und sich dorthin zurückgezogen; kurze Zeit darauf schoß er sich eine Kugel durch den Kopf und war sofort todt.

Ein höchst verwegenen Raub wurde in London-City verübt. Ein Commis der Bank of Scotland fand, während er in der National-Propvincial-Bank of England einen Wechsel einlieferte, daß seine Geldtasche, welche er auf den Tisch gelegt hatte, verschwunden sei. Die Tasche enthielt 11,000 Pf. in Noten der Bank von England, etwa 200 Pf. in Gold und verschiedene Wechsel.

Aus London wird gemeldet: Dienstag Nachmittag stehen zwei Züge auf der unterirdischen Metropolitanbahn in der Nähe des Bahnhofes Edgware Road bei einer Kreuzung zusammen. Mehrere Personen sollen zu Schaden gekommen sein.

Ein Saalgauer wurde bedeutend gebrellt; man spricht von mehr als 10,000 Mark. Derselbe erhielt von Warschau aus den Antrag, Goldstaub zu kaufen. Er ging mit einem Goldschmied dorthin, untersuchte und fand reines Gold; der Beutel wurde versiegelt. Nach der Oeffnung desselben fanden sich aber werthlose Messingkörner vor.

Im Hamburger Hafen entwand Dienstag auf dem englischen Dampfer „Mannouthshire“ eine Revolte der chineesischen Heizer, welche die ganze englische Besatzung mit Messern und Eisenstangen bearbeiteten und von Bord jagten. Erst das zweimalige Einschreiten der Hafenpolizei-Mannschaft stellte die Ruhe wieder her. Dem englischen Consul A die Unterdrückung übergeben worden.

Der Bankier Macé aus Paris ist mit 800,000 Francs flüchtig.

In der Sitzung der Medizinischen Gesellschaft in Berlin am Mittwoch theilte Professor Brandt mit, daß in seiner Klinik in sechs Fällen das neue Liebreich'sche Mittel gegen Kehlstockwindstucht angewendet wurde und daß überraschende Erfolge ohne Fiebererregung und örtliche Entzündung beobachtet worden seien.

Die Ueberzeugung, daß der verhaftete Saddler nicht der Mörder ist, wächst, wenigstens dürfte er nicht „Jact der Aufschlitzer“ sein.

Graf Kleiß vom Loß, der unverbesserliche Kaufbold, ist wieder verhaftet und nach Böhsenec abgeführt worden. Vorgestern las er noch in seiner Stamm-Bohoga mit viel Behagen die Berichte, welche die Blätter über ihn und sein scandalöses Treiben veröffentlichten, und renommirte laut damit, daß man ihm doch nichts anhaben können. Er hatte indeß die Rechnung ohne den Staatsanwalt gemacht.

In dem Orte Evergem bei Gent schnitt ein gewisser Devidt seine m Bruder und seiner Schwester, mit denen er zusammen wohnte, den Hals ab. Man vermuthet, daß der Mörder die That in einem Anfall von Wahnsinn begangen habe.

In der General-Verammlung des „Oeconomischen Vereins“ in Gotha wurde mitgetheilt, daß die Zahl der im vorigen Jahre in der Gothaer Stadtflur gefangenen und an den Verein abgelieferten Hamster 34,500 betrug, wofür an Fangprämien 2400 Mt. auszugeben waren. Neben der bisher geübten directen Fangmethode will man künftig den räuberischen Nagethieren auch mit Phosphorpastillen und Salpeterpatronen zu Leibe rücken.

Die von uns vor einigen Tagen aus dem „West. Merkur“ abgedruckte, durch die ganze Presse gegangene Mittheilung von einem Morde bei Gesebold, dem eine junge Dame zum Opfer gefallen sein sollte, ist von A bis Z erfunden. Man wird sich erinnern, daß die granzige Geschichte bis in die kleinsten Einzelheiten ausgemalt war und sehr glaubhaft klang.

Die Flüsse verschiedener Landstriche in Ohio und Westvirginien sind im Steigen begriffen; an vielen Orten ist der Eisenbahnverkehr unterbrochen. In Pittsburg und Alleghany stehen die Häuser unter Wasser. Tausende von Einwohnern sind gezwungen, zu fliehen. Bei Cambria sind die Eisenwerke und sämmtliche Häuser verlassen.

In der Kräm find durch die Kälte und die Schneestürme der letzten Zeit ungefähr 20,000 Schafe zu Grunde gegangen; davon gehören nicht weniger als 16,000 dem bekannten Schafzüchter Holzstein.

Das in Basel verammelte Central-Comité des Schweizerischen Schützenvereins beschloß die Abhaltung des nächsten eidgenössischen Schützenfestes 1892 statt der Verschiebung auf 1893. Die Wahl des Festortes findet im April statt. Bis jetzt ist einzig Glarus angemeldet.

In Koblenz erlosch sich im Sitzungszimmer des Amtsgerichts der Rechtsanwalt Schiffmann in dem Augenblicke, als er nach dem Verhör wegen Unterschlagung und Urkundenfälschung abgeführt werden sollte.

Im Schalterraum des Hauptpost-Gebäudes in Mannheim entriß am Dienstag Abend ein Individuum einem Kaufmannslehrling einen Werthbrief mit 500 Mark Inhalt und ergriff damit die Flucht. Es gelang jedoch, den frechen Räuber auf der Straße einzufangen und zu verhaften.

Aus Petersburg wird gemeldet: Der „St. Petersburger Herald“ geht in den Besitz einer neugegründeten Actien-Gesellschaft über. Es ist dies in Rußland der erste Fall dieser Art.

Sieit neuerer Zeit sind die badischen Gensdarmarie-Mannschaften mit Verbandstaschen (wie sie die Mannschaft der Armee im Felde führt) ausgestattet und im Gebrauch instruiert. Anlaß zu dieser Maßregel gab die Wahrnehmung, daß namentlich zur Nachtzeit bei Verletzungen (insolge von Unglücksfällen oder Raufereien) die ärztliche Hilfe oft nicht so rasch als nothwendig und wünschenswerth beschafft werden konnte. Die badischen Gensdarmen sind nunmehr in die Lage versetzt, selbst einen Nothverband anlegen zu können.

Ein ostindisches Fachblatt bringt die Nachricht, daß es der Rangooon-Delraffinerie gelungen sei, einen vorzüglichen und dabei billigen Brennstoff aus Petroleum in der Weise herzustellen, daß dem Del in siedendem Zustande ca. 3 pCt. gewöhnliche Seife zugefetzt und darin aufgelöst werden. Das Product soll unexplodirbar sein und unter geringer Rauchentwicklung mit großer Hitze langsam verbrennen.

* **Heber den Tod des belgischen Thronerben** hatte der „Intransigant“ in Paris schon neulich allerhand seltsame Mittheilungen gemacht. Jetzt gehen der „Frankf. Ztg.“ aus Paris über den traurigen Fall „aus guter Quelle“ folgende Angaben zu, die, so meint das betr. Blatt, im Großen und Ganzen sicherlich die Wahrheit enthalten, wenn auch einzelne Punkte, wie das bei Vorkommnissen so heiliger Art kaum anders möglich ist, beanstandet werden dürften. Prinz Balduin hatte ein Liebesverhältnis mit einer Sängerin des Théâtre de la Monnaie in Brüssel, Frau Sibyl Sanderson, deren ostentativer Herr und Gebieter der Fürst de L. . . . war. Der König, welcher für seinen Neffen ernstliche Besorgnisse wegen dieses Verhältnisses hegte, wollte ihn zum Major ernennen und nach Antwerpen schicken. Prinz Balduin lehnte dankend ab, begab sich aber nach Antwerpen, um dem dortigen Gouverneur, der

schon seine Gemächer hatte bereiten lassen, einen Höflichkeitsbesuch abzustatten. Nach Brüssel zurückgekehrt, fuhr er sogleich nach dem „Hotel de Suede“, wo Frau Sanderson ihn erwartete. Das Paar war schon eine Weile beisammen, als Fürst de L. mit einem Revolver in der Hand hereinstürzte und auf Armeslänge dem Prinzen eine Kugel in die Lende jagte (daher die von den Ärzten constatirte innere Blutung). Der Verwundete zog sich rasch zurück, verfehlte eine Stufe der Treppe, fiel in das erste Stockwerk hinunter und wurde von den erschrockenen Dienern mit einem Weinbruche aufgehoben. Alle Welt lief in dem Gasthose durcheinander, schrie und erzählte laut das Gehehene. Erst nachträglich wurde Schweigen anbefohlen, aber es war zu spät, schon zu viele Personen kannten das Geheimniß. Der Graf d'Outremont, Großmarschall des königlichen Palastes, der in aller Eile herbeigerufen wurde, fuhr mit dem Prinzen nach dem Palaste des Grafen von Flandern, wo er noch im Laufe des Abends seinen Wunden erlag. Sogleich wurden die Chefredacteurs aller Brüsseler Blätter nach dem Palaste beschieden und gebeten, das Vorgefallene zu verschweigen. Ein einziger wurde übergangen, der Chefredacteur des „Peuple“, welcher den nächsten Tag nicht schwieg. Nun erging die Aufforderung auch an ihn und er berichtete das Gesagte, fügte aber hinzu, er sei es seinen Lesern schuldig, zu behaupten, Prinz Balduin sei keines natürlichen Todes gestorben. Frau Sanderson war unverzüglich nach Paris speidirt worden. Einige Tage später wurde man die able Wirkung gewahr, und ließ sie wieder nach Brüssel kommen, um die „Latine“ zu singen. Sie gehorchte, war aber, wie begreiflich, nicht im Besitze ihrer gewöhnlichen Mittel. Mehrere Personen in Brüssel kennen die Nummer des Fialers, in dem Graf d'Outremont den jungen Prinzen sterbend seinen Eltern heimbrachte, und der Roman mit seinem schmerzlichen Ausgang geht von Mund zu Mund. Nach den Berichten der Presse waren auch alle in Brüssel garnisonirenden Offiziere versammelt und erucht worden, die Wahrheit geheim zu halten, ja vorkommenden Falls entchieden in Abrede zu stellen.“ So wird der „Frankf. Ztg.“ geschrieben. Diese Mittheilungen zu glauben oder nicht zu glauben, möge dem verehrlichen Lesepublikum überlassen bleiben.

* **Gefühlsrohrit.** Große Aufregung verursachte am Samstag in einem Hause der Wriezenerstraße zu Berlin die Herzlosigkeit eines Möbelhändlers, der zu der Wittwe H. gekommen war, um die von ihm auf Abzahlung gelieferien Möbel wegen Zahlungshockung wieder an sich zu nehmen. In einem Bettchen lag das am Scharlach erkrankte Kind der Wittwe; aber ohne darauf Rücksicht zu nehmen, bemächtigte sich der Händler auch dieses Bettch und ließ das kranke Kind auf die Stubendielen legen. Die Zeugen dieses Vorganges geriethen darüber in solchen Zorn, daß sie den Mann zu Boden warfen und ihn nach Verabreichung einer Tracht Prügel aus dem Hause jagten. Dann wurde das Kind auf genommen und gleichzeitig unter den Hausgenossen eine Sammlung veranstaltet, aus deren Ertrag noch am nämlichen Tage für die kleine Krank eine neue Lagerstätte gekauft wurde.

* **Die Macht des Dramas.** Wie Homer die Schönheit der Helena nicht besser darzustellen weiß, als durch den Einbruch, den sie dem Trojas Greise machte, so schildert der „New-York Herald“ Sarah Bernhardt's schauspielerische Kraft, die sie kürzlich als Tosca im Madison Garden-Theater zu New-York offenbarte, nach der Wirkung ihres Spieles auf einzelne Persönlichkeiten. Der Bericht des genannten Blattes lautet: „Unter den Zuschauern, welche durch die große Goldschmied im vierten Act am meisten erschüttert waren, nennen wir Herrn Charles A. Dana, der zwei Mal sehr Taschentücher herdorholte und viele Thränen vergoß, ferner den General William Cushing, der so entsetzt war, daß er der Künstlerin mit Ueberanstrengung seiner Lungen Weisfall zusandete; außerdem Herrn Marjhall B. Wilder, den man eiliche Male am ganzen Körper zittern sah, endlich last noch least etwa ein Duzend vornehme Damen, die in ihrer Begeisterung den Theaterzettel zerstückten und während des Selbstjubels kleine hysterische Anfälle bekamen.“

* **Die Mikrobenkrankheit** greift immer weiter um sich, und wird werden, wenn es so fort geht, bald jenen Brahmanen gleichen, der seinen Tropfen Wasser mehr zu trinken wagte, nachdem ihm ein Europäer mit Hilfe eines Mikroskops gezeigt hatte, daß das Wasser zahlreiche Lebewesen enthält. In Schrecken gesetzt wurden nach der Zeitschrift „La Nature“ die Bewohner von Lyon durch die Entdeckung, daß der Abwässerchlamm zahlreiche Mikroben enthält, welche, wenn in das Blut eines Moorjandweinchens gespritzt, dessen Tod herbeiführen. Man forschte weiter und entdeckte, daß der Schlamm des für besonders rein geltenden Genfer Sees, dessen Wasser in Genf meist getrunken wird, fast ebensoviel Mikroben enthält. Zum Glück aber hat Professor Forel, der diesen Schlamm untersuchte, festgestellt, daß weder die Genfer noch die sonstigen Bewohner des Sees noch die Waschfrauen, Schiffer u. s. w., welche beständig mit dem Wasser in Verührung kommen, sich dadurch Krankheiten zuzogen. Nur der Schlamm sei giftig. Die Keime verbreiten sich aber in das Wasser nirgends. Eine gute Filtration sei demnach erforderlich.

* **Humoristisches.** Kleider machen Leute. Der feiner gebildete Gelehrte Busch ging einst in einem schlechten Alltagskleide und Niemand schien ihn zu bemerken. Tags darauf ging er in seinem besten Staatskleide einher und Jeder, der ihm begegnete, grüßte ihn mit Achtung. Als er heimkehrte, warf er verdrießlich diesen Anzug mit den Worten: „Da lieg nun, du Dumpe, bist du Busch oder bin ich?“ zur Erde.

Land- und Hauswirthschaft u. dergl.

* **Neues Mittel gegen Wanzen.** Zu 25 Theilen Tabak, 25 Theilen Insektenspulver, 250 Theilen verdünntem Spirit legt man 9 Theile fein gepulverte Vorsäure, 30 Theile Carbonsäure, 9 Theile Salicylsäure und 1-2 Theile Bergamottöl. Mittels dieser sehr wirksamen Tinctur kann

man die Möbel, Bilder und Stoffe bestreichen, eventuell beim Anstreichen die betreffende Farbe damit mischen. Proquitten machen wir auf dieses neue Präparat als guten Handverkaufs-Artikel aufmerksam.

Aus der öffentlichen Sitzung des Gemeinderaths vom 19. Februar 1891.

Anwesend sind unter dem Vorhise des Herrn Oberbürgermeisters Dr. v. Jbell Herr Bürgermeister Heß, die Mitglieder des Gemeinderaths Herren Beckel, Dr. Berle, Diez, Goes, Knauer, Maier, Müller, Rehorst, Schlink, Steinlauler, Wagemann und Weil, ferner Herr Stadt-Baudirector Baurath Winter.

Die Lieferung von 20 Krümmern, 15 Centimeter lichte Weite, und 40 Krümmern, 10 Centimeter lichte Weite, zum Preise von 3 M. bezw. 2 M. 50 Pf. pro Stück, wird Herrn Aug. Zintgraff hier, die Lieferung eines eisernen Straßenfahrbreits-Karrens zum Preise von 77 M. 10 Pf. einer Kölner Firma und die Herstellung der Barackenstraße in Mari-Asphalt zum Preise von 13 M. 50 Pf. pro Quadratmeter der Fahrbahn und 7 M. 50 Pf. pro Quadratmeter des Trottoirs dem Herrn Kahlheber in Köln übertragen.

Die Vertheilung von Knochen, Lumpen und anderen Abfällen vom städtischen Lebrichtlagerplatz, bei welcher Herr L. Ackermann mit 98 M. 96 Pf. Begünstigter blieb und sich zur Zahlung einer Prämie von 50 M. verpflichtete, wird genehmigt.

Infolge statgebhabter Submission wird das Taglohn- und Accordlohn-Werth der Herren Phil. Kicker und Fritz Hahn, welche für Mann und 1 Pferd mit Geckirr 5 M. 30 Pf. und für Mann und 2 Pferde mit Geckirr 10 M. 40 Pf. verlangt haben, übertragen. Ohne Geckirr reduciren sich diese Preise auf 5 M. 20 Pf. bezw. 10 M. 20 Pf.

Dem Vorschlage des Herrn Branddirectors gemäß wird die Lieferung von zwei Sorten Schläuchen von je 40 Meter Länge den Herren K. Hönge und Gebr. Kirchhöfer hier übertragen.

An Concessionsgesuchen liegen vor und werden auf Genehmigung beantragt: a. das des Herrn Uminger, betr. Kleinhandel mit Spirituosen im Speccereigeschäfte, Steingasse 15; b. das des Herrn Chr. Hejinger (Saalbau Nerorhal), betr. Vermietten von vier Fremdenzimmern; c. des Herrn Karl Wolff, betr. den Fortbetrieb der Wirthschaft, Römerberg 39 und d. des Herrn Andr. Krieling, betr. den Kleinhandel mit Branntwein im Ladengeschäfte Albrechtstraße 3.

Der Vorstand des „Gastwirthes-Vereins“ dahier hatte an den Herrn Regierungs-Präsidenten die Bitte gerichtet, den Gemeindebeschluss, betr. die Erhebung der Luftbarkeitssteuer, abzuändern, ev. diese Steuer ganz aufzuheben oder doch zu ermäßigen. Der Herr Regierungs-Präsident hat darauf den dem Gemeinderath schriftlich mitgetheilten Bescheid erlassen, daß er die beantragten Abänderungen nicht treffen könne und es dem Verein überlassen müsse, sich dieserhalb an die Gemeindebehörde zu wenden.

Die Königl. Polizei-Direction theilt mit, daß sie infolge einer Beschwerde von Knochen- und Lumpen-Händlern von dem Herrn Ressort-Minister angewiesen worden wäre, die Polizei-Verordnung über den Verkehr mit Lumpen ac. abzuändern, dahin, daß die Anlagen, welche bereits vor dem 4. November 1889 bestanden und den Vorschriften der Verordnung von 1884 genügt hätten, bestehen bleiben dürften, ferner daß unter Lagern nicht das vorübergehende Einlegen zu verstehen sei und Papierabfälle von dem Verbot des Lagerens ausgenommen werden. Der abgeänderte Entwurf der Verordnung wird der Recesse- und Polizei-Commission zur Prüfung hingewiesen.

Herr Jung von Schlangenbad theilt in einer Eingabe mit, daß in dem Hausplansplan für Preußen nichts vorgesehen wäre für die Bahnverbindung Chausseehaus-Schlangenbad und bittet den Gemeinderath, auch Namens der Stadt Wiesbaden dafür einzutreten, daß diese Bahnlinie gebaut werde und diesen Wunsch dem Landtagsabgeordneten, Herrn Landgerichtsrath W. Mann von hier, zu unterbreiten. Der Gemeinderath beschließt demgemäß.

Dem Königl. Eisenbahn-Betriebsamt wird auf Ansuchen behufs Geleise-Erweiterung bei der Gasfabrik ein städtisches Wiesen-Grundstück auf die Dauer von 3 Jahren zum Preise von 20 M. pro Ruthe und Jahr verpachtet.

Nachdem es die Königl. Polizei-Direction abgelehnt hat, den von Herrn Kautendreich und dem Gemeinderath gewünschten Abänderungen der Polizei-Verordnung über das Abfuhrwesen zuzustimmen, beantragt die Bau-Commission nach nochmaliger Prüfung der Sachlage, diese Angelegenheit auf ein halbes Jahr beruhen zu lassen, sofern nicht mehr weitere Klagen laut würden. Das Collegium stimmt diesem Antrage zu.

Das Gesuch des Schuhmachers Herrn Ferken, welcher an der Einfriedigung des städtischen Lagerplatzes an der Schwalbacherstraße einen Schaufenster aufhängen wollte, wird aus prinzipiellen Gründen abgelehnt.

Von der Petition der hiesigen Gemeinamen Ortskrankenkasse an den Reichstag, betr. die Aufhebung der dreitägigen Carenzzeit, nimmt der Gemeinderath Kenntniß.

Nach dem Berichte des Herrn Aux-Directors hat sich die Benutzung des Gurgelraumes im Kochbrunnen-Inhalatorium als Abkühlungsraum für Inhalire qui bewährt, so daß der Gemeinderath mit dem ferneren Bestehenlassen dieser Einrichtung einverstanden ist.

Die Eisenbahn-Betriebsstelle hat für zur Erbauung der Schwalbacher Bahn von der Stadt abgetretenes Gelände von 1 Nr 53 Quadratmeter und für Minderwerth eine Gesamt-Entschädigung von 2094 M. 80 Pf. und 189 M. 60 Pf. bezahlt, welche Summe mit der Krankenhaus-Verwaltung verrechnet wird, da es sich um Gelände handelt, welches zu dem Spital-Fonds gehört. (Schluß folgt.)

Geldmarkt.

Frankfurter Course vom 19. Februar.

Geld-Sorten.	Brief.	Geld.	Wechsel.	Ds.	Kurze Sicht.
20 Franken . . .	16.16	16.12	Amsterdam (fl. 100)	3	168.55 bz.
20 Franken in 1/2 . . .	16.18	16.09	Antim.-Br. (Fr. 100)	3	80.70 bz.
Dollars in Gold . . .	4.20	4.16	Italien (Lire 100)	6	79.98 bz. G.
Dufaten	9.65	9.60	London (Str. 1)	6	20.865 bz.
Dufaten al maroo . . .	9.70	9.65	Madrid (Pes. 100)	4 1/2	—
Engl. Sovereigns . . .	20.83	20.28	New-York (D. 100)	—	—
Gold al maroo v. St. . .	2788	2780	Petersburg (R. 100)	3	80.70 bz.
Ganz f. Scheide. „ . .	2804	—	Schweiz (Fr. 100)	5	—
Hochs. Silber „ . . .	134.80	132.80	Triest (fl. 100)	6	80.40 bz.
Russ. Banknoten . . .	—	237.90	Wien (fl. 100)	5 1/2	176.80 bz.
Russ. Imperiales . . .	16.65	16.60	Frankfurter Bank-Disconto	3	3%
Reichsbank-Disconto	3%	—			

m- **Coursebericht der Frankfurter Börse** vom 19. Februar, Nachmittags 3 Uhr. Credit-Actien 272 1/2, Disconto-Commandit-Antheile 212 1/2, Staatsbahn-Actien 215 7/8, Galzler 188, Lombarden 116 1/2, Egyptian 98 1/2, Italiener 94 7/8, Ungarn 93 1/2, Gotthardbahn-Actien 151 1/2, Nordost 133.90, Union 114, Dresdener Bank 155 1/2, Laurahütte-Actien 136 1/2, 133.90, Union 114, Dresdener Bank 155 1/2, Laurahütte-Actien 136 1/2, Die hiesige Börse eröffnete zu gestrigen Schlusscourse, wurde im Verlaufe sehr matt auf Rückgang der Montanwerthe, schließt jedoch wieder recht fest auf die Steigerung der Neuen Deutschen Anleihen, in welchen großes Geschäft stattfindet. Die Börse glaubt, daß die Zeichnungen auf die Neue 3-procent. Preussische und Deutsche Reichsanleihe 10 Milliarden, also eine 20-fache Ueberzeichnung betragen dürften.

Nachtrag.

-o- **Unfall.** Gestern gegen Abend kam ein Sergeant der hiesigen Artillerie-Abtheilung, als er in der Friedrichstraße ein schon gewordenes Remontepferd zu zügeln versuchte, mit dem Pferde zu Fall und so unglücklich unter dasselbe zu liegen, daß er anscheinend schwere innere Verletzungen davontrug. Der Verletzte wurde zunächst in einem Hause an der Friedrichstraße untergebracht und dann von Soldaten in einem Korbe nach dem Garnison-Lazareth getragen.

Letzte Drahtnachrichten.

(Nach Schluß der Redaction eingegangen.)

* **Mannheim, 18. Febr.** Der Mittheilung über den Raub im hiesigen Hauptpostamtgebäude ist beruhigend nachzutragen, daß es bis jetzt noch nicht gelungen ist, den Thäter festzunehmen. (Siehe unter „Vom Tage“.)

* **London, 19. Febr.** Das „Bureau Reuter“ meldet aus Lima: Nachrichten aus Chile zufolge wurden die Regierungstruppen nach erbitterten Kämpfen vollständig bei Iquique geschlagen. Die Aufständischen werden gegen Valparaiso vordringen.

* **Madrid, 19. Febr.** Nach einem Telegramme des Gouverneurs in Valladolid versuchten die Studenten wiederum Unruhen anzustiften, wurden jedoch ohne Zwischenfall gestreut.

* **New-York, 19. Febr.** Der Dampfer „Havel“ des Norddeutschen Lloyd collidirte, als er in See ging, mit der italienischen Bark „Mascotte“; letztere sank, wobei zwei Matrosen ertranken.

* **Schiffs-Nachrichten.** (Nach der „Frankf. Jtg.“) Angekommen in Capstadt D. „Conway Castle“ von London; in Philadelphia D. „Ohio“ von Liverpool.

Geschäftliches.

Ein Mittel für Arm und Reich. Bockenheim. Im Frühjahr litt ich an Blähungen, heftigem Schwindel, Athembeschwerden und starker Verstopfung, welche Leiden sich zeitweise mit größerer Heftigkeit einstellten. Ich zog verschiedene Aerzte zu Rath, doch war die Behandlung eine resultatlose. Endlich hörte ich von Ihrem Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen (à Schachtel 1 M. in den Apotheken), wovon ich eine Zeit lang drei Stück täglich einnahm. Schon bei dem Gebrauch der ersten Schachtel verspürte ich Linderung, die Besserung erfolgte rasch und seit Anfang Mai bin ich vollständig wieder hergestellt, weshalb ich nicht ansehe, das ganz vorzügliche Hausmittel allen Leidenden bestens zu empfehlen. Christian Wendel, Gunglperger. (Unterschrift beglaubigt.) — Man sei stets vorsichtig, auch die ächten Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen mit dem weißen Kreuz in rothem Felde und keine Nachahmung zu empfangen. Die auf jeder Schachtel auch quantitativ angegebenen Bestandtheile sind: Elge, Roschusgarbe, Aloe, Abmyth, Bitterklee, Gentian. (Man.-No. 4000) 119

Für catarrhalisch entzündete Athmungsorgane werden **Fay's ächte Sodener Mineral-Pastillen**, erhältlich in allen Apotheken, Droguerien und Mineralwasserhandlungen à 85 Pf. die Schachtel, ärztlich sehr empfohlen als das in der Wirkung bewährteste aller existirenden Quellproducte. (Man.-No. 400) 18

Tages-Kalender des „Wiesbadener Tagblatt“

Freitag, den 20. Februar 1891.

Tages-Veranstaltungen.

Königliche Schauspiele. Abends 6 1/2 Uhr: Tell (Oper).
Kurhaus zu Wiesbaden. Abends 7 1/2 Uhr: Erstes Cyclus-Concert.
Turn-Verein. 8—10 Uhr: Ringturnen activer Turner und Böglinge.
Männer-Turnverein. 8—10 Uhr: Kirturnen, Fechten, Vorturnerübung.
Turn-Gesellschaft. 8 Uhr: Ringturnen und Turnen der Männerriege.
Zither-Club. Abends: Probe.
Luferscher Gesangverein. Abends: Probe.
Katholischer Kirchen-Chor. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Männergesang-Verein Concordia. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Gesangverein Neue Concordia. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesangverein Wiesbadener Männer-Club. Abends 9 Uhr: Probe.
Männer-Gesangverein Hilda. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesangverein Arion. Abends 9 Uhr: Probe.
Männer-Gesangverein Cäcilia. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesellschaft Fraternitas. Abends: Gesangsprobe.

Termine.

Vormittags 9 Uhr: Einreichung von Submissions-Offerten auf die Unterhaltungs- und Ergänzungsarbeiten an den städtischen Gebäuden, im Rathhause, Zimmer 41. (S. Tagbl. 34.)
Vormittags 10 Uhr: Holzversteigerung im Ehrenbacher Gemeindevwald, District Spitzwald 21 b. (S. Tagbl. 35.) Holzversteigerung im District Kieselborn, Sanzbezirk Glarenthal I der Oberförsterei Wiesbaden. (S. Tagbl. 37.) Holzversteigerung im Hölcher Gemeindevwald, District Steinkopf 1a. (S. Tagbl. 41.)

Kirchliche Anzeigen.

Gottesdienst in der Synagoge, Michelsberg.
 Freitag Abends 5 1/2 Uhr, Sabbath Morgens 8 1/2 Uhr, Sabbath Nachmittags 3 Uhr, Sabbath Abends 6 1/2 Uhr, Wochentage Morgens 7 Uhr, Wochentage Nachmittags 5 Uhr.
Alt-Israclitische Cultusgemeinde. Synagoge: Friedrichstraße 25.
 Gottesdienst: Freitag Abends 5 Uhr, Sabbath Morgens 8 1/2 Uhr, Sabbath Nachmittags für Schüler 12 Uhr, Sabbath Nachmittags 3 Uhr, Sabbath Abends 6 1/2 Uhr, Wochentage Morgens 6 1/2 Uhr und Nachmittags 4 1/2 Uhr.

Geburts-Anzeigen	in einfacher wie feiner Ausführung
Verlobungs-Anzeigen	fertigt die
Heiraths-Anzeigen	L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei
Trauer-Anzeigen	Comptoir: Langgasse 27, Erdgeschoss.

Zusatz aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Geboren: 13. Febr.: dem Tagelöhner Wilhelm Ludwig Hahn e. L., Lina Elisabeth Wilhelmine; dem Handelsmann Leopold Herz e. S., Hermann Berthold. 14. Febr.: dem Maschinenist Paul Courge e. S., Hermann.
18. Febr.: dem Tagelöhner Georg Kaiser e. S., Wilhelm.
Gestorben: 18. Febr.: Caroline, geb. Schaus, Wittve des Maurer-gehülfen Heinrich Müller, 41 J. 9 M. 13 T.; Schlossergehülfe Carl Hohlwein, 27 J. 11 M. 1 T.; Dienstmagd Catharine Zimmermann, 44 J. 6 M. 1 T.

Fremden-Führer.

Kurhaus, Colonnaden, Kuranlagen.
Inhalatorium am Kochbrunnen. Täglich geöffnet von 8—12 Uhr Vorm.
Ausstellung der Victor'schen Kunstanstalt, Webergasse 3. Täglich geöffnet.
Königliche Gemälde-Galerie und permanente Ausstellung des Nassauischen Kunst-Vereins (Wilhelmstrasse 20). Geöffnet: Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags von 11—1 Uhr und von 2—4 Uhr.
Alterthums-Museum (Wilhelmstrasse 20). Während der Wintermonate geschlossen. Besondere Besichtigung Friedrichstrasse 1 anzumelden.
Kaiserliche Post (Rheinstrasse 25, Schützenhofstrasse 3 und Taunusstrasse 1 („Berliner Hof“)). Geöffnet von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends, Sonntags von 8—9 Uhr Morgens und von 5—7 Uhr Abends.
Kaiserliches Telegraphen-Amt (Rheinstr. 25) ist ununterbrochen geöffnet.
Reichsbank-Nebenstelle, Luisenstrasse 21.
Landesbank, Rheinstrasse 30.
Ruine Sonnenberg.
Platte, Jagdschloss des Grossherzogs von Luxemburg, Castellon im Schloss.

Telegramm-Tarif.

Jetzt nur noch Wortgebühren (Grundtaxe fällt fort) innerhalb Deutschlands und Luxemburgs pro Wort 5 Pf. (Mindestbetrag 50 Pf.)
 Nach Belgien, Dänemark, Niederlande, Oesterreich-Ungarn u. Schweiz 10 Pf.
 Nach Frankreich, Großbritannien, Irland, Italien, Schweden und Norwegen 15 Pf.
 Nach Rumänien, Serbien, Bulgarien, Bosnien, Herzegowina und Montenegro 20 Pf.
 Nach Russland, Spanien, Portugal, und Gibraltar 25 Pf.
 Nach Griechenland (Festland) 30 Pf.
 Nach Malta und den Inseln Gubba und Paros 40 Pf.
 Nach den übrigen griechischen Inseln und Türkei 45 Pf.

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 18. Februar.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Millimeter)	768,0	768,0	768,0	768,0
Thermometer (Celsius)	+0,1	+4,1	+0,1	+1,1
Dunstspannung (Millimeter)	4,2	5,0	4,2	4,5
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	90	82	90	87
Windrichtung u. Windstärke	N.	N.N.O.	N.	—
Allgemeine Himmelsansicht	stille.	f. schwach.	f. schwach.	—
Regenhöhe (Millimeter)	bedeckt.	bewölkt.	völl. heiter.	—

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Aussichten

Nachdruck verboten.

auf Grund der täglich veröffentlichten Witterungs-Thatbestände der deutschen Seewarte in Hamburg.
21. Februar: kälter, rauh, Niederschläge, lebhaft windig, Böen, Sturmwarnung (R.—N.B.).

Königliche Schauspiele.

Freitag, 20. Februar. 45. Vorstellung. Bei aufgehobenem Abonnement zum Besten des hiesigen Chor-Personals.
 Gastdarstellung des Herrn **Eduard Nawiasky** vom Stadttheater in Frankfurt a. M.

Tell.

Oper in 4 Akten. Deutsche Bearbeitung von Th. Haupt. Musik von Rossini

Personen:

Gesler, kaiserlicher Reichsvogt der Schweiz	Herr Aglitzh.
Rudolph der Harras, sein Vertrauter	Herr Barbeck.
Wilhelm Tell,	Herr Kuffeni.
Balthar Fürst,	Herr Jarest.
Melchthal,	Herr Henschelshoven.
Arnold, Melchthal's Sohn,	Herr Rudolph.
Leuthold,	Frl. Schickhardt.
Rathilde, kaiserliche Prinzessin	Frl. Brodmann.
Hedwig, Tell's Gattin	Frl. Pfeil.
Gemunn, Tell's Sohn	Herr Schmidt.
Ein Fischer	Herr Eduard Nawiasky.

* * * Wilhelm Tell . . . Herr Eduard Nawiasky.
 Alt 3: Tyrolienne.

Anfang 6 1/2 Uhr. Ende 9 1/2 Uhr. Erhöhte Preise.
 Samstag, 21. Februar: Neu einst.: **Ultimo.**

Kurhaus zu Wiesbaden.

Cyclus von zwölf Concerten unter Mitwirkung hervorragender Künstler.
 Freitag, den 20. Februar, Abends 7 1/2 Uhr:

Erstes Concert.

Mitwirkende: Fräulein **Carlotta Desvignes** aus London, Herr Prof. Eugen **Ysaye** und das **verklärte städtische Kur-Orchester** unter Leitung des Kapellmeisters Herrn **Louis Lüstner.**

Programm:

1. **Ouverture** zu Shakespeare's Ein Sommernachts-traum Mendelssohn.
2. **Arie** Che farò aus Orpheus Gluck.
3. **Neuntes Concert**, D-moll, für Violine mit Orchester Spohr.
4. **Arioso** aus Der Prophet Meyerbeer.
5. **Soli** für Violine allein:
 - a) **Sarabande** J. S. Bach.
 - b) **Bourrée** Paganini.
 - c) **Caprice** Paganini.
6. **Lieder** mit Pianoforte:
 - a) **Liedstren** Brahms.
 - b) **Vöglein, wohin so schnell** Lassen.
7. **Fantasia** über Motive aus Gounod's Faust für Violine mit Orchester Wieniawski.

Auswärtige Theater.

Freitag, 20. Februar.
Mainzer Stadttheater: Der Seeladett.
Frankfurter Stadttheater: Schauspielhaus: Das verurtheilte Schloß.